



# STILBRUCH AG

## 1987–1991

GRAF+ZYX · JOSEF WAIS · JANA WISNIEWSKI

AUSSTELLUNGEN UND PRÄSENTATIONEN





**STILBRUCH AG** :: GRAF+ZYX · JOSEF WAIS · JANA WISNIEWSKI



**StilbruchAG 2012**  
Jana Wisniewski, Josef Wais, GRAF+ZYX  
Foto: Peter Korrak

## INHALT

### **STILBRUCH AG 1987–1991** *Ausstellungen und Präsentationen*

1	Stilbruch AG 1988–1991	5
2	Form Wien 1987	29
3	Woher wir kommen 1986–1987	39

### **GRAF+ZYX · JOSEF WAIS · JANA WISNIEWSKI** *Raumgestaltungen und Objekt design - real und virtuell*

4	Jana Wisniewski 1986–2012	48
5	Josef Wais 1967–2012	66
6	GRAF+ZYX 1968–2012	120

	<i>Impressum</i>	182
--	------------------	-----

# DIE REALITÄT DER SUBVERSIVEN TENDENZEN

Die Stilbruch AG beschäftigte sich zu Beginn ihrer Tätigkeit programmatisch vorrangig mit der realen Positionierung des österreichischen Künstlermöbels in die normale Wirklichkeit der produzierenden Möbelindustrie. Als Medium für die Kommunikation innovativer Formgebung diente das in klassischer Weise überwiegend handgemachte Einzelstück, das bewohn- und auch abwohnbare Kunstobjekt als Prototyp.

Die Mitglieder der Stilbruch AG verankerten in der Folge – als Formation und auch als Einzelkämpfer – über zahlreiche Präsentationen sowohl auf Einladung durch wesentliche Player der kommerziellen Möbelbranche [die **Wiener Interieur** und die **Industrielle Möbelfachmesse Salzburg**] und in Geschäftslokalen als auch über Ausstellungen im Kunstraum [**Künstlerhaus** und **MAK Wien**] das österreichische Künstlermöbel zumindest über den Zeitraum mehrerer Jahre im Bewusstsein auch der jeweiligen Fachmedien.

Im Gegensatz zum Ursprung des Industrial-Designs, das Form, Funktion und Kosten – optimiert und angepasst an die tatsächlichen oder auch nur ängstlich behaupteten Grenzen einer industriellen Serienproduktion – eng verbindet, verschrieben sich die Mitglieder der Stilbruch AG bei der Ideenfindung konzeptionell dem Prinzip einer entfesselten Phantasie und entzogen sich dadurch bewusst einer eindeutigen stilistischen und auch inhaltlichen Festlegung und Klassifizierung.

Die Gruppe Stilbruch AG führte keine zentrale Diskussion über fortschrittliche Wohnkultur, wollte auch nicht die Alltags-Realität in die Kunst einbringen, noch diese

künstlerisch erörtern bzw. reflektieren, sondern erarbeitete für sich Strategien, um Möbelobjekte als eine ästhetische Alternative, als Gegenposition zu Einrichtungsgegenständen aus stilistisch geschmackloser Produktion dem Publikum anzubieten und diese bewusst künstlerischen Eingriffe in den Alltag wie in die öffentliche Diskussion einzubringen.

Als Umsetzung dieser Arbeitshypothese in die Realität erarbeitete die Gruppe eine Anzahl aufsehenerregender Künstlermöbel – Kombinationen aus ungewöhnlichen Materialien, mit bunten Farben und Mustern genauso wie konstruktive Objekte in depressivem Schwarz – um diese in ausgefallenen Inszenierungen und unter exotischen Mottos wie **Opium**, **BlueNoon · Geblaeute Moebel** oder **Möbel: Stützkonstruktionen für den alltäglichen Höhenflug** zu präsentieren.

Das Interesse der Mitglieder beschränkt sich aber keinesfalls auf die Produktion und Ausstellung irritierender, teilweise ironischer Objekte für den täglichen Gebrauch, sondern erweiterte sich sukzessive auf größere Betätigungsfelder.

Ihre utopischen, radikalen und zum Teil subversiven Tendenzen führte sie in Solo-Projekte unterschiedlichster Prägung:

Vom kühl disziplinierten Arbeitsraumdesign – entworfen und gebaut für spezifische innenarchitektonische Situationen [Josef Wais] – über phantasievolles Emotional-Design mit bildhaften und narrativen Bezügen [Jana Wisniewski] bis zum medienübergreifenden elektrodynamischen Raumdesign [GRAF+ZYX].



Postkartenserie: Möbelobjekte von JOSEF WAISS

30 Künstler zeigten zur Jahreswende 1986/87 in der Ausstellung *Wohnlust* im Wiener Künstlerhaus neue Wohngefühle – eine Gruppe von 6 Künstlern konzipierte *FORM WIEN*, die Arbeitsgruppe für zeitgenössisches Design. Vorwärts zurück zum Gesamtkunstwerk neuer Prägung, oder über alle bekannten Ziele hinaus gedacht – das war die Frage, die uns beschäftigte und *FORM WIEN* zu Bruch brachte.

STILBRUCH AG hieß die Formel, mit der GRAF+ZYX, JOSEF WAISS und JANA WISNIEWSKI arbeiten wollten. Auf dem schmalen Grat zwischen Kunst und Design, mit einem hohen Grad der Identifikation mit den Möbelobjekten betreibt die STILBRUCH AG nun Gestaltung innen wie außen.

***Unsere Nähe ist fern jeder Anbietung ein ideales Geflecht der Gegensätze.  
Wir stellen oft und gerne miteinander aus, meist in einem eigens geschaffenen Ambiente.***

STILBRUCH AG erlaubt sich nun, Ihnen eine Kostprobe stillosen Vergnügens in Form dieser Postkarten zu überreichen.



Postkartenserie: Möbelobjekte von GRAF+ZYX



Postkartenserie: Möbelobjekte von JANA WISNIEWSKI

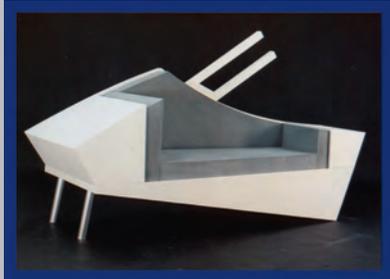


# STILBRUCH AG

## 1988-1991



- 1 BlueNoon - Galerie Schubert.Objekte. Wien
- 2 Stützkonstruktionen für den alltäglichen Höhenflug - Galerie Künstlerhaus Passage
- 3 Das Schicksal der Seiltänzerin ohne Netz - Beleuchtungshaus Schmid
- 4 Stilbruch AG - Sonderschau - Wiener Interieur Frühjahrsmesse
- 5 Stilbruch AG - Sonderschau - Industrielle Möbelfachmesse Salzburg
- 6 Inside - Time for Design - Art Gallery
- 8 Stilbruch AG - Sonderschau - Hans Taus Einrichtungen
- 9 Vooruit. Wenen in Gent



# 1988

SCHUBERT. OBJEKTE. WIEN  
WIEN  
AB 19/04/1988

## BLUENOON GEBLAEUTE MOEBEL VON

الفرانز

EINLADUNG ZU BLUENOON  
GEBLAEUTE MOEBEL VON  
GRAF+ZYX JOSEF WAIS  
JANA WISNIEWSKY  
ERÖFFNUNG 19. 4. 1988 17 UHR  
BLAUE MUSIK BLAUE GETRAENKE  
BEI SCHUBERT OBJEKTE  
1080 WIEN FLORIANIGASSE 36  
TELEPHON 42 20 504  
MO—FR 11—19 UHR SA 11—14 UHR



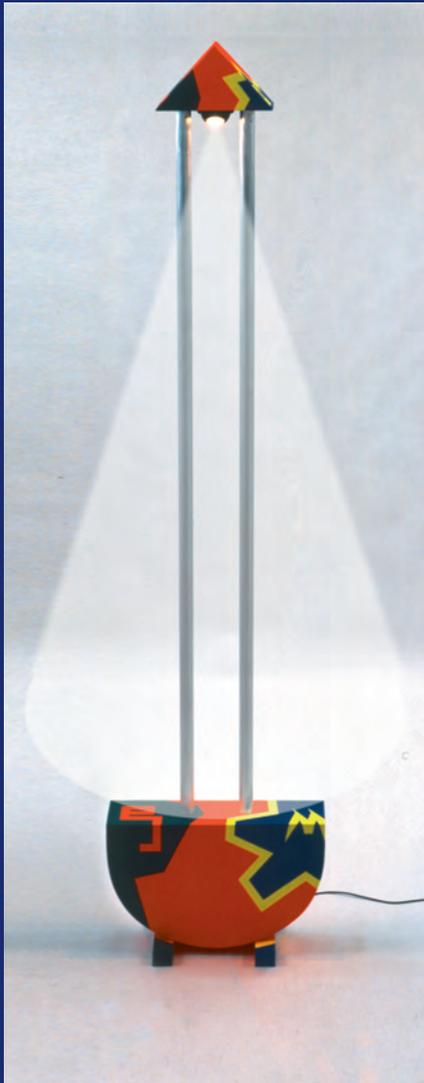
GRAF+ZYX  
**Objekt C**  
Tisch 1986  
B 160 x T 110 x H 80  
Holz, Aluminium, Leinen bemalt  
Foto: GRAF+ZYX

### PRESSESPIEGEL

\* Eine ständige Präsentation von Design-Entwürfen, Prototypen und Einzelstücken ausschließlich österreichischer Gestalter strebt Irene Schubert seit Jahresbeginn an. Drei- bis viermal jährlich sollen Ausstellungen stattfinden. Irene Schubert will sich auch für die Realisierung künstlerischer Entwürfe einsetzen. Wichtigste Künstler: Mario Terzic, Jana Wisniewski, Josef Wais, GRAF+ZYX. Der spielerisch-hedonistische Umgang mit stereotypen Comic-Chiffren und Bildsignalen aus dem konsum-ästhetischen Repertoire charakterisiert das Werk von GRAF+ZYX, die vor allem mit Video-Arbeiten bekannt geworden sind. Hypermoderne Codes vermischen sich mit exotischen Schriftzeichen, die als Stilkürzel in grellen Farben die Form der Gegenstände dynamisieren. \* Since the beginning of the year Irene Schubert has been striving to provide a constant presentation of design ideas, prototypes and individual pieces exclusively by Austrian designers. Exhibitions are to be held three or four times a year. Irene Schubert also wants to dedicate herself to the realisation of artistic designs. Most important artists: Mario Terzic, Jana Wisniewski, Josef Wais, GRAF+ZYX. The playful-hedonistic dealing with stereotype comic ciphers and picture signals from the consumer-aesthetic repertoire characterizes works by GRAF+ZYX, who has become known mainly for her video works. Hypermodern Codes intermix with exotic characters which makes the form of the objects more dynamic as stylistic abbreviations in loud colors.

Medium: Art Aurea · Viennalines  
International Magazin · German/English  
2/1988  
Seite 49

JANA WISNIEWSKI  
**BlueNoon**  
Ambiente mit Sitzmöbel, Ablagetisch und Lampe 1977/1978  
Fotos: Jana Wisniewski



GRAF+ZYX  
**Objekt D**  
Lampe mit justierbarem Spot 1986  
B 79 x T 39 x H 325  
Acryl auf Leinen und Holz, Aluminium  
Foto: GRAF+ZYX

JOSEF WAIS  
**Bodo**  
Rednerpult mit zwei Leuchtdioden 1988  
B 50 x T 35 x H 115/160  
Holz schwarz lackiert  
Foto: Josef Wais

GALERIE IN DER KÜNSTLERHAUSPASSAGE · KÜNSTLERHAUS WIEN  
WIEN  
06/07/1988–30/07/1988

# 1988

## MÖBEL: STÜTZKONSTRUKTIONEN FÜR DEN ALLTÄGLICHEN HÖHENFLUG



WIR BITTEN ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG  
**STILBRUCH AG**  
**MÖBEL: STÜTZKONSTRUKTIONEN FÜR DEN ALLTÄGLICHEN HÖHENFLUG**  
GRAF + ZYX · JOSEF WAISS · JANA WISNIEWSKI

DIENSTAG, 5. JULI 1988, 19 UHR  
GALERIE IN DER KÜNSTLERHAUSPASSAGE  
1010 WIEN, KARLSPLATZ 5  
TEL. 0222 - 587 94 65

AUSSTELLUNGSDAUER & BIS 30. JULI 1988  
MONTAG-BIS FREITAG 10 BIS 12 UHR UND 13 BIS 18 UHR



Werbetafel für die Ausstellung STILBRUCH AG an der Fassade des Ausstellungshauses *Künstlerhaus Wien* · Vereinigung bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs

Sitzobjekte, Stehpult und Ablagetisch von JANA WISNIEWSKI



Stehpult und Regal von JOSEF WAIS



Tisch und Fauteuilpaar von GRAF+ZYG

GRAF+ZYG  
**Ping Pong oder Mr. Moto sitzt**  
Fauteuilpaar (1986) 1988  
B 95 x T 50/95 x H 95 / SH 45  
Sperrholz furniert, Resopal, Spachtelmasse, Schaumstoff, Kunstleder  
Foto: GRAF+ZYG

PRESSESPIEGEL

Möbel: Stützkonstruktionen für den alltäglichen Höhenflug

Aus dem Rednerpult start ein Paar ausdruckslose rote Augen – oder sind die beiden Lämpchen bloß eine bescheidene Lichtquelle für den Spickzettel? Kann man sich diese eigenwillige Konstruktion überhaupt in einem Versammlungssaal vorstellen oder nicht doch eher als Stehpult für das exquisite Heimbüro? Oder ist das Ganze überhaupt eine künstlerische Skulptur von rein ästhetischem Wert?

Man kann zwar in den Pulten, Vitrinen und Schränken des Josef Wais auch etwas aufbewahren – dazu dienen versteckte Laden, die ihren Inhalt außer Sicht bringen –, aber eigentlich sind sie nur für die kleinen abstrakten Tonplastiken bestimmt, die Wais eigens für sie entworfen hat.

Die Ausstellung in der Galerie Künstlerhaus wirft Fragen auf, gibt aber auch Anregungen, Impulse und Denkanstöße – vorausgesetzt, man bringt die Bereitschaft mit, sich unvoreingenommen mit den Designer-Möbeln auseinanderzusetzen. [...]



**Möbel: Stützkonstruktionen für den alltäglichen Höhenflug**

Eine Designer-Möbel-Ausstellung der Stilbruch AG: Graf + Zyx, Josef Wais und Jana Wisniewski in der Galerie des Wiener Künstlerhauses, April 1988.

Von Doris Maria Kohrs.

Aus dem Rednerpult start ein Paar ausdruckslose rote Augen – oder sind die beiden Lämpchen bloß eine bescheidene Lichtquelle für den Spickzettel? Kann man sich diese eigenwillige Konstruktion überhaupt in einem Versammlungssaal vorstellen oder nicht doch eher als Stehpult für das exquisite Heimbüro? Oder ist das Ganze überhaupt eine künstlerische Skulptur von rein ästhetischem Wert?

Man kann zwar in den Pulten, Vitrinen und Schränken des Josef Wais auch etwas aufbewahren – dazu dienen versteckte Laden, die ihren Inhalt außer Sicht bringen –, aber eigentlich sind sie nur für die kleinen abstrakten Tonplastiken bestimmt, die Wais eigens für sie entworfen hat.

Die Ausstellung in der Galerie Künstlerhaus wirft Fragen auf, gibt aber auch Anregungen, Impulse und Denkanstöße – vorausgesetzt, man bringt die Bereitschaft mit, sich unvoreingenommen mit den Designer-Möbeln auseinanderzusetzen. [...]

Der stilliche Charakter dieser «Stützkonstruktionen für den alltäglichen Höhenflug», wie die Aussteller ihre Werke programmatisch bezeichnen, liegt dabei auf der Hand: Hier geht es nicht um Möbeltrends, die sich bestehenden Entwicklungen harmonisch anreihen, sondern um Möbel, einen aufrechteren Charakter nach einem entsprechenden Umfeld und vor allem großzügig bemessenen Raum-entlang, um zur Geltung zu kommen. Da die Designer auch in Bezug auf die Materialien neue Wege beschreiten, sind die Möbel auch teuer. Viele ihrer bevorzugten Rohstoffe sind in Österreich nicht leicht erhältlich, und bei den ausländischen Ausgangsmaterialien müssen für gewöhnlich große Mengen angekauft werden, was nicht gerade im Sinn der Designer ist, die eine Chance für einen großen Selbstertrag eher für gering erachten.

Die «Glasregal» Graf + Zyx zeigt vornehmlich sich für seine funktionale «Bauart», in denen es sich bemerkenswert, die sie ausserdem, Fragmente, Glas oder Beton, kombiniert mit einer mehrfarbigen Farbe in Blau und blaugelben Pastellfarben ausfallen, die fast schon zum unmerklichen Markenzeichen

Weder ihrer Möbel geworden ist. Nachteil des Bleimaterials: das hohe Gewicht, schon der ausgefallene, große Holzschon ist infolge seiner inneren Metallkonstruktion kaum zu heben, gemäss Designer Zyx.

Verglichen mit den schwerwichtigen Ausstellungstücken von Graf+Zyx erscheinen die schwarzen, teilweise vom Jugendstil inspirierten Holzkonstruktionen von Josef Wais ausgesprochen zersplittert. Wais sucht die Zusammenhänge mit eingepreisten Tischlern und hat sie gelegentlich auch gefunden. Seine Erleuchtung: Prinzipiell Interesse an der Möbeldesigner ist zwar vorhanden, aber oft fehlt es am Verständnis für den Lebensraum der nicht kommerziell orientierten Designer. Noch schärfer ist, daß die Designer-Möbel mehr Schaur als Wohnstücke sind, deren Platz in den Kunstzeitschriften, Ausstellungen, Repäsentations- und Künstlerzeitschriften ist, denn die Künstler tauschen ihre Objekte gern untereinander aus, um zu erfahren, wie es sich in der Möbelwelt ihrer Kollegen lebt.

Die Galerie Künstlerhaus wird in weiteren populären Ausstellungen der modernen heimischen Möbeldesigner-Szene Raum geben. Auch in den Bundesländern wächst das Interesse. Auf der Salzburger Möbelmesse, Oktober 1987, stellte eine Gruppe von Designern, zu denen die Aussteller gehören, ihre Möbel zur Diskussion. Vielfach sind die Künstler jedoch auf private Initiativen angewiesen, um ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit vorstellen zu können – so etwa waren ein Linear Möbeldesigner sowie Teile seines Geschichtsbüchleins für eine Ausstellung zur Verfügung stellt, um mit den «Ecoline»-Möbeln, aussergewöhnliche Akzente in den Möbelverkaufsaufbau zu setzen.

Die «Glasregal» Graf + Zyx zeigt vornehmlich sich für seine funktionale «Bauart», in denen es sich bemerkenswert, die sie ausserdem, Fragmente, Glas oder Beton, kombiniert mit einer mehrfarbigen Farbe in Blau und blaugelben Pastellfarben ausfallen, die fast schon zum unmerklichen Markenzeichen

Der «Glasregal» Graf + Zyx zeigt vornehmlich sich für seine funktionale «Bauart», in denen es sich bemerkenswert, die sie ausserdem, Fragmente, Glas oder Beton, kombiniert mit einer mehrfarbigen Farbe in Blau und blaugelben Pastellfarben ausfallen, die fast schon zum unmerklichen Markenzeichen

Der «Glasregal» Graf + Zyx zeigt vornehmlich sich für seine funktionale «Bauart», in denen es sich bemerkenswert, die sie ausserdem, Fragmente, Glas oder Beton, kombiniert mit einer mehrfarbigen Farbe in Blau und blaugelben Pastellfarben ausfallen, die fast schon zum unmerklichen Markenzeichen

Medium: Holz im Handwerk, die österreichische Möbelzeitschrift 10/88  
 Text: Doris Maria Kohrs  
 Seite 3–4

JOSEF WAIS  
 Krenn  
 Regal 1988  
 B 120 x T 22 x H 220  
 Holz lackiert, Leuchtdiode  
 Foto: Josef Wais

Fotobild, Stehpult und Regal von JOSEF WAIS



Josef Wais im Gespräch

# 1988

BELEUCHTUNGSHAUS SCHMIDT  
SALZBURG  
09/11/1988–03/12/1988

## MÖBEL: DAS SCHICKSAL DER SEILTÄNZERIN OHNE NETZ



Sitzobjekte von JANA WISNIEWSKI · Rednerpult von JOSEF WAIS · Tisch von GRAF+ZYX

GEGEN DIE FEIGHEIT ALS ENTWURFSPRINZIP

IM ABSTAND VON MEHREREN JAHRZEHNTEIN ZEICHNET SICH EINE REVOLUTIONÄRE PHASE AB, EIN UMDENKPROZESS BEIM WOHNEN. DIE NEUESTE ENTWICKLUNG IST IN IHRER KOMPROMISSLOSESTEN AUSPRÄGUNG VON BILDENDEN KÜNSTLERN AUSGEGANGEN. DAS KÜNSTLERMÖBEL SCHAFFT NEUE WERTSYSTEME.

ALS RESULTAT DER DISKUSSIONEN DER BILDENDEN KÜNSTLER GRAF+ZYX, JOSEF WAIS, JANA WISNIEWSKI IST DIE STILBRUCH AG ENTSTANDEN – EIN PERMANENTER STILBRUCH. [...]

WIR BIETEN:

- AUFGEWECKTE FORMEN
- GUT GELÜFTETE IDEOLOGIEN
- SPORTIVE BEQUEMLICHKEIT
- GRUNDSÄTZLICHE NEUORIENTIERUNG
- GRUNDLOSES VERGNÜGEN

WIR FRAGEN:

- SIND SIE GRÜNDLICH MÖBLIERT?
- GRUNDSÄTZLICH VERMÖBELT ODER GRUNDLOS AUFGEMÖBELT?



Sitzobjekte von JANA WISNIEWSKI · Leuchtoobjekte von JOSEF WAIS · Tische von GRAF+ZYX

## PRESSESPIEGEL

### »Das Schicksal der Seiltänzerin – ohne Netz« der Gruppe Stilbruch AG Ausstellung im Beleuchtungshaus Schmidt

1988-12-06

Zwischen Wien und Salzburg wurde auf der Autobahn eine gefährliche Ladung gestoppt. Wieder einmal hat die Stilbruch AG zugeschlagen. Der LKW mit ungeklärter Ladung wurde von den Sicherheitskräften beschlagnahmt. Vorsichtshalber wurde Katastrophenalarm gegeben.

1988-12-07

Nun können erste Angaben über die Identität der Personen, die sich unter dem Decknamen Stilbruch AG bewegen, gemacht werden.

ZYX, der früher durch Soundattacks auffiel, wirkt nun mit der Extremistin GRAF. Gemeinsam haben sie vor allem den Videomarkt unsicher gemacht. Ihre neuen Produkte sind derart raumgreifend, daß sie als Bedrohung erster Ordnung angesehen werden müssen.

JOSEF WAIS hingegen wird des Vampirismus verdächtigt. Seine schwarzen Möbel für schwarze Messen sind schon einmal unangenehm aufgefallen. Zudem hat er sich mit subversiven Methoden in der Fotoszene eingenistet.

Vollkommen unklar ist die Position von JANA WISNIEWSKI. Die Produktion von Hautobjekten, Spiegelkabinetten und Wohnlustrausstellungen wechselt mit obskuren Präsidentschaften. Die neue AZ will jedenfalls zwischen ihrer Kunstkritikerin und der gefährlichen Designerin keinerlei Zusammenhang sehen.

1988-12-08

Nun hat sich die Affäre zugespitzt. Ein handfester Skandal ist kaum mehr aufzuhalten. Verschiedene Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wurden bereits befragt. Wie so oft in kompromittierenden Situationen, will niemand die Mitglieder der Stilbruch AG gekannt haben.

1988-12-09

Hat Sie dieser Text neugierig gemacht – ja – dann besuchen Sie ab 9. Nov. bis 1. Dez. das Beleuchtungshaus Schmidt, Schallmooser Hauptstraße 49-51, um österreichische Design-Avantgarde hautnah zu erleben.

Design-Avantgarde zu Gast in Salzburg:  
**DAS SCHICKSAL DER SEILTÄNZERIN OHNE NETZ**

Im Abstand von mehreren Jahrzehnten zeichnet sich eine revolutionäre Phase ab – ein Umdenkprozess beim Wohnen. Die neueste Entwicklung ist in ihrer kompromisslosen Ausprägung von bildenden Künstlern ausgegangen. Das Künstlermöbel schafft neue Westphalen. Resultat einer Diskussion der bildenden Künstler.

• Graf & Zyx  
 • Josef Wais  
 • Jana Wisniewski  
 ist die »Stilbruch AG« – ein permanenter Stilbruch.

**Einladung**

zur Ausstellung »Stilbruch AG« im Beleuchtungshaus Schmidt Salzburg Schallmooser Hauptstraße 49-51 vom 9. Nov. bis 1. Dez. 1988

Öffnungszeiten:  
 Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr, So 14-18 Uhr  
 Sa 10-12 Uhr und 14-18 Uhr, So 14-18 Uhr

Das gute Möbel allein reicht für diese Künstler nicht als Grund für überkommene Werte. Nicht neue Kleider für alte Kaiser, sondern andere Formen für andere Menschen wollen sie produzieren. Bei der Ausstellung »Wohnlust« begannen ihre Gedanken, die Artfertigungsmechanik für zeitgemässes Design »Formenwende« gegenüber und schließlich am 5. Juli im Wiener Künstlerhaus die »Stilbruch AG« mit »Stückkonstruktionen für den alltäglichen Höhenflug« präsentieren.

Für die Gruppe stellt sich weniger die Frage, eigenhändig auszuführen oder anfertigen zu lassen, vielmehr stellt die Gruppe die Frage: Was ist für wen bequem und warum?

Die Frage wird an den Leser weitergeschickt: »Sind Sie grundsätzlich mobilisiert, grundsätzlich vermodellert oder grundlos unmodelliert?«

Die »Stilbruch AG« bietet aufgeweckte Formen, gut gelungene Ideologien, sportive Begeisterung, grundsätzliche Neuorientierung, grundloses Verbringen...  
 Jetzt zu sehen, zu fühlen, zu erleben in Salzburg.

Exklusiv bei

**BELEUCHTUNGSHAUS SCHMIDT**  
 SALZBURG





Design-Avantgarde zu Gast in Salzburg  
 Das Schicksal der Seiltänzerin ohne Netz  
 Medium: Gruppe Stil  
 November 1988  
 Seite 9

Medium: Stadt Anzeiger Salzburg, Kultur  
 Text: Jana Wisniewski  
 16. bis 29. November 1988



Ungewöhnliche Tische, entworfen von »Graf + Zyx«

Graf + Zyx gehören zur Gruppe »Stilbruch«, die früher »Form Wien« geheißen hat. Den Anstoß zu dessen Gründung hatte die Ausstellung »Wohnlust« im Wiener Künstlerhaus gegeben. Die Künstler arbeiten unabhängig voneinander und tauschen nur gelegentlich ihre Erfahrungen aus. Übereinstimmung besteht in der Absicht, Konventionen aufzubrechen.

### Phantasie und Nutzen gekreuzt

„Stilbruch“ zeigt bizarre Einrichtungsgegenstände

Die Gruppe »Stilbruch« widersetzt sich einer raschen Einordnung. Bloße Designer wollen sie auf keinen Fall sein, eher wohl Künstler, die sich auf Skulpturen spezialisiert haben. Auf Skulpturen aber, die bis zu einem gewissen Grad auch dem menschlichen Gebrauch dienen. Aber gewöhnliche Einrichtungsgegenstände sind das nicht, wenn sie auch einigermaßen so aussehen wie ein Tisch, eine Lampe oder ein Regal.

Die Gruppe, bestehend aus vier Künstlern, von denen zwei Gemeinschaftsarbeiten produzieren, möchte die starren Grenzen zwischen Kunstobjekten und Gebrauchsgegenständen aufweichen und setzt sich so zwischen alle Sessel. Galerien fühlen sich nicht so recht zuständig, und Einrichtungshäuser, die auf ihren Umsatz mit kommerzieller Ware achten müssen, auch nicht. In Salzburg stellen sie im Beleuchtungshaus Schmidt aus.

Josef Wais macht phantastische Objekte, die aussehen wie abstrahierte Tiergestalten. So etwa zeigt er ein Lesepult mit gekrümmten »Hinterbeinen« und mit »Stielaugen«, die sich über die Lesefläche biegen. Jana Wisniewski ist zuständig für Sitzgelegenheiten der verschiedensten Art. Polstermöbel und Stühle aus Holz, deren Rückenlehnen seitlich verspiegelt ist. Viel Aufsehen macht ein rhombisches Tischchen mit eingebautem Videoprogramm, das von den Entwerfern, Graf + Zyx, selbst produziert worden ist, und das in zwei Abteilungen einen eiligen Fluß zeigt, auf dessen Oberfläche farbige geometrische Zeichen auf und ab huschen. Die beiden arbeiten mit bizarren Furnieren und statieren damit die kubischen Beine eines Tisches für sechs Personen aus, der eine längliche Aussparung hat.

Die Künstler haben eine Ausbildung an der Hochschule für angewandte Kunst hinter sich und finden sich nicht mit dem vorhandenen Formenkanon ab. Sie beweisen, daß wie im Lotto fast alles möglich ist. W. Th.

Medium: Salzburger Nachrichten  
 11. November 1988  
 Seite 10  
 Text: W.Th.

Salzburg Heute · Bericht über die Ausstellung Stilbruch AG



**Künstler präsentieren Möbel  
 im Beleuchtungshaus Schmidt**

Kunstvolle Einrichtungsgegenstände stellt die Wiener Künstlergruppe „Stilbruch AG“ noch bis Donnerstag, 1. Dezember, im Beleuchtungshaus Schmidt, Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 49 bis 51, aus. Josef Wais, Jana Wisniewski und das Duo Graf & Zyx haben bereits im Vorjahr bei der Möbelmesse im Ausstellungszentrum ausgewählte Stücke präsentiert. „Wir wollten mit einem Möbelunternehmen zusammenarbeiten, aber im letzten Augenblick ist das Projekt dann doch gescheitert“, berichtet Jana Wisniewski. An einer Kooperation mit der Industrie sind die Künstler nach wie vor interessiert. Die Preise für die Tische, Stühle und Lampen schwanken zwischen 6000 und 50.000 Schilling. Ausgestellt wird auch ein exklusives Rednerpult (Bild).



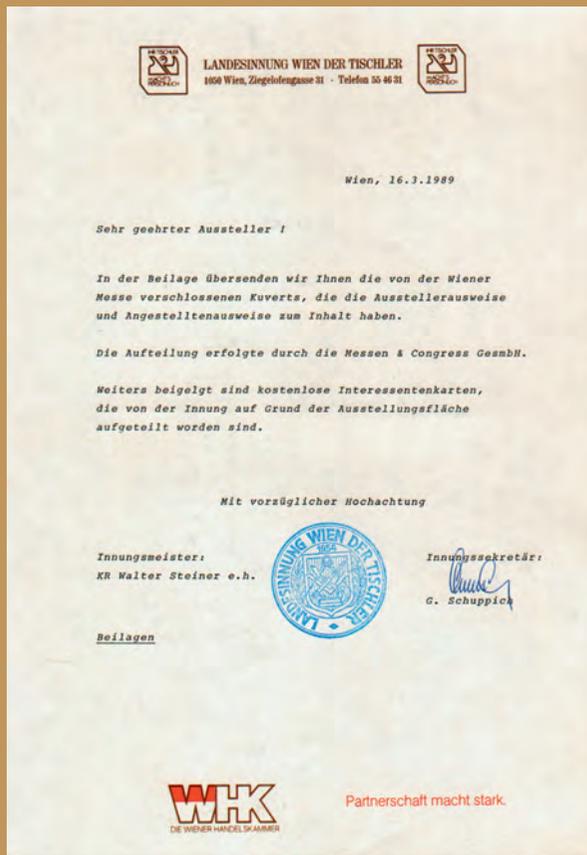
Medium: Salzburger Wirtschaft  
 10. November 1988  
 Seite 24

Medium: ORF Fernsehen  
 November 1988

# 1989

WIENER INTERIEUR '89 - MÖBELMESSE WIEN  
WIEN  
04/1989

## STILBRUCH AG SONDERSCHAU INTERIEUR '89



### PRESSESPIEGEL

#### *Ein Spiel mit Formen und Farben*

*Auf der Wiener Interieur '89 setzte sich das phantasievolle Einzeilmöbel durch*

Ganz dem internationalen Trend zu hochkarätigem Design und aufwendiger, handwerklicher Verarbeitung zeigten sich die neuesten österreichischen Möbelkreationen verpflichtet, die auf der Wiener Interieur erstmals einem breiten Publikum vorgestellt wurden. Neben den renommierten Erzeugern, die schon seit einigen Jahren ihr Augenmerk auf funktionelle und formvollendete Modelle richten, bestachen heuer auch einige junge Österreicher, die mit extravaganten Einzeilmöbeln Aufsehen erregten. [...]

### EIN SPIEL MIT FORMEN UND FARBEN

Auf der Wiener Interieur '89 setzte sich das phantasievolle Einzeilmöbel durch



Wohnobjekt mit Pfiff

**G**anz dem internationalen Trend zu hochkarätigem Design und aufwendiger, handwerklicher Verarbeitung zeigten sich die neuesten österreichischen Möbelkreationen verpflichtet, die auf der Wiener Interieur erstmals einem breiten Publikum vorgestellt wurden. Neben den renommierten Erzeugern, die schon seit einigen Jahren ihr Augenmerk auf funktionelle und formvollendete Modelle richten, bestachen heuer auch einige junge Österreicher, die mit extravaganten Einzel-



Futuristisches Möbel aus Graphit, Eisen und Holz



Zum Sitzen und Liegen lädt die extravagante Bank ein, die aus Holz, Eisen und Aluminium gearbeitet ist

Medium: Schöner Wohnen  
Österreich-Magazin  
06/1989  
Seite 4 und 8  
Fotos: GRAF+ZYX



Sitzobjekte von JANA WISNIEWSKI · Stehpult, Lampe und Regal von JOSEF WAIS · Tische von GRAF+ZYX

# 1989

## STILBRUCH AG EINE SPIELGEMEINSCHAFT SONDERSCHAU INDUSTRIELLE MÖBELFACHMESSE

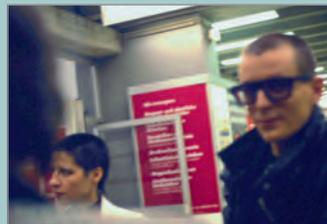


Das Gesamtkunstwerk ist langweilig – wir suchen den Dialog, nur keine Anbieterungen – lieber ein Gefecht der Gegensätze – wir sind immer überrascht, wie gut unsere Objekte zusammenpassen – ganz ohne Unterordnungen – wir stellen gerne miteinander aus – stilloses Vergnügen.

Form ist unsere Politik. Die Politik des miteinander Umgehens innerhalb der Gruppe hat bereits Form angenommen. Es gibt keine Unterdrückung und keine Anpassung. Jeder bleibt als Künstler autonom. Es gibt keine Hierarchie, nur Position und das Formgefühl des Anderen.

*Wir sind keine Notgemeinschaft sondern eine Spielgemeinschaft.  
Unsere Spiele sind Radikal.*

**FORM IST EINE WAFFE  
KONSTRUKTION IST LUST  
KUNSTOBJEKTE SIND LEBENSPPUREN**



Tische von GRAF+ZYX



Lampe und Tisch von JOSEF WAIS



Sitzobjekte, Ablageroller und Stehbar von JANA WISNIEWSKI



Tische von GRAF+ZYX · Lampe von JOSEF WAIS





PRESSESPIEGEL

**Möbeldesign mit Witz und Stil von der Wiener Gruppe Stilbruch AG**

Vor gut einem Jahr haben sich die Künstler GRAF+ZYX, Josef Wais und Jana Wisniewski zur Designergruppe STILBRUCH AG zusammengeschlossen, um gemeinsam Möbel zu kreieren, die nicht bloße Gebrauchsgegenstände sein sollen, sondern »Stützkonstruktionen für den alltäglichen Höhenflug«. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit waren nach der Wiener Interieur auch auf der Salzburger Möbelmesse zu bewundern, wo unter den lustigen wie funktionellen Schaustücken diese extravagante Stehlampe von Jana Wisniewski Aufsehen erregt hat.



Medium: Schöner Wohnen  
 Januar 1/1990  
 Österreich  
 Informationen, Tips, Trends, Termine  
 Seite 1  
 Foto: Jana Wisniewski

**MODERNES MÖBEL-DESIGN DER GRUPPE "STILBRUCH AG" FOYER MITTELHALLE**

Die Gruppe "STILBRUCH AG" - GRAF+ZYX, JOSEF WAIS, JANA WISNIEWSKI - PRÄSENTIERT SICH AUF DER "SIBS" IM NEU ERBAUTEN FOYER DER MITTELHALLE III. DIE MÖBEL-DESIGNER STEHEN WÄHREND DER GESAMTEN MESSPERIODE ZU GESPRÄCHEN EINER ART "DIENSTKASSEL" ZUR VERFÜGUNG.

**Josef Wais**  
 1937 in Wien geboren  
 1961 bis 1965 Studium an der Kunstschule Wien  
 1965 bis 1968 Studium an der Kunstschule Wien  
 1968 bis 1970 Studium an der Kunstschule Wien  
 1970 bis 1972 Studium an der Kunstschule Wien  
 1972 bis 1974 Studium an der Kunstschule Wien  
 1974 bis 1976 Studium an der Kunstschule Wien  
 1976 bis 1978 Studium an der Kunstschule Wien  
 1978 bis 1980 Studium an der Kunstschule Wien  
 1980 bis 1982 Studium an der Kunstschule Wien  
 1982 bis 1984 Studium an der Kunstschule Wien  
 1984 bis 1986 Studium an der Kunstschule Wien  
 1986 bis 1988 Studium an der Kunstschule Wien  
 1988 bis 1990 Studium an der Kunstschule Wien

**Jana Wisniewski**  
 1937 in Warschau geboren  
 1955 bis 1959 Studium an der Kunstschule Wien  
 1959 bis 1961 Studium an der Kunstschule Wien  
 1961 bis 1963 Studium an der Kunstschule Wien  
 1963 bis 1965 Studium an der Kunstschule Wien  
 1965 bis 1967 Studium an der Kunstschule Wien  
 1967 bis 1969 Studium an der Kunstschule Wien  
 1969 bis 1971 Studium an der Kunstschule Wien  
 1971 bis 1973 Studium an der Kunstschule Wien  
 1973 bis 1975 Studium an der Kunstschule Wien  
 1975 bis 1977 Studium an der Kunstschule Wien  
 1977 bis 1979 Studium an der Kunstschule Wien  
 1979 bis 1981 Studium an der Kunstschule Wien  
 1981 bis 1983 Studium an der Kunstschule Wien  
 1983 bis 1985 Studium an der Kunstschule Wien  
 1985 bis 1987 Studium an der Kunstschule Wien  
 1987 bis 1989 Studium an der Kunstschule Wien  
 1989 bis 1991 Studium an der Kunstschule Wien

**Graf + Zyx**  
 1937 in Wien geboren  
 1961 bis 1965 Studium an der Kunstschule Wien  
 1965 bis 1967 Studium an der Kunstschule Wien  
 1967 bis 1969 Studium an der Kunstschule Wien  
 1969 bis 1971 Studium an der Kunstschule Wien  
 1971 bis 1973 Studium an der Kunstschule Wien  
 1973 bis 1975 Studium an der Kunstschule Wien  
 1975 bis 1977 Studium an der Kunstschule Wien  
 1977 bis 1979 Studium an der Kunstschule Wien  
 1979 bis 1981 Studium an der Kunstschule Wien  
 1981 bis 1983 Studium an der Kunstschule Wien  
 1983 bis 1985 Studium an der Kunstschule Wien  
 1985 bis 1987 Studium an der Kunstschule Wien  
 1987 bis 1989 Studium an der Kunstschule Wien  
 1989 bis 1991 Studium an der Kunstschule Wien

**Einladung zur Vernissage**  
 DONNERSTAG, 12. 10 '89, 10.00 H,  
 FOYER MITTELHALLE

**Einladung zur Vernissage**  
 DONNERSTAG, 12. 10 '89, 10.00 H,  
 FOYER MITTELHALLE

Die Gruppe "STILBRUCH AG" - GRAF+ZYX, JOSEF WAIS, JANA WISNIEWSKI - PRÄSENTIERT SICH AUF DER "SIBS" IM NEU ERBAUTEN FOYER DER MITTELHALLE III. DIE MÖBEL-DESIGNER STEHEN WÄHREND DER GESAMTEN MESSPERIODE ZU GESPRÄCHEN EINER ART "DIENSTKASSEL" ZUR VERFÜGUNG.

**Josef Wais**  
 1937 in Wien geboren  
 1961 bis 1965 Studium an der Kunstschule Wien  
 1965 bis 1967 Studium an der Kunstschule Wien  
 1967 bis 1969 Studium an der Kunstschule Wien  
 1969 bis 1971 Studium an der Kunstschule Wien  
 1971 bis 1973 Studium an der Kunstschule Wien  
 1973 bis 1975 Studium an der Kunstschule Wien  
 1975 bis 1977 Studium an der Kunstschule Wien  
 1977 bis 1979 Studium an der Kunstschule Wien  
 1979 bis 1981 Studium an der Kunstschule Wien  
 1981 bis 1983 Studium an der Kunstschule Wien  
 1983 bis 1985 Studium an der Kunstschule Wien  
 1985 bis 1987 Studium an der Kunstschule Wien  
 1987 bis 1989 Studium an der Kunstschule Wien  
 1989 bis 1991 Studium an der Kunstschule Wien

**Jana Wisniewski**  
 1937 in Warschau geboren  
 1955 bis 1959 Studium an der Kunstschule Wien  
 1959 bis 1961 Studium an der Kunstschule Wien  
 1961 bis 1963 Studium an der Kunstschule Wien  
 1963 bis 1965 Studium an der Kunstschule Wien  
 1965 bis 1967 Studium an der Kunstschule Wien  
 1967 bis 1969 Studium an der Kunstschule Wien  
 1969 bis 1971 Studium an der Kunstschule Wien  
 1971 bis 1973 Studium an der Kunstschule Wien  
 1973 bis 1975 Studium an der Kunstschule Wien  
 1975 bis 1977 Studium an der Kunstschule Wien  
 1977 bis 1979 Studium an der Kunstschule Wien  
 1979 bis 1981 Studium an der Kunstschule Wien  
 1981 bis 1983 Studium an der Kunstschule Wien  
 1983 bis 1985 Studium an der Kunstschule Wien  
 1985 bis 1987 Studium an der Kunstschule Wien  
 1987 bis 1989 Studium an der Kunstschule Wien  
 1989 bis 1991 Studium an der Kunstschule Wien

**Graf + Zyx**  
 1937 in Wien geboren  
 1961 bis 1965 Studium an der Kunstschule Wien  
 1965 bis 1967 Studium an der Kunstschule Wien  
 1967 bis 1969 Studium an der Kunstschule Wien  
 1969 bis 1971 Studium an der Kunstschule Wien  
 1971 bis 1973 Studium an der Kunstschule Wien  
 1973 bis 1975 Studium an der Kunstschule Wien  
 1975 bis 1977 Studium an der Kunstschule Wien  
 1977 bis 1979 Studium an der Kunstschule Wien  
 1979 bis 1981 Studium an der Kunstschule Wien  
 1981 bis 1983 Studium an der Kunstschule Wien  
 1983 bis 1985 Studium an der Kunstschule Wien  
 1985 bis 1987 Studium an der Kunstschule Wien  
 1987 bis 1989 Studium an der Kunstschule Wien  
 1989 bis 1991 Studium an der Kunstschule Wien

**SERVICE-PLUS-PUNKTE FÜR SIE AUF DER 6. ÖSTERREICHISCHEN MÖBELFACHMESSE SALZBURG**

Die Gruppe "STILBRUCH AG" - GRAF+ZYX, JOSEF WAIS, JANA WISNIEWSKI - PRÄSENTIERT SICH AUF DER "SIBS" IM NEU ERBAUTEN FOYER DER MITTELHALLE III. DIE MÖBEL-DESIGNER STEHEN WÄHREND DER GESAMTEN MESSPERIODE ZU GESPRÄCHEN EINER ART "DIENSTKASSEL" ZUR VERFÜGUNG.

**Josef Wais**  
 1937 in Wien geboren  
 1961 bis 1965 Studium an der Kunstschule Wien  
 1965 bis 1967 Studium an der Kunstschule Wien  
 1967 bis 1969 Studium an der Kunstschule Wien  
 1969 bis 1971 Studium an der Kunstschule Wien  
 1971 bis 1973 Studium an der Kunstschule Wien  
 1973 bis 1975 Studium an der Kunstschule Wien  
 1975 bis 1977 Studium an der Kunstschule Wien  
 1977 bis 1979 Studium an der Kunstschule Wien  
 1979 bis 1981 Studium an der Kunstschule Wien  
 1981 bis 1983 Studium an der Kunstschule Wien  
 1983 bis 1985 Studium an der Kunstschule Wien  
 1985 bis 1987 Studium an der Kunstschule Wien  
 1987 bis 1989 Studium an der Kunstschule Wien  
 1989 bis 1991 Studium an der Kunstschule Wien

**Jana Wisniewski**  
 1937 in Warschau geboren  
 1955 bis 1959 Studium an der Kunstschule Wien  
 1959 bis 1961 Studium an der Kunstschule Wien  
 1961 bis 1963 Studium an der Kunstschule Wien  
 1963 bis 1965 Studium an der Kunstschule Wien  
 1965 bis 1967 Studium an der Kunstschule Wien  
 1967 bis 1969 Studium an der Kunstschule Wien  
 1969 bis 1971 Studium an der Kunstschule Wien  
 1971 bis 1973 Studium an der Kunstschule Wien  
 1973 bis 1975 Studium an der Kunstschule Wien  
 1975 bis 1977 Studium an der Kunstschule Wien  
 1977 bis 1979 Studium an der Kunstschule Wien  
 1979 bis 1981 Studium an der Kunstschule Wien  
 1981 bis 1983 Studium an der Kunstschule Wien  
 1983 bis 1985 Studium an der Kunstschule Wien  
 1985 bis 1987 Studium an der Kunstschule Wien  
 1987 bis 1989 Studium an der Kunstschule Wien  
 1989 bis 1991 Studium an der Kunstschule Wien

**Graf + Zyx**  
 1937 in Wien geboren  
 1961 bis 1965 Studium an der Kunstschule Wien  
 1965 bis 1967 Studium an der Kunstschule Wien  
 1967 bis 1969 Studium an der Kunstschule Wien  
 1969 bis 1971 Studium an der Kunstschule Wien  
 1971 bis 1973 Studium an der Kunstschule Wien  
 1973 bis 1975 Studium an der Kunstschule Wien  
 1975 bis 1977 Studium an der Kunstschule Wien  
 1977 bis 1979 Studium an der Kunstschule Wien  
 1979 bis 1981 Studium an der Kunstschule Wien  
 1981 bis 1983 Studium an der Kunstschule Wien  
 1983 bis 1985 Studium an der Kunstschule Wien  
 1985 bis 1987 Studium an der Kunstschule Wien  
 1987 bis 1989 Studium an der Kunstschule Wien  
 1989 bis 1991 Studium an der Kunstschule Wien



# 1989

ART GALLERY - ÖSTERREICHISCHE GALERIE FÜR KERAMIK  
WIEN  
06/06/1989 – 08/07/1989

## INSIDE – TIME FOR DESIGN

Gruppenausstellung kuratiert von Heide und Efthymios Warlamis  
Katalog

Boris Brochard  
Nikodemus Einspieler  
Christoph Elmecker & Markus Reuter  
Gottfried Frais  
GRAF+ZYX  
Wolfgang Haipl + Gerhard Haumer  
Günter Harrer  
Georg Hirzinger  
Christian Jonak  
Ingomar Kmentt  
Peter Th. Kozich  
Robert La Roche  
Luwig Kyral jun.  
Heinrich Mauner-Markhof  
Miki Martinek  
Christian Ploderer  
Claudia Schobesberger  
K.U.SCH. (renate Krätschmer Und jörg Schwarzenberger)  
Dieter Teutsch  
Jakob Uhl  
JANA WISNIEWSKI  
JOSEF WAIS  
Michael Wagner  
Heide Warlamis  
Efthymios Warlamis



JANA WISNIEWSKI  
**Geometrie der Verhältnisse**  
Stehbar 1988  
B180 x T 50 x H 106  
Holz, Resopal, Spiegel, Lack  
Foto: Jana Wisniewski

JOSEF WAIS  
**Bodo**  
Rednerpult mit Lade 1988  
B 30 x T 50 x H 115/160  
Holz lackiert, Glimmlampen  
Foto: Josef Wais

GRAF+ZYX  
**Thrakische Katze**  
Kasten 1986  
B 205 x T 50 x H 240  
Holz, Lack, Aluminium, Graphit gebürstet  
Foto: GRAF+ZYX

Medium: Besser Wohnen  
Die österreichische Wohnzeitschrift  
Nr. 7/8  
Juli/August 1989

JOSEF WAIS



# 1990

HANS TAUS – EINRICHTUNGEN  
WIEN  
AB 1990

## PRÄSENTATION IM SCHAURAUUM GRAF+ZYX / JANA WISNIEWSKI

Aus der Zusammenarbeit mit dem renommierten Wiener Möbelhaus *Hans Taus* ergaben sich dann u.a. auch Beiträge zur Ausstattung des Ministerbüros im Wirtschaftsministerium.



PRESSESPIEGEL

*Top Büros*  
Designer erobern die Chefetage



Medium: News  
Ifabo Extra - Politik - Szene - Leute  
Nr. 16  
22. April 1993



JANA WISNIEWSKI  
*Lifetime*

Lichtquelle 1987  
B 30 x T 30 x H 130  
Holz, Furnier, Rollen, Spiegel, Neon  
Foto: Jana Wisniewski

GRAF+ZYX  
*Herzschnitt*  
Tisch 1988  
B 225 x T 90 x H 70  
Sperrholz furniert, Resopal, Stahl  
Foto: GRAF+ZYX



# 1991

VOORUIT - KULTURZENTRUM IN GENT  
BELGIEN  
16/03/1991–21/04/1991

VOORUIT.  
WENEN IN GENT  
FOTO- AUDIO- LICHT-  
INSTALLATIONEN  
VIDEOOBJEKT

Gruppenausstellung kuratiert von Josef Wais  
Katalog

Sabine Bitter  
Susanne Gamauf  
GRAF+ZYX  
Walter Mirtl  
Wolfgang Raffesberg  
Leo Schatzl  
Brigtte Silveri-Woda  
JOSEF WAIS  
JANA WISNIEWSKI





JANA WISNIEWSKI · INGE GRAF · FRANZ HNIZDO · ELFRIEDE HUBER · JOSEF WAIS · WALTER ZYX · Wien 1986

# FORM WIEN 1987

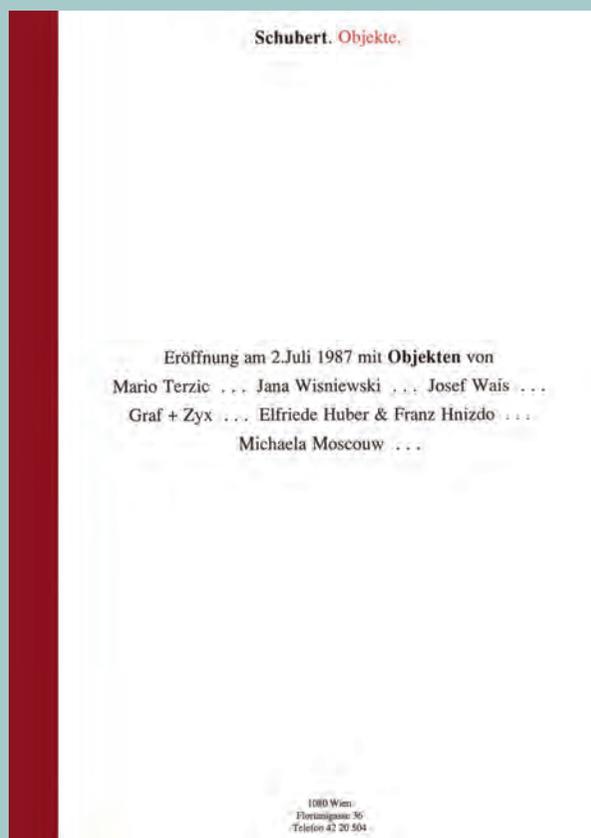
- 1 Gruppenausstellung mit Objekten von ... - Galerie Schubert. Objekte. Wien
- 2 Opium - Industrielle Möbelfachmesse Salzburg

# 1987

SCHUBERT. OBJEKTE. WIEN  
WIEN  
AB 02/07/1987

## GRUPPENAUSSTELLUNG MIT OBJEKTEN VON ...

Mario Terzic  
JANA WISNIEWSKI  
JOSEF WAIS  
GRAF+ZYX  
ELFRIEDE HUBER & FRANZ HNZIDO  
Michaela Moscouw



Der Verein FORM WIEN wurde im Mai 1987 gegründet und ist eine Arbeitsgemeinschaft von Künstlern und Designern, die sich mit der Entwicklung neuen österreichischen Designs aus der Sicht des »avantgardistischen« bildenden Künstlers mit dem Ziel beschäftigt, dieses neue Design nicht nur innerhalb des Kunstbetriebes zu etablieren, sondern (in Zusammenarbeit mit späteren industriellen Partnern) den internationalen Avantgarde-Möbelfachmarkt mit österreichischem Design zu erobern.

ELFRIEDE HUBER & FRANZ HNZIDO  
**Wendetisch**  
1986  
Holz lackiert, Stoff, Kordel  
Foto: Elfriede Huber & Franz Hnizdo



ELFRIEDE HUBER & FRANZ HNZIDO  
**Sportfauteuil**  
1986  
Holz lackiert, Stoff, Kordel  
Foto: Elfriede Huber & Franz Hnizdo



GRAF+ZYX  
**Thrakische Katze**  
Kasten 1986  
B 200 x T 60 x H 239  
Graphit auf Sperrholz, Aluminium, Lack  
Foto: GRAF+ZYX

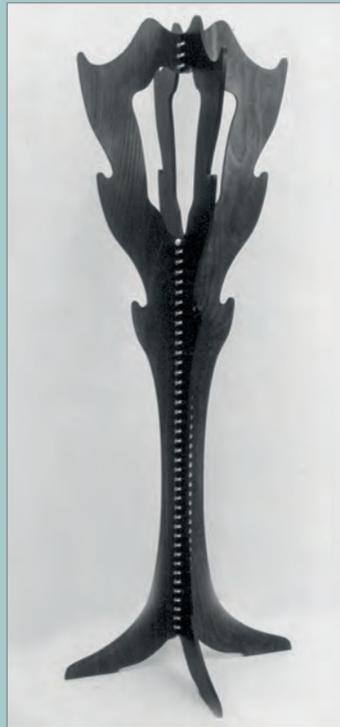
Medium: Umriss 2/3  
1987  
Seite 22  
Foto: GRAF+ZYX

**Schubert. Objekte.**  
Österreichisches und  
Internationales Design

1080 Wien  
Florianigasse 36  
Telefon 42 20 504



JOSEF WAIS  
**Beach Boys**  
Regal für Audiocassetten 1985  
Holz, Papiermaché, bemalt  
Foto: Josef Wais



ELFRIEDE HUBER & FRANZ HNIZDO  
**Kleiderbaum**  
1986  
Holz lackiert, Stoff, Kordel  
Foto: Elfriede Huber & Franz Hnizdo



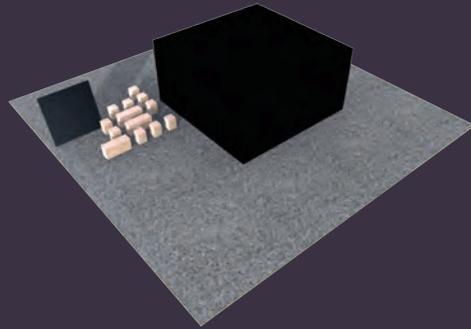
JANA WISNIEWSKI  
**Regal für Lieblingsbücher**  
Bücherbord 1986  
Holz lackiert, Fotografie, Spiegel  
Foto: Jana Wisniewski



# 1987

INDUSTRIELLE MÖBELFACHMESSE SALZBURG  
SALZBURG  
15/10/1987 – 18/10/1987

## OPIUM DIE SCHWARZE KATHEDRALE FORM WIEN

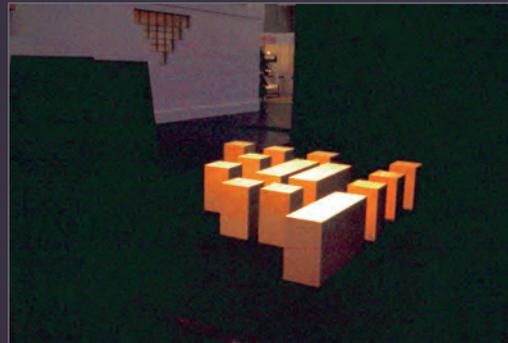


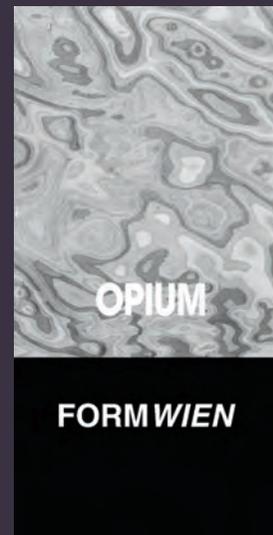
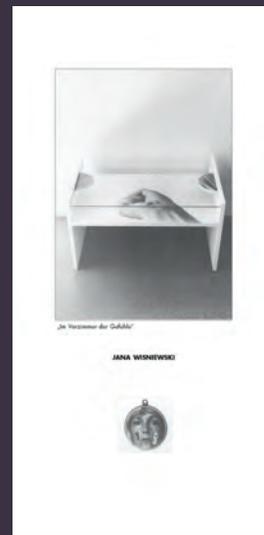
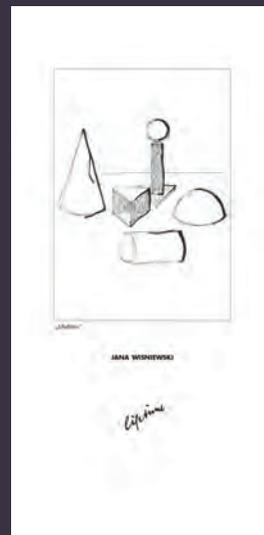
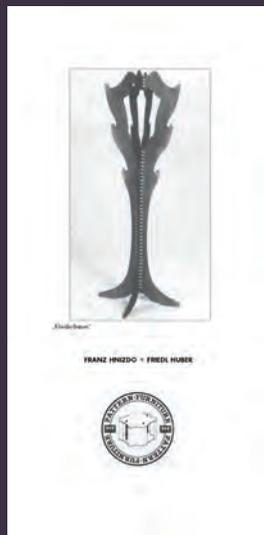
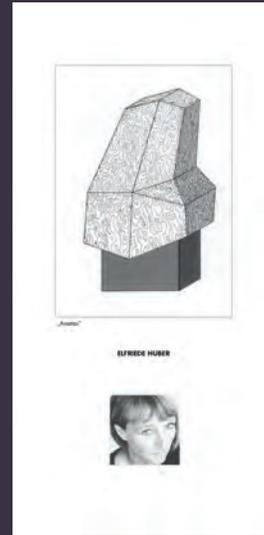
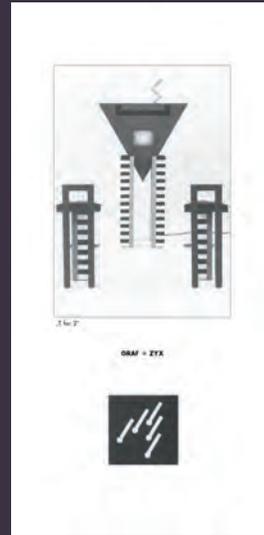
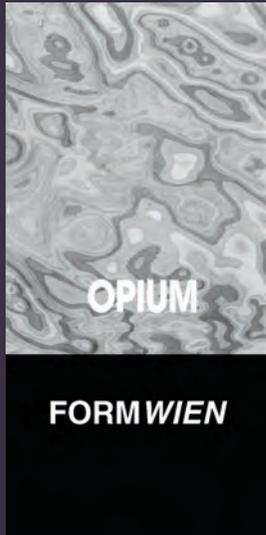
Die von Jana Wisniewski konzipierte Ausstellung Wohnlust im Wiener Künstlerhaus, die bildende Künstler und Designer zusammenbrachte, denen ein neues Wohngefühl ein Anliegen ist, war der Treffpunkt. Bei einigen Künstlern entstand der Wunsch weiterzumachen, genau auf jenen schmalen Grat zwischen Kunst und Design.

Es entstand *FORM WIEN*, eine Arbeitsgruppe für zeitgenössisches Design. Verstanden wird darunter Gestaltung sowohl für das Serienprodukt als auch für das Einzelstück, die Möbelskulptur. Ein hoher Grad der Identifikation des Designers mit seinem Objekt ist typisch für die Vorgangsweise.

Bei der Industriellen Möbelfachmesse Salzburg 1987 zeigten wir unsere erste gemeinsame Arbeit in einem eigens dafür gebauten Ambiente. Als roter Faden von Werkgruppe zu Werkgruppe diente eine von allen sechs Designern verwendete auffällige Furnier der italienischen Firma Alpi S.p.A.

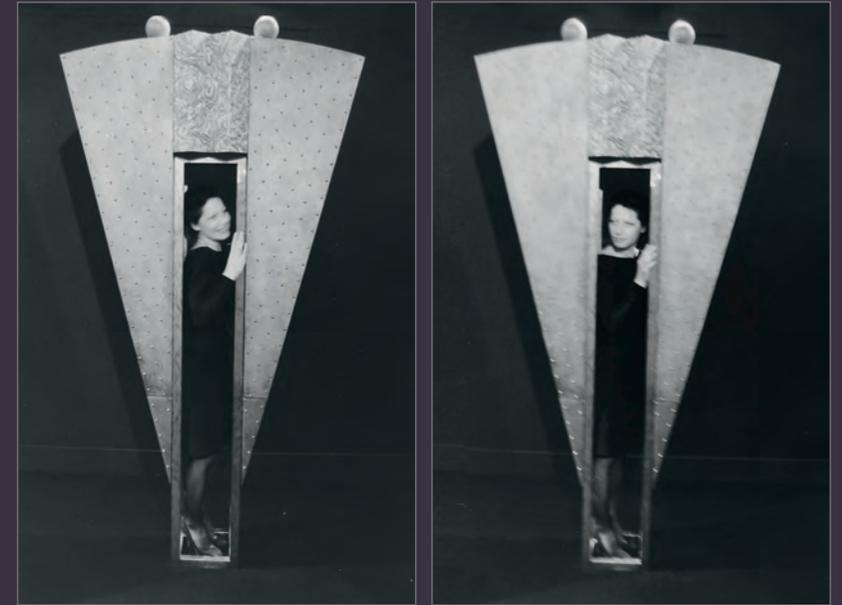
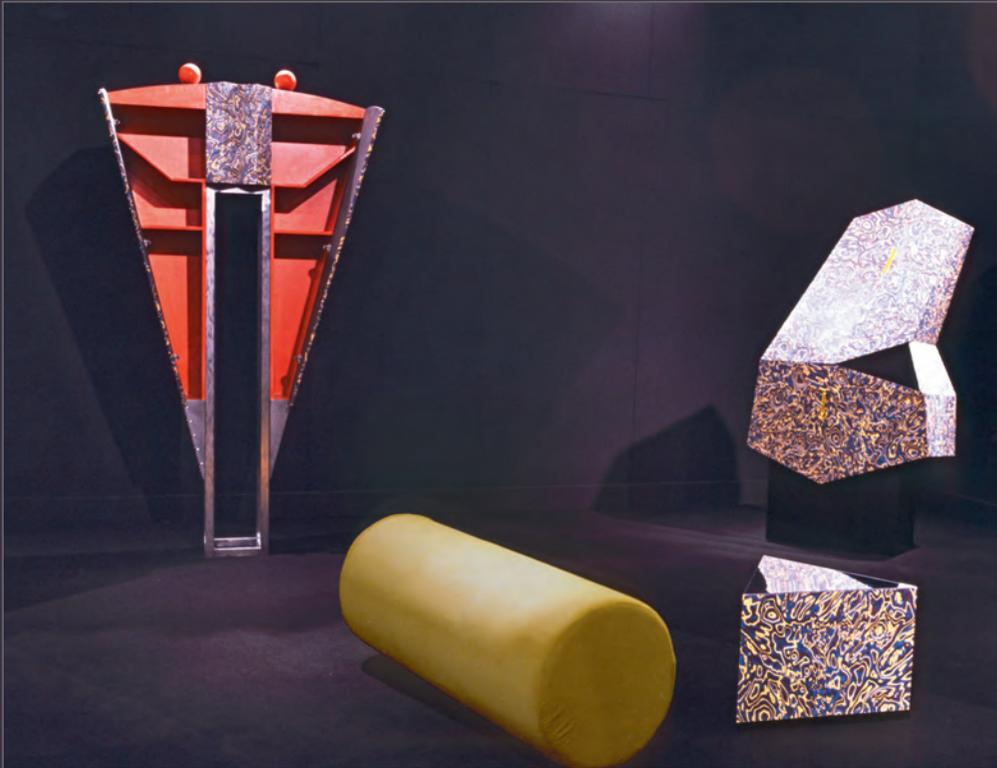
Die in der Publikation **OPIUM** erst als Entwurf gezeigten Ideen wurden auf der Messe als Prototyp ausgeführt und in einem eigens entworfenen Ambiente ausgestellt.





OPIUM  
 FORM WIEN  
 Katalog 1987  
 Abbildungsseiten

Objektabbildungen von links nach rechts: GRAF+ZYX · ELFRIEDE HUBER · im Vordergrund Objekte von JANA WISNIEWSKI



GRAF+ZYX

*Eisenherz*

Kasten 1987

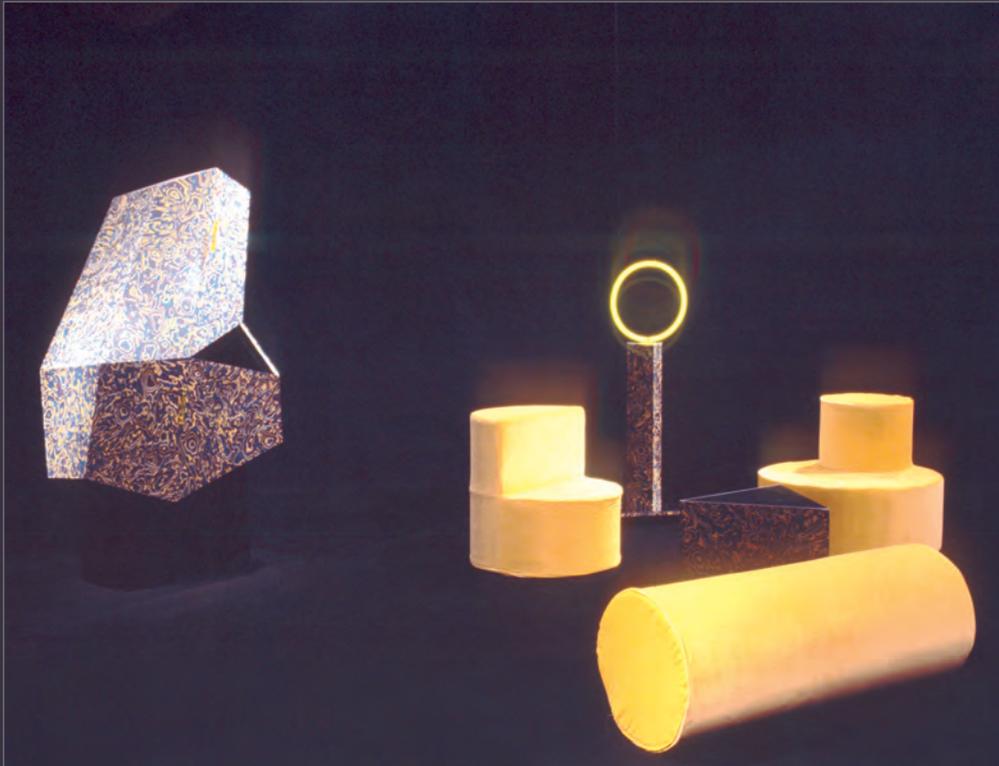
B 122 x T 40 x H 225

Sperrholz furniert, Graphitbeschichtung, Stahl, Lack, Stahlnägel



Messebesucher im Sonderstand OPIUM

Objektabbildungen von links nach rechts: ELFRIEDE HUBER · JANA WISNIEWSKI



Objektabbildungen von links nach rechts: JOSEF WAIS · FRANZ HNIZDO



Messebesucher im Sonderstand OPIUM

JANA WISNIEWSKI



ELFRIEDE HUBER & FRANZ HNIZDO · ZYX · JANA WISNIEWSKI im Interview



Messebesucher im Sonderstand OPIUM

ELFRIEDE HUBER & FRANZ HNIZDO · JANA WISNIEWSKI



ELFRIEDE HUBER · Messebesucherin · GRAF+ZYX



Messebesucher im Sonderstand OPIUM



## **FORM WIEN**

Gründungspapier 1987

**GRAF+ZYX · ELFRIEDE HUBER & FRANZ HNIZDO · JOSEF WAIS · JANA WISNIEWSKI**

Der Verein **FORM WIEN** wurde im Mai 1987 gegründet und ist eine Arbeitsgemeinschaft von Künstlern und Designern, die sich mit der Entwicklung neuen österreichischen Designs aus der Sicht des ‚avantgardistischen‘ bildenden Künstlers mit dem Ziel beschäftigt, dieses neue Design nicht nur innerhalb des Kunstbetriebes zu etablieren, sondern (in Zusammenarbeit mit späteren industriellen Partnern) den internationalen Avantgarde- Möbelfachmarkt mit österreichischem Design zu erobern.

Den ersten öffentlichen Vorstoß in diese Richtung als Gruppe unternahm **FORM WIEN** im Herbst 1987 während der industriellen Möbelfachmesse Salzburg mit einem Sonderstand auf Einladung der Veranstalter.

Selbstverständlich blicken die einzelnen Mitglieder von **FORM WIEN** auf eine internationale Ausstellungstätigkeit auch im Bereich Design zurück.

In der legendären Ausstellung Wohnlust [Katalog] vom 1.12. 1986–18.1. 1987 stellte Jana Wisniewski in ihrer Funktion als konzeptverantwortliche Kuratorin, Theoretikerin und Ausstellende zum ersten Mal Werkstücke und Inszenierungen österreichischer Künstler konzentriert ins Wiener Künstlerhaus. Mit dieser Initiative war ein Impuls auch für andere Kuratoren und Ausstellungshäuser gesetzt und in der Folge erlangten Präsentationen von Künstlermöbeln und Möbel- bzw. Designobjekten in Österreich wieder eine breitenwirksame Anerkennung.

## **STILBRUCH AG**

Gründungspapier 1988

**GRAF+ZYX · JOSEF WAIS · JANA WISNIEWSKI**

Seit eineinhalb Jahren arbeiten wir an einer Vision, dem Künstlermöbel das mehr ist als Design. Für uns stellt sich nicht die Frage, eigenhändig ausführen oder anfertigen lassen, für uns stellen sich andere Fragen.

Wie läßt man sich Flügel wachsen, um aus der Alltäglichkeit auszusteigen, und das bei Dingen die uns tagtäglich umgeben?

Welche Formen können Möbel haben, die andere Umgangsformen mit dem Möbel provozieren?

Können Möbel Zeichen sein, Symbole?

Was ist für wen bequem und warum?

Ist das gute Möbel ein guter Grund für überkommene Werte?

Bei der Ausstellung Wohnlust haben wir unsere Gespräche begonnen, die Arbeitsgruppe für zeitgenössisches Design **FORM WIEN** gegründet, in einigen gemeinsamen Ausstellungen unsere Vorstellungen weiterentwickelt.

Wir präsentieren nun das Resultat unserer Diskussion, die Stilbruch AG

*Nicht neue Kleider für alte Kaiser, andere Formen für andere Menschen wollen wir produzieren.*

# WOHER WIR KOMMEN

## 1986-1987

- 1 Wohnlust - Künstlerhaus Wien - Ausstellungshaus der Vereinigung bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs
- 2 Wohnlust - Industrielle Möbelfachmesse Salzburg - Ausstellungszentrum Salzburg Halle C

KÜNSTLERHAUS WIEN  
WIEN  
02/12/1986 – 18/01/1987

# 1986

## WOHNLUST 30 ÖSTERREICHISCHE KÜNSTLER IM KÜNSTLERHAUS WIEN

Gruppenausstellung kuratiert von Jana Wisniewski  
Katalog

Altmüller-Bogner, BÄNG (Helmut Palla & Dorothee Redelsteiner), Ernst W.Beranek, Luigi Blau, Peter und Ingeborg Braunsteiner, Werner Degenfeld & Margot Klaus, Maximilian Droschl & Alexander Korab, GRAF+ZYX, Thomas Hoke, ELFRIEDE HUBER & FRANZ HNIZDO, Beatrix Kaser, Franz Katzgraber, Ingomar Kmentt, Maria Kretschmann, Verena Kugler, K.U.SCH. (Renate Krätschmer und Jörg Schwarzenberger), Gabriele Kutschera, Gert Linke, Kristin Matschiner, Michaela Moscouw, Dieter Nehring, Mario Pirker, Wolfgang Podgorschek, Werner Schmidt, Johannes und Charlotte Seidl, spurwien (Arno Grünberger, Bertram J.Mayer, Günter Matschinger), Team Ottrød, Erika Thümmel, JOSEF WAIS, Hans Weigand, JANA WISNIEWSKI



ELFRIEDE HUBER & FRANZ HNIZDO  
*Sportfauteuil*  
1986  
Holz lackiert, Stoff, Kordel  
Foto: Elfriede Huber & Franz Hnizdo

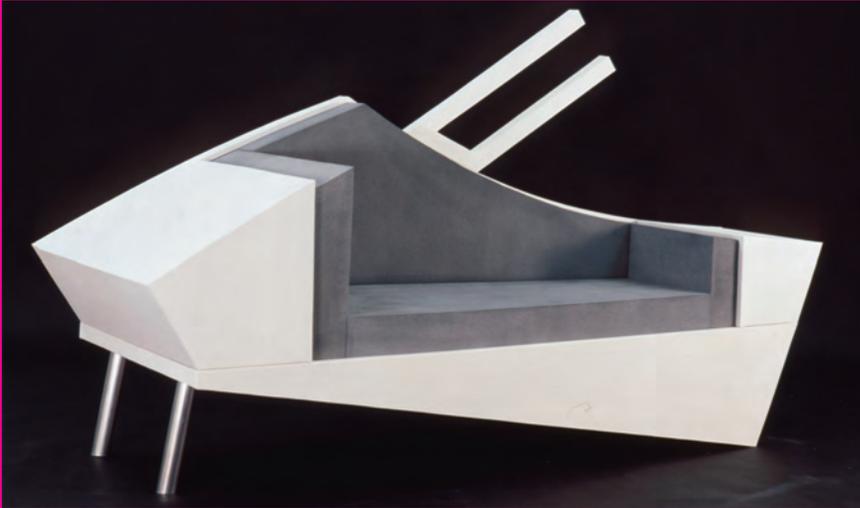


ELFRIEDE HUBER & FRANZ HNIZDO  
*Wendetisch*  
1986  
Holz lackiert, Stoff, Kordel  
Foto: Elfriede Huber & Franz Hnizdo



JOSEF WAIS  
*Der Wunsch verbrennt im Traum – hier ist der Ort der sengenden Gedanken*  
Bett 1986  
L 190 x B 140 x H 100  
Holz, Papiermâché, Schaumstoff, bemalt, lackiert  
Foto: Josef Wais

GRAF+ZYX  
*Die Liebe des Mathematikers*  
Bank 1986  
B 230 x T 80 x H 100  
Holz, Leinwand, Eisen, Aluminium, Schaumgummi, Kunstleder  
Foto: GRAF+ZYX



Medium: Profil  
1986-12-09  
Foto: GRAF+ZYX



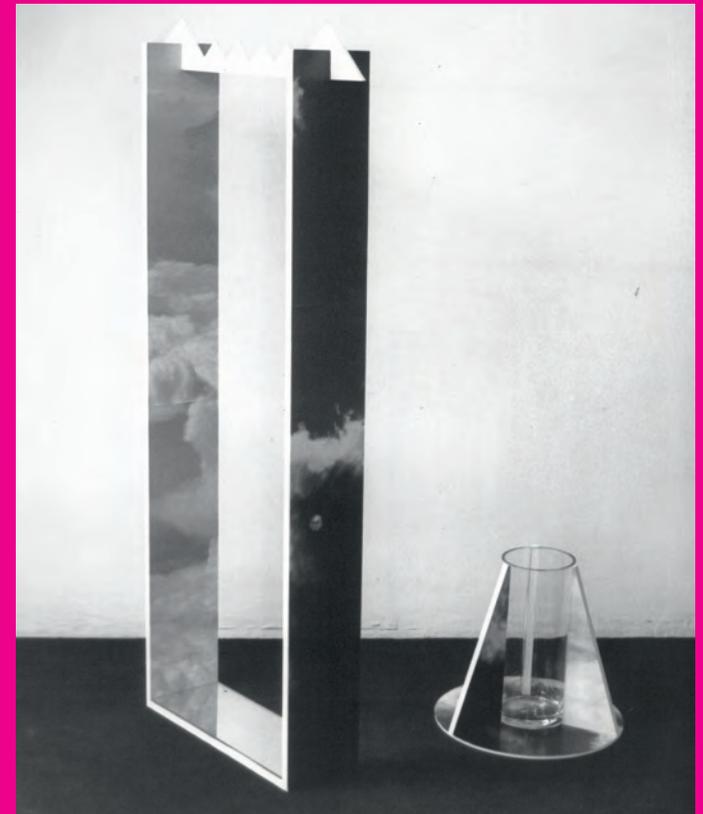
**Möbel**design ist im aktuellen österreichischen Kulturbe-  
wußsein abwechselnd ein Findel- und ein Stiefkind. Als Sensation  
berichten die Feuilletonspalten, wenn es einem Künstler gelingt,  
sein Designbaby auf die Stufen eines Erzeuger- oder Verkaufsum-  
ternehmens zu legen. Über die Entwicklung zur Produktreihe, das  
Marketing und den Verkaufserfolg breitet sich meist der Mantel  
des Schweigens. Auch eine Ausstellung kann diesen Zustand nicht  
ändern, aber sie kann eine Situation diskutabel machen. Die  
Künstlerin und Kunstkritikerin Jana Wisniewski wollte es wissen.  
Sie brachte dreißig österreichische Designkünstler – vom feinspi-  
zigen Architekten Luigi Blau bis zu den Video- und Objektkün-  
stlern Inge Graf + ZYX (Abb.) – dazu, gemeinsam die Ausstellung  
„Wohnlust“ zu gestalten. (Künstlerhaus, bis 18. Jänner 1987).



Medium: Arbeiterzeitung  
1986-11-19  
Fotos: Die Designer



Medium: Einrichten 28/86  
Text: HPG



JANA WISNIEWSKI  
Kleiderständer, Schirmständer 1986  
B 80 x T 20 x H 180 / D 60 x H 70  
Holz lackiert, Fotografie, Spiegel, Glas  
Foto: Jana Wisniewski

PRESSESPIEGEL

**Askese und Ekstase**

Bunte Betten, schräge Tische, schiefe Füße, harte Sofas – 30 österreichische Künstler stellen im Wiener Künstlerhaus die heimische Wohnlandschaft auf den Kopf. Die »Kultstätte Wohnraum« kennt eben keine Grenzen, von »Askese bis Ekstase« ist alles drin: Garderobenwände aus Autohecks, musikalische Hängematten, vergitterte Stühle und gestählte Servierwagen, die in keinem Einrichtungshaus zu finden sind. Mitgearbeitet an dieser treffend »Wohnlust« genannten Präsentation haben Fachkräfte aus Malerei, Architektur (Luigi Blau, Wolfgang Podgorschek), Designer (Altmüller und Bogner), Videokünstler (Inge GRAF+ZYX) und Modegestaltung (Maria Kretschmann). Für Überraschungen wird gesorgt sein. Nehmen Sie Platz. »Wohnlust« – Künstlerhaus Wien, Karlsplatz, bis 18. Jänner 1987.



Medium: Neue Frau · Ausstellungen  
 Graz  
 9. Dezember 1986  
 Foto: GRAF+ZYX

Von der Grafik bis zum Möbel- und Architekturdesign Raum- und Objektkunst  
**Zeitlose Freude am Spielerischen Wohnlust**

Medium: Wiener Zeitung  
 11. Dezember 1986  
 Text: Maria Buchsbaum

Medium: Architektur aktuell · Fachjournal  
 Wien  
 Dezember

**Wohnlust: Die Ausstellung ist als buntes, lustvolles Ereignis geplant.**

Medium: Vernisage  
 Dez. 86 / Jän. 87

**Wohnlust**

Medium: Die Furche  
 12. Dezember 1986  
 Text: Lore Toman

Design / Avantgarde-Ausstellung in Wien  
**Lust-Geschöpfe**

Medium: Falter  
 Wien  
 18. Dezember 1986  
 Text: D.M.S

Medium: Handelsblatt  
 Donnerstag 11.12.1986  
 Text: Ruediger Engerth



„Die Liebe des Mathematiklers“ nennen Inge Graf & ZYX ihre Länge aus Metall Holz Leinwand Acryl Schaumgummi

**Gefühle, aufgemöbelt**

„Wohnlust“ — eines Ausstellung im Wiener Künstlerhaus unternimmt Wiederbelebungsversuche am österreichischen Möbeldesign.

In den letzten Jahrzehnten haben Bauhaus-Rakete und Wiener Jugendstil-Design eine gewisse Wohnkultur am Leben. Nur wenige Ausnahmen zählten die Regel spezialgeblicher Nischenform. Im Gefolge der Postmoderne finden sich aber Versuche einer neuen, individuell-plastischen Umraumgestaltung — vorangetragen von den Italienern (auf die inzwischen sogar der schwedische Eich (Ivar-Gustaf) Synonyme für Skulptur, wie Wilfried Sitoner sein letztes Triangelthema benannte, möblierten heute nicht nur Kunstzweige. Künstlarmöbel, Möbelkulpturen erfüllen inzwischen eine konstante Funktion neuer Lebensqualität: Möblierte Gefühle erwachen den skulpturalen Handlungsformen der siebziger Jah-

AVI-Gemöbel von Maximilian Dreschl und Karl Křehák Zum ändern reagieren bildende Künstler, meist Absolventen der Hochschule für angewandte Kunst, im Freisitz auf das Ausstellungsthe-ma und eröffnen Gestalte, entnehmende neue Stillehölzer mit anti-sicheren Ansätzen — wie etwa Wolfgang Podgorscheks „Einbaum zum Wohnen“.

Einen dritten Aspekt der „Wohn-lust“ eröffnen Raum-Projekte von Inge Graf & ZYX, der Gruppe K.U.S.C.H. oder Werner Degenfeldt Skulpturale Freiräume, in denen die neue Medienästhetik ebenso wenig fehlt wie die Lust am Revival des italienischen Futurismus.

In Summe ein möbliertes Au-ßerblick, der durchaus aufmöbelt, ob-wohl auch hier noch kunstgewerbliche Konventionen den Blick vertie-len.

HORST GERHARD HABERL  
 Kunstmarkt Wien, Karlsplatz 5. bis 18. Jänner.

Medium: Kleine Zeitung  
 Graz  
 4. Dezember 1986  
 Text: Horst Gerhard Haberl

**Anders wohnen: Möbelkunst im Künstlerhaus**

Medium: Kurier · Spezial  
 Möbel · Haushalt · Garten  
 6. Dezember 1986

**Möbeldesign mit Humor: »Wohnlust«-Ausstellung**

Medium: Neue Zeit  
 Graz  
 3. Jänner 1987  
 Text: Ruth Rybarski

Kunst greift ins Wohnleben ein  
**Zur Ausstellung »Wohnlust« – Jana Wisniewskis Überblick im Wiener Künstlerhaus**

Medium: Salzburger Nachrichten  
 18. Dezember 1986  
 Text: Helmut Schneider

Eher halblustig  
**»Wohnlust« im Wiener Künstlerhaus**

Medium: Süd-Ost Tagespost  
 Graz  
 31. Jänner 1987  
 Text: H.G. Pribil

Worauf man sitzt und liegt  
**Design fürs Wohnzimmer**

Medium: Tiroler Tageszeitung  
 Innsbruck  
 3. Jänner 1987  
 Seite 12

**Tendenz zum „kreativen Chaos“**  
 Zur Ausstellung „Wohnlust“ im Wiener Künstlerhaus

Medium: Die Presse · Kultur  
 11.12.1986  
 Text: Kristian Sottriffer

Zu viele halblustige Pseudomöbel-Witze  
**Zusammenhanglose »Wohnkultur« im Künstlerhaus**

Medium: Kurier  
 6. Dezember 1986  
 Text: Jahn Tabor

**Ausstellung: Wohnen wird zum Abenteuer**

Medium: Kurier · Morgenausgabe  
 4. Jänner 1987

Ausstellung im Wiener Künstlerhaus: »Wohnlust« mit Künstlermöbeln

**Wohnlust gegen Möbelfrust**

Medium: Kurier  
 6. Dezember 1986  
 Text: Erwin Melchart

Von der Grafik bis zum Möbel- und Architekturdesign  
**Zeitlose Freude am Spielerischen**

Medium: Wiener Zeitung  
 11. Dezember 1986  
 Text: Maria Buchsbaum

Medium: Reiseland Österreich  
Ausstellungen  
1/87  
Text: H. Högl



Lampe mit Zukunft:  
Voo Zyk und Graf

**AUSSTELLUNG**

**Wohnlust als Abenteuer**

Bildende Künstler und Designer aus Österreich wenden sich in dieser Ausstellung im Wiener Künstlerhaus an das Publikum als Letztverbrau-

cher, um neue Wohngefühle zu vermitteln. Die Aktion „Unterhaltungsdesign“, eine Diashow und ein Frage-und-Antwort-Spiel für Kinder der 5. bis 8. Schulstufe sorgen für Spaß, Unterhaltung und Kreativität. (Wiener Künstlerhaus, Karlsplatz, bis 18. 1. 1987, täglich 10 bis 18 Uhr.)

»Wohnlust« im Künstlerhaus

Medium: Wien aktuell  
4. Dezember 1986

**Wohnlust**

Medium: Die Presse  
Schaufenster  
Galerien und Ausstellungen  
19.12.1986

**Wo bleibt die (Wohn-) Lust?**

Medium: Volksstimme  
Wien  
14. Dezember 1986  
Text: Oskar Wiesflecker

Zur Themen-Ausstellung »Wohnlust« im Wiener Künstlerhaus  
**Rumpelkammer der Phantasie**

Medium: Volkszeitung  
Kärnten Osttirol  
3. Jänner 1987  
Text: H.G. Pribil

**Die tollen Zeichen**

Super-Design aus Mailand und Wien

Medium: Wiener  
Nummer 12/86



Medium: Schöner Wohnen  
Dezember 1986  
Seite 64 und 65

**PRESSESPIEGEL ORF**

Daß Möbel gleichzeitig Kunst und Gebrauchsgegenstände sein können, zeigt die Ausstellung »Wohnlust« im Wiener Künstlerhaus.

Medium: ORF-Hörfunk  
Abendjournal Landesrundschau  
1.12.1986

Bericht über die Ausstellung »Wohnlust«, die derzeit im Wiener Künstlerhaus zu sehen ist.

Medium: ORF-Hörfunk  
Ö 1 Kunstradio  
16.12.1986

Im Wiener Künstlerhaus werden in der Ausstellung »Wohnlust« Wohnideen vorgestellt. Die Sendung macht einen Streifzug durch die Ausstellung und interviewt die Ausstellerin Jana Wisniewski.

Medium: ORF-Fernsehen  
Galerie  
9.12.1986  
Traude Hansen

**BEOBACHTUNG ELEKTRONISCHER MEDIEN** Hörfunk

Ihr Thema/Stichwort wurde in nachstehender Sendung beobachtet:

Sendung	Datum	Thema
JournalAbend- Landesrundschau Ö 3 dabei 17 Uhr Nachrichten Kultur aktuell Sport Stadtradio	1.12.86	Daß Möbel gleichzeitig Kunst und Gebrauchsgegenstände sein können, zeigt die Ausstellung "Wohnlust" im <u>Wiener Künstlerhaus</u> . (Bericht)
Journal Landesrundschau Ö 3 dabei 17 Uhr Nachrichten Kultur aktuell Sport Stadtradio	16.12.86	Bericht über die Ausstellung "Wohnlust", die derzeit im <u>Wiener Künstlerhaus</u> zu sehen ist.

**BEOBACHTUNG ELEKTRONISCHER MEDIEN** Fernsehen

Ihr Thema/Stichwort wurde in nachstehender Sendung beobachtet:

Sendung	Datum	Thema
Österreichbild Zeit im Bild 10 vor 10 Mittagsredaktion Wir	9.12.86	In Wiener Künstlerhaus werden in der Ausstellung "Wohnlust" Wohnideen vorgestellt. Die Sendung macht einen Streifzug durch die Ausstellung und interviewt die Ausstellerin Jana Wisniewski. (Bericht)

Der Eröffnungsbetrag, den Traude Hansen gestaltet hat, handelt vom Einrichten, präziser von der Ausstellung „Wohnlust“, die derzeit im Wiener Künstlerhaus stattfindet. Eine Schau, in der die Künstlerin und Kunstkritikerin Jana Wisniewski Möbelstücke von Designern und Skulpturen für Wohnräume von bildenden Künstlern kunst gemalt hat. Produkte, die in Serie erzeugt werden können, und unikat Kunstwerke. Traude Hansen kontrastiert diese Arbeiten, die Wohnlust erzeugen sollen, mit Möbeln aus den Einrichtungskatalogen konventionellen Zuschnitts.

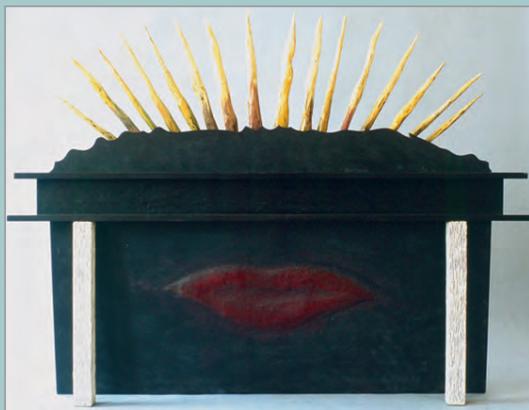
# 1987

INDUSTRIELLE MÖBELFACHMESSE SALZBURG  
SALZBURG  
15/10/1987 – 18/10/1987

## WOHNLUST AUSSTELLUNGSZENTRUM SALZBURG HALLE C

Gruppenausstellung kuratiert von Jana Wisniewski

Altmüller-Bogner, BÄNG (Helmut Palla & Dorothee Redelsteiner), Ernst W.Beranek, Luigi Blau, Peter und Ingeborg Braunsteiner, Werner Degenfeld & Margot Klaus, Maximilian Droschl & Alexander Korab, **GRAF+ZYX**, Thomas Hoke, **ELFRIEDE HUBER & FRANZ HNZDO**, Beatrix Kaser, Franz Katzgraber, Ingomar Kmentt, Maria Kretschmann, Verena Kugler, K.U.SCH. (Renate Krätschmer und Jörg Schwarzenberger), Gabriele Kutschera, Gert Linke, Kristin Matschiner, Michaela Moscouw, Dieter Nehring, Mario Pirker, Wolfgang Podgorschek, Werner Schmidt, Johannes und Charlotte Seidl, spurwien (Arno Grünberger, Bertram J.Mayer, Günter Matschinger), Team Ottørød, Erika Thümmel, **JOSEF WAIS**, Hans Weigand, **JANA WISNIEWSKI**



JOSEF WAIS  
*Beach Boys*  
Regal für Audiocassetten 1985  
Holz, Papiermaché, bemalt  
Foto: Josef Wais



ELFRIEDE HUBER & FRANZ HNZDO  
*Sportfauteuil*  
1986  
Holz lackiert, Stoff, Kordel  
Foto: Elfriede Huber & Franz Hnizdo



GRAF+ZYX  
*Thrakische Katze*  
Kasten 1986  
B 200 x T 60 x H 239  
Graphit auf Sperrholz, Aluminium, Lack  
Foto: GRAF+ZYX



JANA WISNIEWSKI  
*Ablage* 1987  
B 80 x T 40 x H 40  
Holz lackiert, Fotografie, Glas  
Foto: Jana Wisniewski



**Möbelbranche trifft sich im Salzburger Ausstellungszentrum**  
Im ausgebauten Salzburger Ausstellungszentrum (SAZ) wurde am Donnerstag das zentrale Branchenevents der österreichischen Möbelerzeuger und -händler, die „Österreichische Möbelfachmesse Salzburg“ (ÖMS) eröffnet. Bis Sonntag wird in- und ausländischen Einkäufern das heimische Möbelangebot präsentiert. Auf der ÖMS sind nach Angaben des Veranstalters Contact Fachmessen erstmals alle heimischen Küchenanbieter vertreten. Premiere innerhalb der ÖMS feiert die Fachmesse für Wohnbeleuchtung „Licht“. Eine Sonderausstellung „Wohnlust“ soll über neues Möbeldesign informieren.  
Bild: SN/Wolfgang Walkner



Dieses Sofa heißt „Die Liebe des Mathematikers“ und stammt von Graf + Zys



Interessante Einblicke gewährt die Möbelausstellung in Salzburg

**PRESSESPIEGEL**

**Möbelbranche trifft sich im Salzburger Ausstellungszentrum**

Medium: Salzburger Nachrichten - Wirtschaft  
16. Oktober 1987  
Seite 4  
Foto: SN/Wolfgang Walkner

**Nationales ist Rustikales**

[...]

Provokation oder Brückenschlag – das bleibt die Frage. Mit »Objekten der Identifikation und der Ironie« versuchen sich junge österreichische Kreative auf dem schmalen Grad zwischen Kunst und Design, indem sie kundtaten, welche Art von Möbeln ihrer Ansicht nach »Wohnlust« zu bereiten imstande sein könnten, sein müßten. Ein auf alle Fälle schmunzel-erregendes Ereignis im Freiraum des Kommerz-Geheges, zweigeteilt in einen »Laufsteg« und einer von sechs Designern (Gruppe FORM WIEN) bestückten »schwarzen Kathedrale«. Am originellsten die Namensfindungen: Die Liebe des Mathematikers, Vorzimmer der Gefühle, Eisenherz oder Thrakische Katze. [...]

Medium: möbel kultur  
Messe Salzburg  
11/87  
Seite 156

**Künstler bauen ihre Wohnlust**

Medium: Kurier · Chronik  
18. Oktober 1987  
Seite 16



**Wohnlust**  
Auf der Suche nach neuem Wohngefühl  
Kontakte Zwischen Möbelherstellern  
und Künstlern

Medium: Möbel Markt  
10/87  
Seite 6, 7  
Fotos: FORM WIEN

**Wohnlust und FORM WIEN**  
Zwei Sonderpräsentationen von jungem  
Design aus Österreich auf der  
Möbelmesse Salzburg (15.–18.10.1987)

Medium: architektur aktuell  
Ausstellungen  
10/87  
Seite 121  
Fotos: FORM WIEN

PRESSEDIENST  
PI/ÖMS 487

**Ideen für mehr Wohnlust auf der 5. »Österreichischen Möbelfachmesse Salzburg« – ÖMS**  
*Bildende Künstler und Designer zeigen im Salzburger Ausstellungszentrum anlässlich der Möbelfachmesse Wohnlust-Ideen*

SALZBURG – Anlässlich der 5. »Österreichischen Möbelfachmesse Salzburg«, die vom 15. bis 18. Oktober 1987 im Salzburger Ausstellungszentrum stattfindet, zeigen österreichische bildende Künstler und Designer neue Wohnlust-Ideen. »Wohnlust« ist die Ausstellung, die bildende Künstler und Designer auf der Suche nach neuen Wohngefühlen zur Jahreswende im Wiener Künstlerhaus veranstalteten.

Jana Wisniewski, Künstlerin und Kunstkritikerin, ging bei dieser »Wohnlust«-Ausstellung in Wien von der Annahme aus, daß der Innenraum einer der letzten Abenteuer der Selbstbestimmung sein kann und bat Künstler um ihren persönlichen Beitrag. Es entstanden Objekte der Identifikation und Objekte voll Ironie. Das bunte Ereignis sollte vor allem anregende Wirkung haben und es hatte es auch. Nur wenige Möbel waren von Handwerksbetrieben gefertigt, der Rest war Prototyp oder benutzbare Skulptur.

Ziel der Ausstellung, für die die »Wohnlust«-Präsentation auf der »ÖMS« die logische Fortsetzung ist war es, die nach Meinung der Designer konservative österreichische Möbelszene mit Ideen zu beleben und Kontakte von Künstlern und Produzenten anzuregen. Die Einladung der Contact Fachmessen Salzburg an die jungen Künstler und Designer, sich auf dem zentralen Brancheneignis der österreichischen Möbelwirtschaft zu präsentieren, wurde von der Designern begeistert aufgenommen, die sich mit weiterführenden Maßnahmen an der »ÖMS« beteiligen

In der Halle C des Salzburger Ausstellungszentrum wird laufstegartig eine veränderte Version der »Wohnlust« gezeigt werden. In der Halle E stellt sich die Gruppe »FORM WIEN« vor, sechs Designer, die sich im Anschluß an die Wiener Ausstellung gefunden haben. Die erste gemeinsame Arbeit von GRAF+ZYX, HUBER, HNIZDO, WEIS UND WISNIEWSKI zeigt individuelle Formen in einen Erlebnisraum gestellt.

Der gemeinsame Nenner ist vom Material her eine mehr als auffällige Furnier sowie der emotionale Bezug zum Möbel, dem »geliebten Spielzeug«.

Wunschziel der Künstler ist die Zusammenarbeit von österreichischen Möbelherstellern mit den genannten österreichischen Designern. Die Designer wollen auf der »ÖMS« zeigen, daß Lokalkolorit nicht unbedingt »alpenrepublikanisch« sein muß.



Blick in die Ausstellung  
Fotos: Pressedienst ÖMS

CONTACT FACHMESSE SALZBURG  
PRÄSENTIEREN  
die Ausstellung  
**WOHNLUST**  
vom 15. - 18.10.1987 im Rahmen der "ÖMS"

Bildende Künstler und Designer aus Österreich wenden sich an diesem prominenten Ausstellungsort an den Möbelfachhandel und wollen Industrie- und Handelsbetriebe zu mehr Zusammenarbeit mit den kreativen Kräften motivieren. Es werden Möbelideen, die sich als Serienprodukt realisieren lassen, sowie Möbelkunstwerke, die als benutzbare Skulpturen gesehen werden können, gezeigt.

**DIE ARBEITSGRUPPE**

**FORMWIEN**  
lädt ein  
zu einem  
**PRESESGESPRÄCH**

am Donnerstag, den 15.10.1987 um 11.30 Uhr  
anlässlich der Sonderausstellungen  
**"WOHNLUST"**  
in der Halle E 102/409

Jana Wisniewski, Vorstandsmitglied im Künstlerhaus  
Graf & Zyk  
Hnizdo & Huber  
Josef Wais

pressediens

CONTACT FACHMESSE SALZBURG  
PRÄSENTIEREN  
die Ausstellung  
**WOHNLUST**  
vom 15. - 18.10.1987 im Rahmen der "ÖMS"

Bildende Künstler und Designer aus Österreich wenden sich an diesem prominenten Ausstellungsort an den Möbelfachhandel und wollen Industrie- und Handelsbetriebe zu mehr Zusammenarbeit mit den kreativen Kräften motivieren. Es werden Möbelideen, die sich als Serienprodukt realisieren lassen, sowie Möbelkunstwerke, die als benutzbare Skulpturen gesehen werden können, gezeigt.

Die Ausstellung ist als buntes, lustvolles Ereignis geplant, das dem Betrachter neue Wohngefühle vermittelt, gleichsam als eines der letzten Abenteuer in einem Bereich, in dem er noch selbst bestimmen kann.

Idee und Durchführung dieser Ausstellung sind von Jana Wisniewski (Künstlerin und Kunstkritikerin). Im Verlag Maximilian Droschl erschien anlässlich der ersten Version dieser Ausstellung im Künstlerhaus Wien ein Katalog, gestaltet von Michaela Moscow.

Die Möglichkeit für den Einzelnen, Umwelt zu gestalten, sind denkbar bescheiden. Gerade Innenräume könnten noch Freiräume sein. Wenn heute junge Künstler Möbel als Einzelstücke herstellen, deutet dies darauf hin, daß der Begriff Design wieder umgedacht wird. Design bezog sich auf industrielle Fertigung, das Möbel sollte billig, praktisch, bequem, pflegeleicht und formschön sein. Mag sein, daß das Massenprodukt in allen Lebensbereichen eine gewisse Leere entstehen ließ; heute sprechen junge Designer von Identifikation, vom Möbel, das Persönlichkeit hat, vom Möbel als Wesen.

./2

pressediens

CONTACT FACHMESSE SALZBURG

- 2 -

Die Wohnlust auf der "Österreichischen Möbelfachmesse Salzburg" stellt sich räumlich zweigeteilt dar. Auf einem frei einseh-  
baren Laufweg in der Halle C stehen ein Regalhäufen von Degenfeld, genähte Möbel von Hnizdo & Huber, Wellblechmöbel von Dynamo, die "Liebe des Mathematikers" von Graf & Zyk, der "heilige Stuhl" von Josef Wais, ein "Vorzimmer der Gefühle" von Jana Wisniewski, Büromöbel aus Abfällen von der Gruppe Reitstattwerk, "Hauswesen" von Erika Thümmel, "Schönbrunn" von Altmüller & Bogner, Kamme von Kluen-Belasi, eine Mantelhängematte von Rod, Throne von Bäng (Bau ästhetischer Nutzgegenstände), ein Servierwagerl von Nehring, ein sonniges Möbel von Moscow, ein Leuchttisch von Kugler und ein Stück zum Ausruhen von der Gruppe Brand.

In der Halle E verbirgt sich FORMWIEN in der "schwarzen Kathedrale". Eine Gruppe von sechs Designern hat sich nach der Ausstellung im Wiener Künstlerhaus zur "Arbeitsgruppe für zeitgenössisches Design" mit dem Namen FORMWIEN zusammengetan. Sie zeigen auf der "Österreichischen Möbelfachmesse Salzburg" ihre erste gemeinsame Produktion.

Graf & Zyk, Hnizdo & Huber, Wais und Wisniewski zeigen individuelle Formulierungen mit einem gemeinsamen Nenner. Verbindendes Moment ist der emotionale Bezug zum geliebten Spielzeug MÖBEL und die von allen verwendete, farbstärke Furnier.

pressediens

CONTACT FACHMESSE SALZBURG



JANA WISNIEWSKI





## STILBRUCH AG

Nachdem wir uns in den 80er Jahren nach einer intensiven Zeit der Zusammenarbeit und Ausstellungstätigkeit getrennt hatten, habe ich mit meinen Möbeln vorwiegend selbst gewohnt, diese genützt und abgenützt, und wiewohl es selbstgebaute Prototypen waren, haben sie viele Jahre lang gehalten. Der Traum vom anders wohnen blieb, denn immer wieder produzierte ich einzelne benutzbare Kunststücke für die eigenen Räume. Seit zwei Jahren sind es manchmal spontane Überraschungen für Gäste, wie der Kunstgras-Tisch, darüber hinaus produziere ich kleine Möbelmodelle und Räume, und stelle sie verbunden mit verbalen Erwägungen auf eine Webseite. Dort geht es um Form und Umgangsform in weiteren Bereichen. Für die aktuelle Ausstellung mache ich wieder reale Objekte mit virtueller Ausgangsbasis zum Thema Tischkultur.

## JANA WISNIEWSKI

Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien.

Drei Jahre Mitarbeit in der Stadtzeitung Falter und zehn Jahre in der Tageszeitung AZ.

Freie Mitarbeit bei diversen Kulturjournalen und bei den Salzburger Nachrichten für die Bereiche Architektur, Neue Medien und Zeitgenössische Kunst.

Organisation von Ausstellungen im Bereich Design, Fotografie und Neue Medien und Organisation von Podiumsdiskussionen zum Thema Kunst.

Beiratstätigkeiten im Bereich Bildende Kunst, Video, Fotografie, Kunst am Bau (BMUKK) und Kunst im öffentlichen Raum (NÖ).

Drei Jahre Präsidentin der Intakt, drei Jahre Präsidentin der Bundeskonferenz Bildender Künstler Österreichs.

Mitglied im Künstlerhaus Wien (Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs)

Gründung von KunstZeit

## PREISE

Stadt Wien: Preis für Künstler in Betrieben

Preis für Architekturkritik, Ingenieurkammer

Goldene Ehrenmedaille für **Wohnlust**, Künstlerhaus Wien

NÖ.Donau-Festival-Fotopreis

Drawing Triennale Wroclaw-Preis

Wiener Werkstattpreis: Architekturfotografie

Ausstellungen im In- und Ausland

Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen

## NETZPUBLIKATIONEN

<http://e-motion-artbook.com>

<http://e-motion-artspace.info>

<http://formwien.com>

KÜNSTLERIN, KUNSTPUBLIZISTIN UND KURATORIN

# JANA WISNIEWSKI



RAUMGESTALTUNGEN UND OBJEKTDESIGN - REAL UND VIRTUELL

**1986-2012**

# EIN STANDPUNKT

# 2012–2013 WOHNABENTEUER

Objekte der Inspiration, Möbelwesen die den Alltag durchbrechen, warten auf ihre Besitzer, die ebenso eigenwillig sein werden wie die Autoren/Designer. Sie bieten Komfort, neu definiert, auf eine intellektuelle Ebene erweitert, mehr als Form.

Es sind komplexe Wesen, welche die Zeit in der wir leben reflektieren. Dennoch sind sie so einfach, dass sie keiner Nutzungsvorschriften bedürfen. Das Möbel wird keineswegs ad absurdum geführt, es ist nur ein anderer Zugang zum Zauber individueller Wohngemütlichkeit. Die Kunst + Nutzobjekte werden auch zum Ambiente erweitert, Raumphantasien entstehen, Reisen im Kopf.

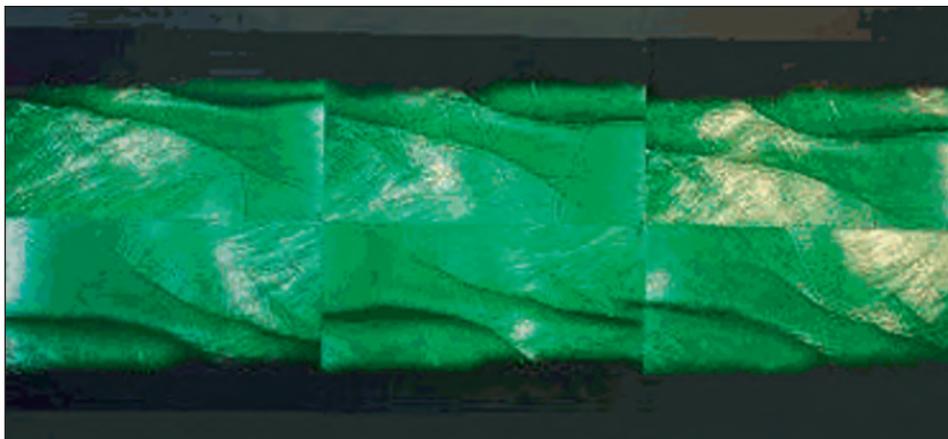
Das ist der Standpunkt den ich jetzt einnehme, seit die Stilbruch AG wieder ausstellt.

Die beiden Couchtische **Spiral Flower** und **Fancy Fan**, basieren auf den Ausdrucken der Screenshots von Bildern die ein Mediaplayer beim abspielen von einer Sounddatei von Pamela Bartar erzeugte. Aufgefächert ergeben sie Muster in berauschender Farbigkeit die an Musikerlebnisse erinnern. Der **Grastisch** und/oder **Sitzbank**, spielt mit der Idee von **InsideGreen**, der Rasen ist ein Kunstrasen der mit dem Frühstück im Grünen liebäugelt. Die dazu gereichten 5 kleinen Abstellische lassen auf eine Fläche von fotografiertem Kunstrasen blicken, es könnte aber auch eine gepflegte echte Rasenfläche sein, mit Aufdrucken von kurzen Gedichten von **Harald Gsaller**, die er **Hietzinger Vignetten** nennt.

Die Entstehungsgeschichte: Ich fragte Harald Gsaller ob er für mich etwas schreiben könnte, das sehr frei in einem Zusammenhang zu Form und Stilbruch stünde, auf das ich mich dann bei einer Möbelkreation beziehen würde.

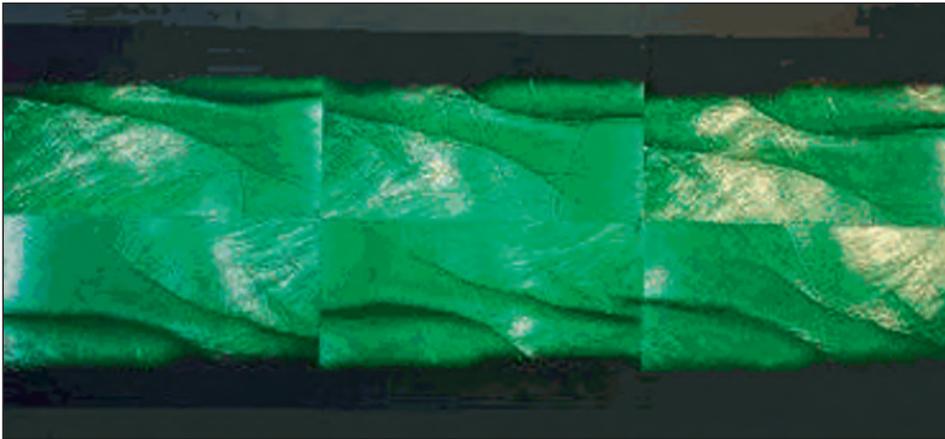
Wir machen zusammen seit einiger Zeit die Webseite <http://formwien.com> die sich zu Achtsamkeit/Stille in unterschiedlichen Zugängen äußert. Auf diese Weise wurde (frei interpretiert) Musik und Literatur ins Möbelmachen integriert.

**WOHNABENTEUER**  
Text 2012–2013



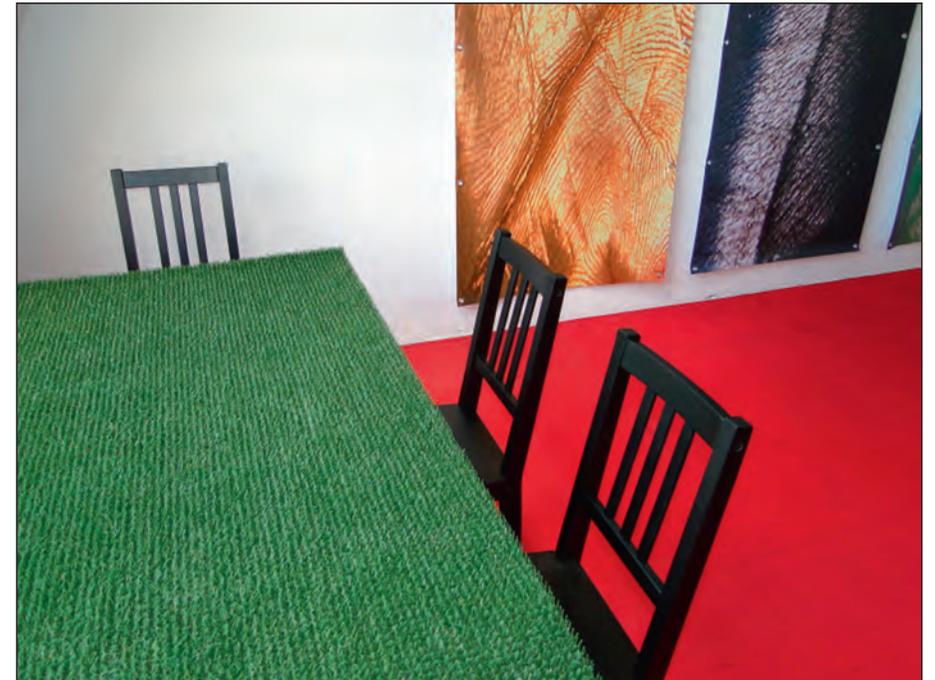
# 2011 ACHTSAMKEIT/STILLE DER GRÜNE LÄUFER

## GRASTISCH



Der grüne Läufer versinnbildlicht die Notwendigkeit, sich parallel der Bedürfnisse der Menschen und der Umwelt anzunehmen. Die Linien, die wie Adern von Blättern aussehen, sind die Lebenslinien einer Hand, die Haut ist grün gefärbt. Als verbindendes Band von Mensch und Umwelt wird der Grüne Läufer zum LOGO, die Lebenslinien von Mensch und Umwelt bedingen einander.

**ACHTSAMKEIT/STILLE**  
Der grüne Läufer 2011



**GRASTISCH**  
Tisch oder Bank 2011  
H 43 x L 140 x B 70  
Holz, Kunstgras, Metallfüsse

# 1988 SITZFRÜCHTE

gezeigt bei [Auswahl]

**Stilbruch AG - Sonderschau Interieur '89**

Wiener Interieur '89 - Möbelmesse Wien, Wien 1989

**Stilbruch AG - Sonderschau**

Industrielle Möbelfachmesse Salzburg, Salzburg 1989



**STILBRUCH AG - SONDERSCHAU**  
Industrielle Möbelfachmesse Salzburg, Salzburg 1989



**SITZFRÜCHTE**  
Sitzmöbel 1988  
Schaumstoff, abziehbarer Stoff

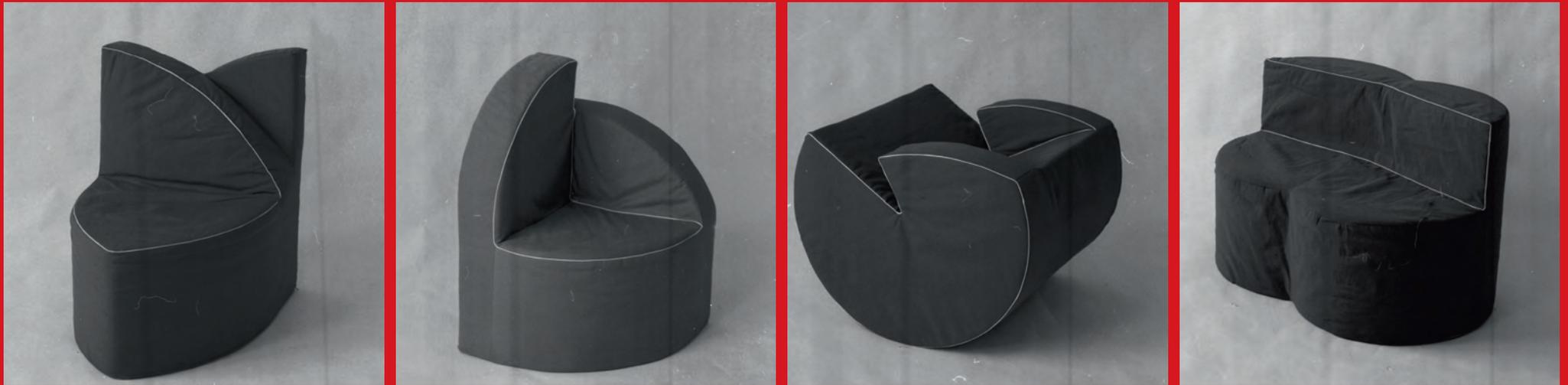
# 1989 SCHAUKELSTUHL



**SCHAUKELSTUHL**  
1989  
B 60 x T 90 x H 80  
Schaumstoff, abziehbarer Stoff

1988

# MIT FRÜCHTEN ZUR LIEBE SCHAUKELN



## 2 SITZFRÜCHTE · SCHAUKELSTUHL · LOVE DOPPELSITZ

Sitzmöbel 1988–1989

B 50 x T 70 x H 80 bis B 110 x T 70 x H 70

Schaumstoff, abziehbarer Stoff

# 1989 BLAUE WELLE

# 1988 ZWEI ROT - ZWEI SCHWARZ



**BLAUE WELLE**  
Liege 1989  
B 45 x T 160 x H 70  
Schaumstoff, abziehbarer Stoff



**ZWEI ROT - ZWEI SCHWARZ**  
weiche Sitzmöbel in verschiedenen Formaten 1988  
Schaumstoff, abziehbarer Stoff

# 1988 ABC SITZE

gezeigt bei [Auswahl]

**Möbel: Stützkonstruktionen für den alltäglichen Höhenflug**  
Galerie Künstlerhaus Passage Wien, Wien 1988

## UND ANDERE MÖBEL



**ABC SITZE**  
Sitzmöbel 1988  
Schaumstoff, abziehbarer Stoff

# GRASHAUS AM SEMMERING



Einfach auf herkömmliche Wohnkonventionen vergessen. Ganz andere Haltungen einnehmen. Der Phantasie ihren Lauf lassen. Wünschen lernen. Träumen lassen. Und niemanden überzeugen, beeindrucken, befehlen wollen.



## 1992

# SPIEGELSTUHL



**SPIEGELSTUHL**

Sitzobjekt 1992

B 45 x T 45 x H 90

Holz, Fotos, Kunstgras, Spiegel

2009-2011

# I.N.S.I.D.E.G.R.E.E.N

## CHANGE YOUR MIND

Das Design vergessener Orte öffnen und benützen.

Warum empfindet man ungepflegte Orte als romantisch und die Kunst der Natur entspannend?



**KUNSTGRASSITZSCHAUKEL · KUNSTGRASSITZROLLEN**

Hocker 2009

B 80 x T 40 x H 40

Metall, innen farbig lackiert, außen Kunstgras

**KUNSTGRASTUNNELSITZE**

Hocker 2009

B 50 x T 40 x H 40

Metall, innen farbig lackiert, außen Kunstgras

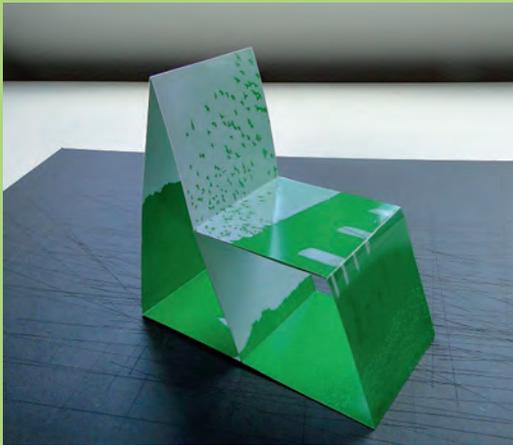
**SITZWÜRFEL MIT GARTENSOUND**

Sitzskulptur 2009

B 40 x T 40 x H 40

Holz, Fotofolie, Lack, integrierter Sound

# 2011 RUINENSITZ JUNGLE BOX GRÜNES CHAOS ALS NEUE ORDNUNG



## AUCH MÖBEL DÜRFEN SINGEN!

**RUINENSITZ**  
Raumdekor 2011  
B 40 x T 70 x H 90  
Metall, Fotos

**JUNGLEBOX**  
Räumliche Ideenskizze 2011  
Fotos und Karton

2011

# MEDIAPLAYER SITZWÜRFEL



**MEDIAPLAYER SITZWÜRFEL**  
 Ausstellungsgestaltung 2011  
 B 40 x T 40 x H 40  
 Holz, Fotos



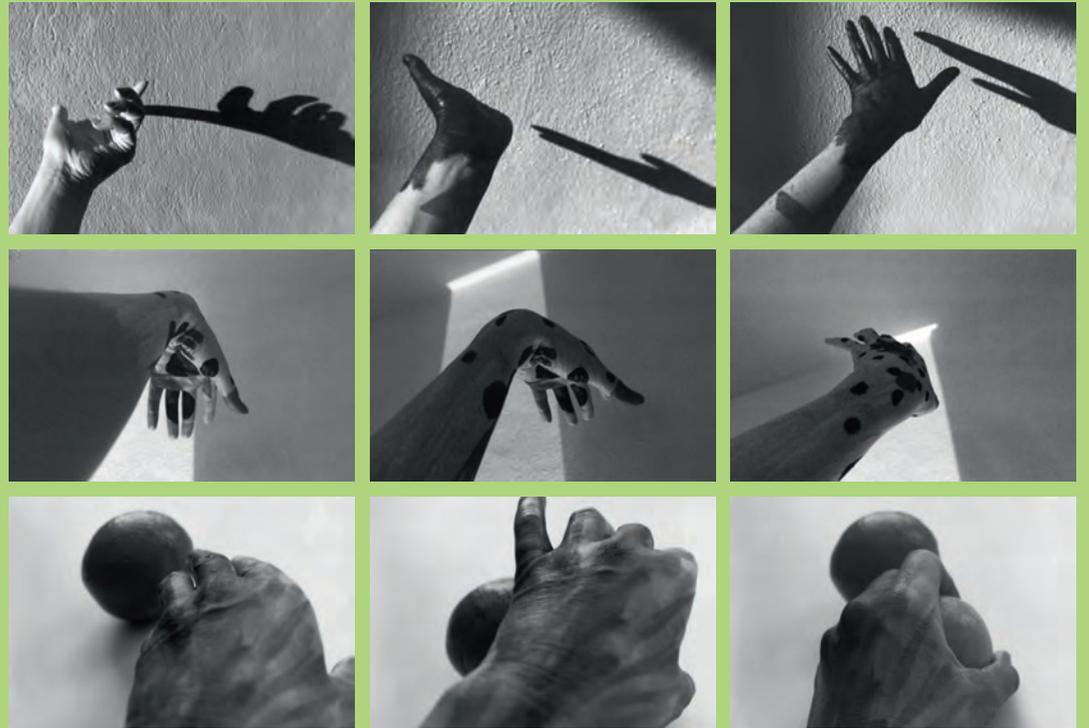
**MEDIAPLAYER BILDFOLGEN**  
 Serie 2011

# BEWEGUNG



2010  
ICH

Self portrait - my left hand is an actress



**BEWEGUNG - WEICHE WORTE**  
mehrteiliges Sitzobjekt  
Kunststoff, Füllung

# AUF ÜBERRASCHUNGEN GEFASST SEIN

*In meinen künstlerischen Erwägungen variere ich das Thema: Über etwas hinaus gehen, jenseits von Normen agieren und gestalten, das aber ohne gegen etwas oder jemanden zu sein, ohne Sachschaden anzurichten. Aus der Faszination über Gegebenheiten hinaus zu denken, kann in kreativen Spielformen Überraschendes passieren. Das können andere Zeichen sein, die sich zwar vom Trend abspalten, ebenfalls Anpassung verweigern, nur in umgekehrter Richtung: Mehr Aufmerksamkeit, andere Besonderheiten.*

## 2008

# GRASROLLER



**GRASROLLER**  
Trolley 2008  
B 45 x T 30 x H 50  
Holz, Fotos, Lack, Spiegel



# 2011 SITZHECKE

# 1995 FEUERHAUT

## GRÖSSENVERHÄLTNISSE ÄNDERN



**SITZHECKE**  
Raumdekor 2011  
B 120 x T 70 x H 90  
Metall, Fotos



**FEUERHAUT**  
Beistelltisch 1995  
B 70 x T 40 x H 30  
Holz, Foto, Spiegel



# DAS AMBIENTE

# 1988 BLUENOON

gezeigt bei [Auswahl]

*BlueNoon*

Schubert. Objekte. Wien, Wien 1988



**BLUENOON**  
 Ambiente mit verschiedenen Möbeln 1988



**BLUENOON**  
 verschiedene Variationen von Sitzmöbeln 1988  
 B 70 x T 70 x H 70  
 Holzplatte auf Rollen, Schaumstoff, abziehbarer Stoff

# 1987

## LIFETIME

gezeigt bei [Auswahl]

### **Opium (Form Wien)**

Industrielle Möbelfachmesse Salzburg, Salzburg 1987  
Katalog

### **Sonderschau Stilbruch AG**

Schauraum Hans Taus Einrichtungen, Wien 1989



**LIFETIME**  
Lichtquelle 1987  
B 30 x T 30 x H 130  
Holz, Furnier, Rollen, Spiegel, Neon

1987

# BÜCHERBORD

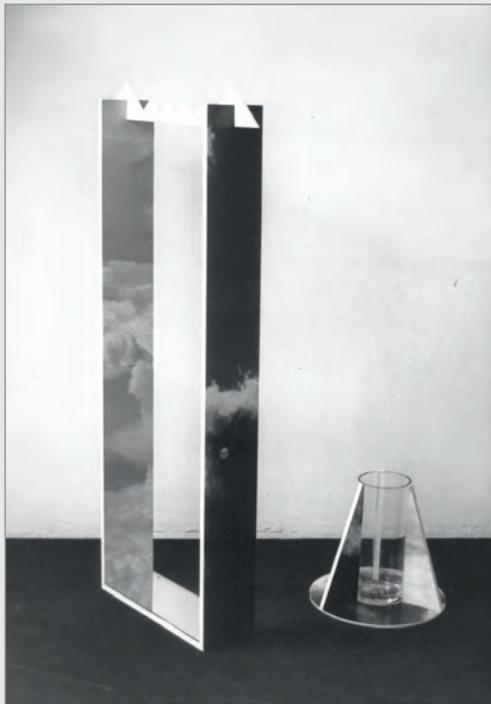
gezeigt bei [Auswahl]

*Wohnlust*

Ausstellungszentrum Salzburg Halle C  
Industrielle Möbelfachmesse Salzburg, Salzburg 1987

# FÜR LIEBLINGSBÜCHER

## 1986 VORZIMMER



**VORZIMMER**  
Kleiderständer, Schirmständer 1986  
B 80 x T 20 x H 180  
Holz, Fotos, Spiegel, Glas



**BÜCHERBORD**  
für Lieblingsbücher 1987  
B 90 x T 20 x H 90  
Holz, Fotos, oben kleine Fotoobjekte



2009

# CHANGE YOUR SKIN

Macrophotography of colored skin

# HAUTBLATT



**HAUT**  
Fotografie 2009



**BLATT**  
Objekt mit Hautblattoberfläche



# 1986 KLEIDERSTÄNDER

Möbelobjekte aus der Serie gezeigt bei [Auswahl]

*Gruppenausstellung mit Objekten von ...*  
Schubert. Objekte. Wien, Wien 1987

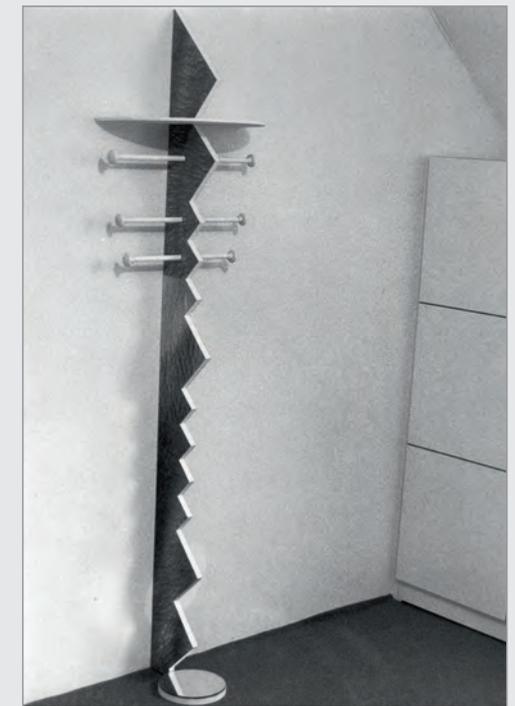
## 1988 GEOMETRIE



**GEOMETRIE**  
Zickzackspiegel und Ablage 1988  
Ablage B 60 x T 40 x H 40, Spiegel B 40 x T 15 x H 80  
Holz, Fotos, Spiegel



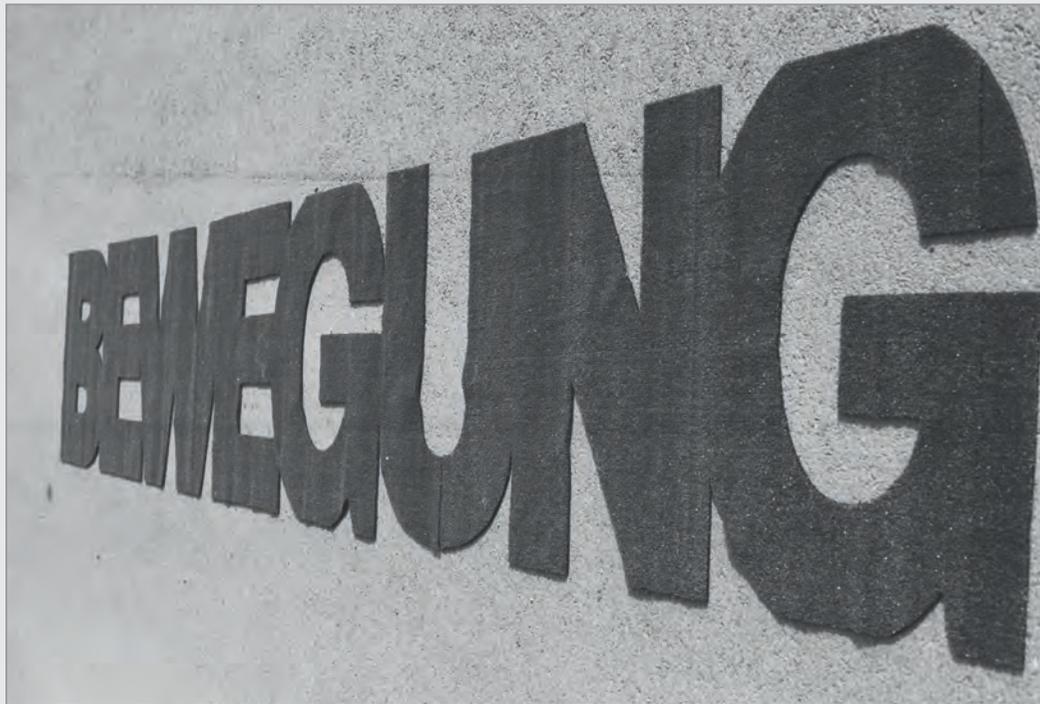
**IM VORZIMMER DER GEFÜHLE**  
Spiegel und Ablage 1986  
Holz, Fotos, Spiegel



**KLEIDERSTÄNDER**  
Kleiderständer 1986  
B 50 x T 20 x H 180  
Holz, Lack, Spiegel, Foto

# BEWEGUNG INS WORT BRINGEN

## REDNERPULT



**HARTE WORTE**  
Teppichausschnitt



**REDNERPULT**  
Holz, Fotos, Spiegel

# BUKO

Gestaltung der Einrichtung und Konferenztische



**BUKO - BUNDESKONFERENZ BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS**  
Gestaltung der Einrichtung und Konferenztische

# BUNDESKONFERENZ BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS



2000

## GOLDEN HEART

1995  
GOLDEN LIFETIME**GOLDEN LIFETIME**

Paravant 1995

B 360 x H 200

Wellpolyester lackiert + aufgeklebte Fotos

**GOLDEN HEART**

Sitzmöbel 2000

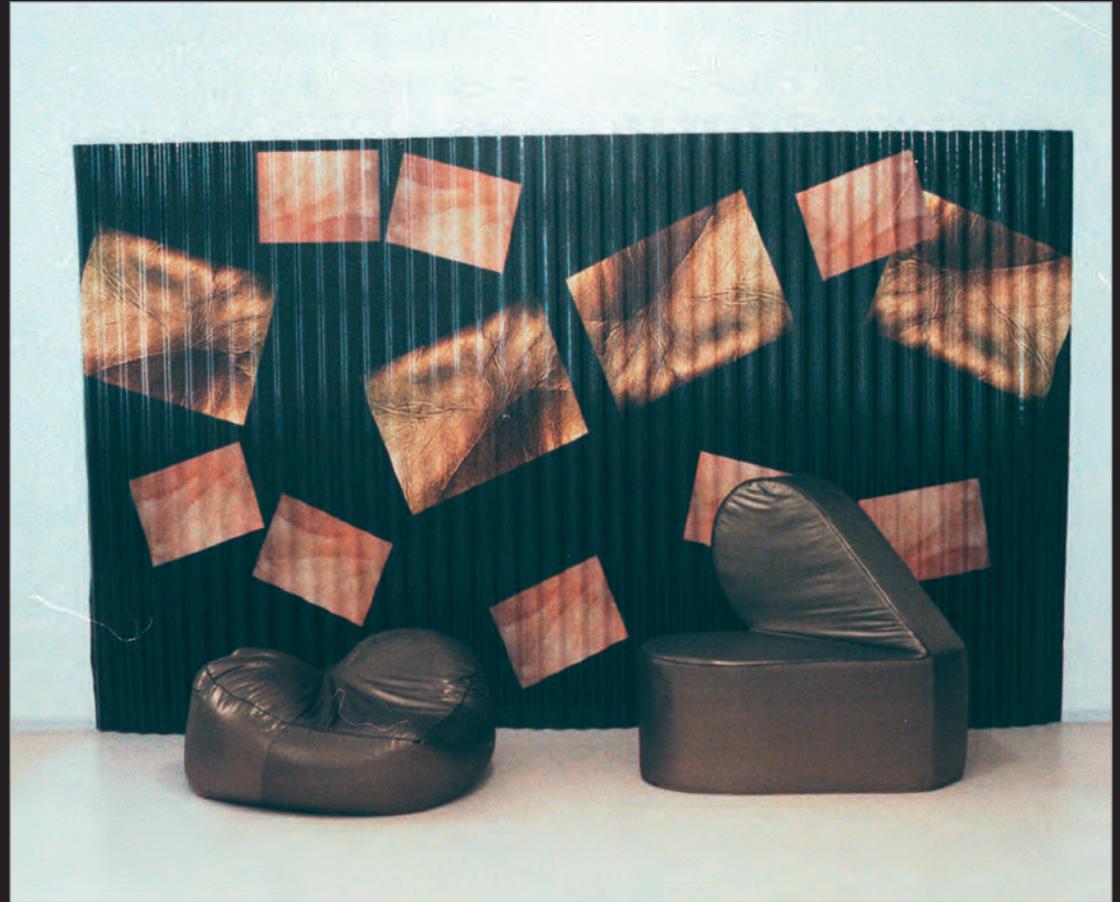
B 60 x T 70 x H 90

Schaumstoff, abziehbarer Goldstoff

# 1995 GOLDEN MIRROR



## 2008 DOUBLE GOLD



**GOLDEN MIRROR**  
Spiegel 1995  
B 100 x T 30 x H 200  
Holz, Fotos, goldene Spiegel

**DOUBLEGOLD**  
Abstelltisch oder Tisch für 2 Personen, Versteck für Geräte 2008  
B 40 x T 50 x H 71  
Holz, Lack, Fotos

2011

# NACHTLICHT

# 1988 ROLLERSERVICE

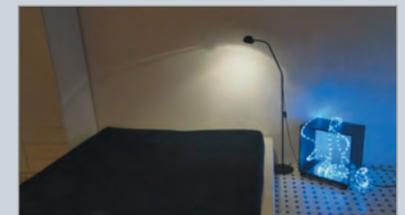


**ROLLERSERVICE**  
Trolley 1988  
B 50 x T 50 x H 45  
Holz, Lack, Spiegel, ab-  
waschbare Platten

# 2005 BLACKANDWHITE



**BLACKANDWHITE**  
Stuhl 2005  
B 47 x T 47 x H 104  
Holz lackiert, Spiegelflächen



**NACHTLICHT**  
Leuchtkörper 2011  
B 45 x T 30 x H 50  
Holz, Rollen, Ledschlange

# 2008 WATERBAR

# 1996 WASSERHAUT



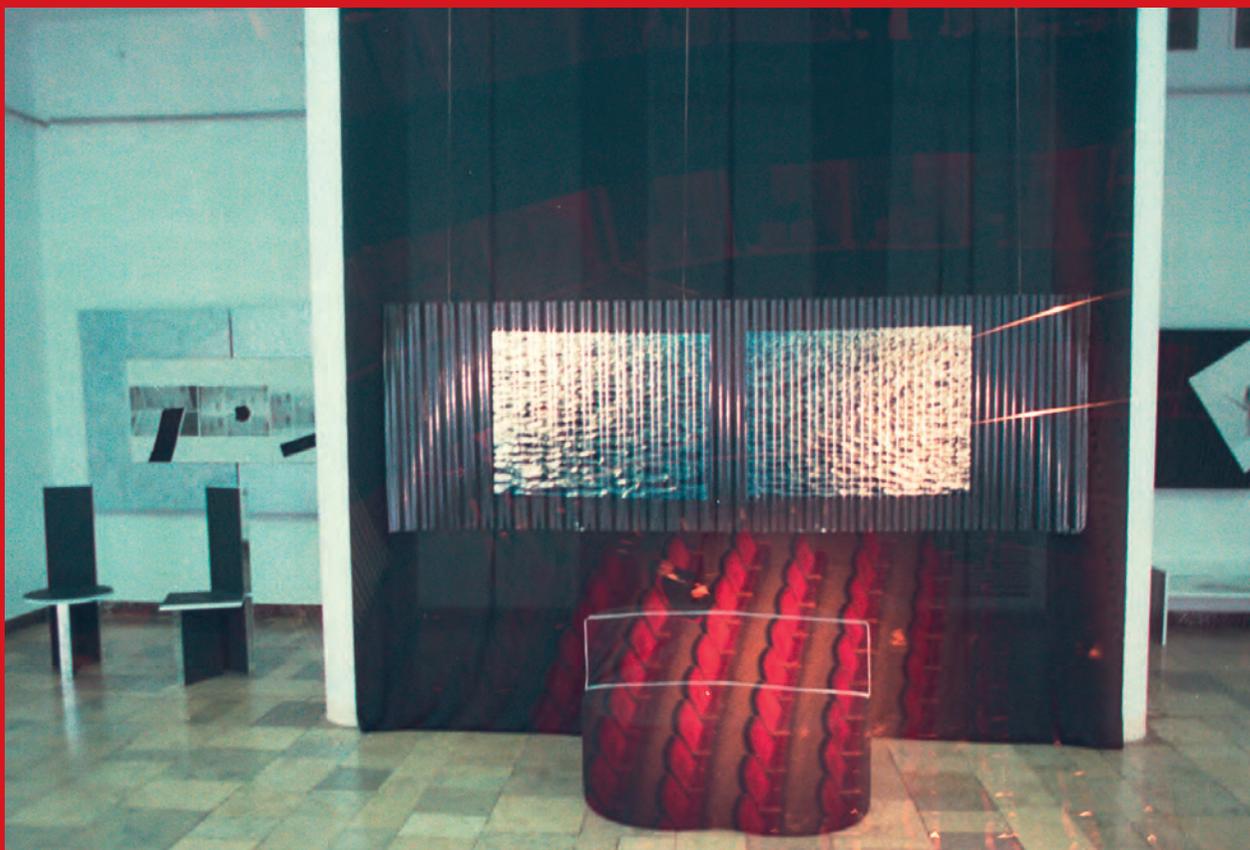
**WATERBAR**  
Barschrank 2008  
B 100 x T 32 x H 74  
Holz, Fotofolie, Lack



**WASSERHAUT**  
Tisch 1996  
D 70 x H 62  
Holz, Foto, Metallfüsse

# SEATS & SIGHTS

Ausstellungsansichten



**SEATS & SIGHTS**  
Ausstellung in der Galeria Design - WBA Wrocław

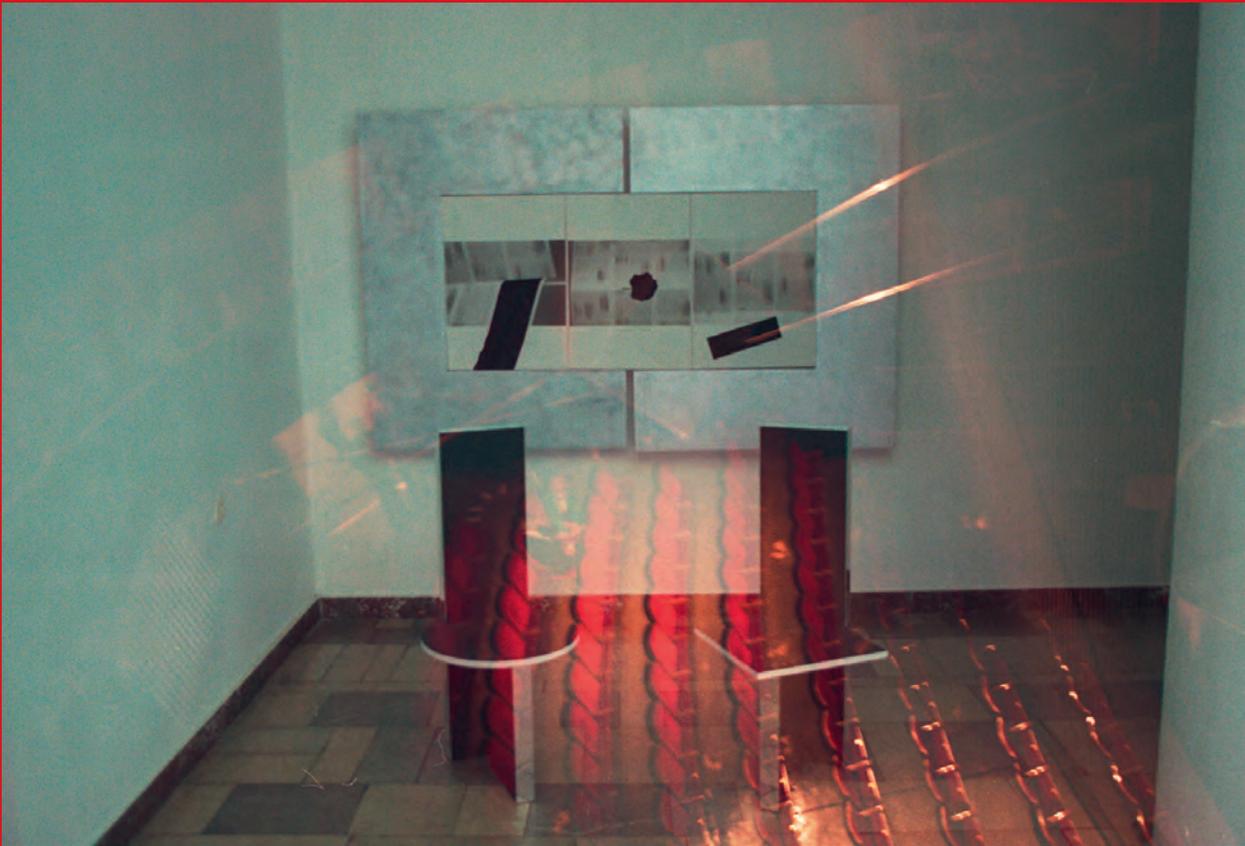


# GALERIA DESIGN - BWA WROCLAW



# SEATS & SIGHTS

Ausstellungsansichten



# GALERIA DESIGN - BWA WROCLAW



# 1986-2012 JANA WISNIEWSKI

JANA WISNIEWSKI :: KÜNSTLERIN, KUNSTPUBLIZISTIN UND KURATORIN

*Raumgestaltungen und Objekt-design - real und virtuell*

Texte

Jana Wisniewski

Fotos

Jana Wisniewski

*Jana Wisniewski im Interview*

Messefotografie

Josef Wais



**JANA WISNIEWSKI**  
Industrielle Möbelfachmesse Salzburg 1987

# 1987 IM INTERVIEW

in der Ausstellung

*Opium - Form Wien*

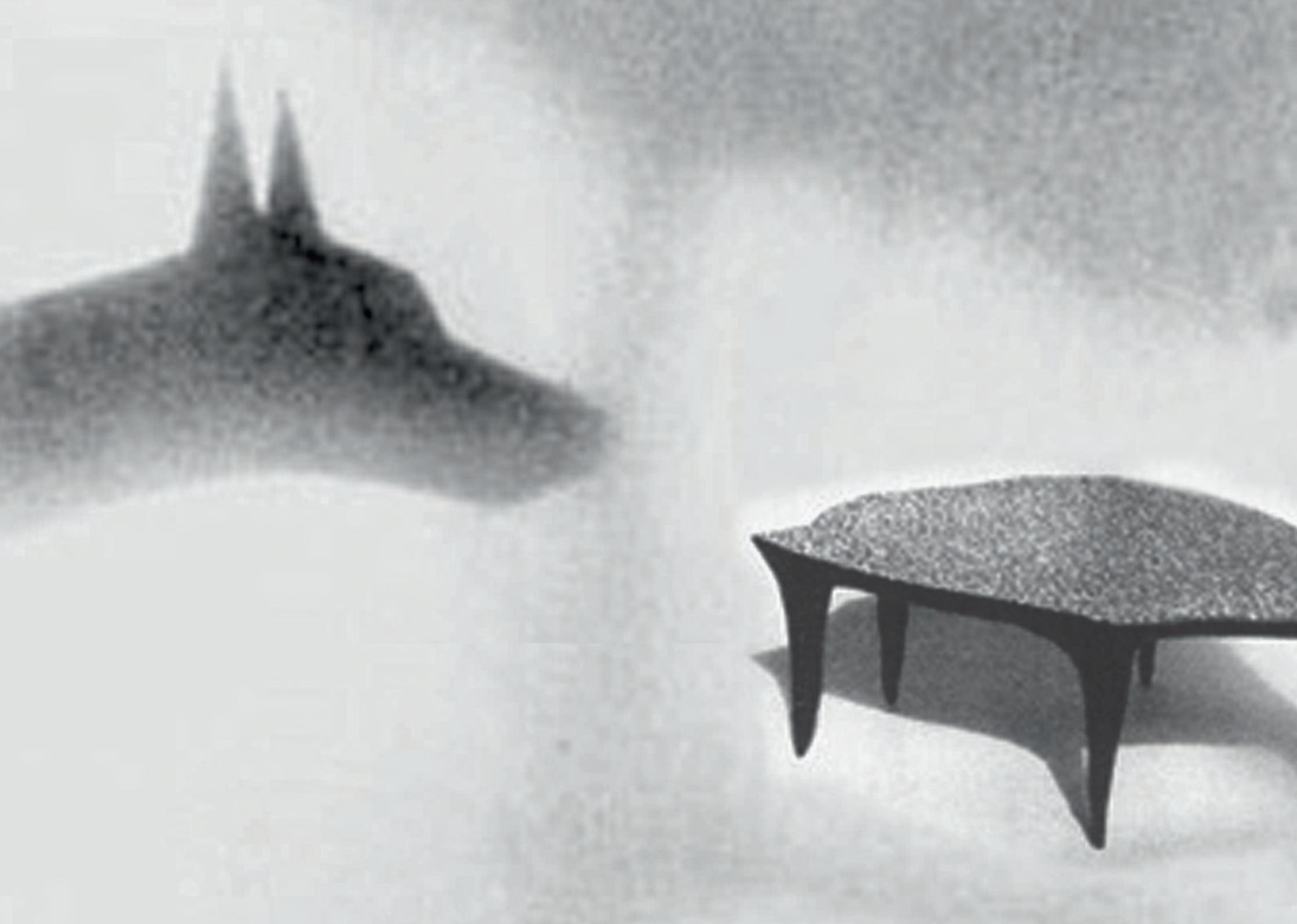
Industrielle Möbelfachmesse Salzburg, Salzburg 1987

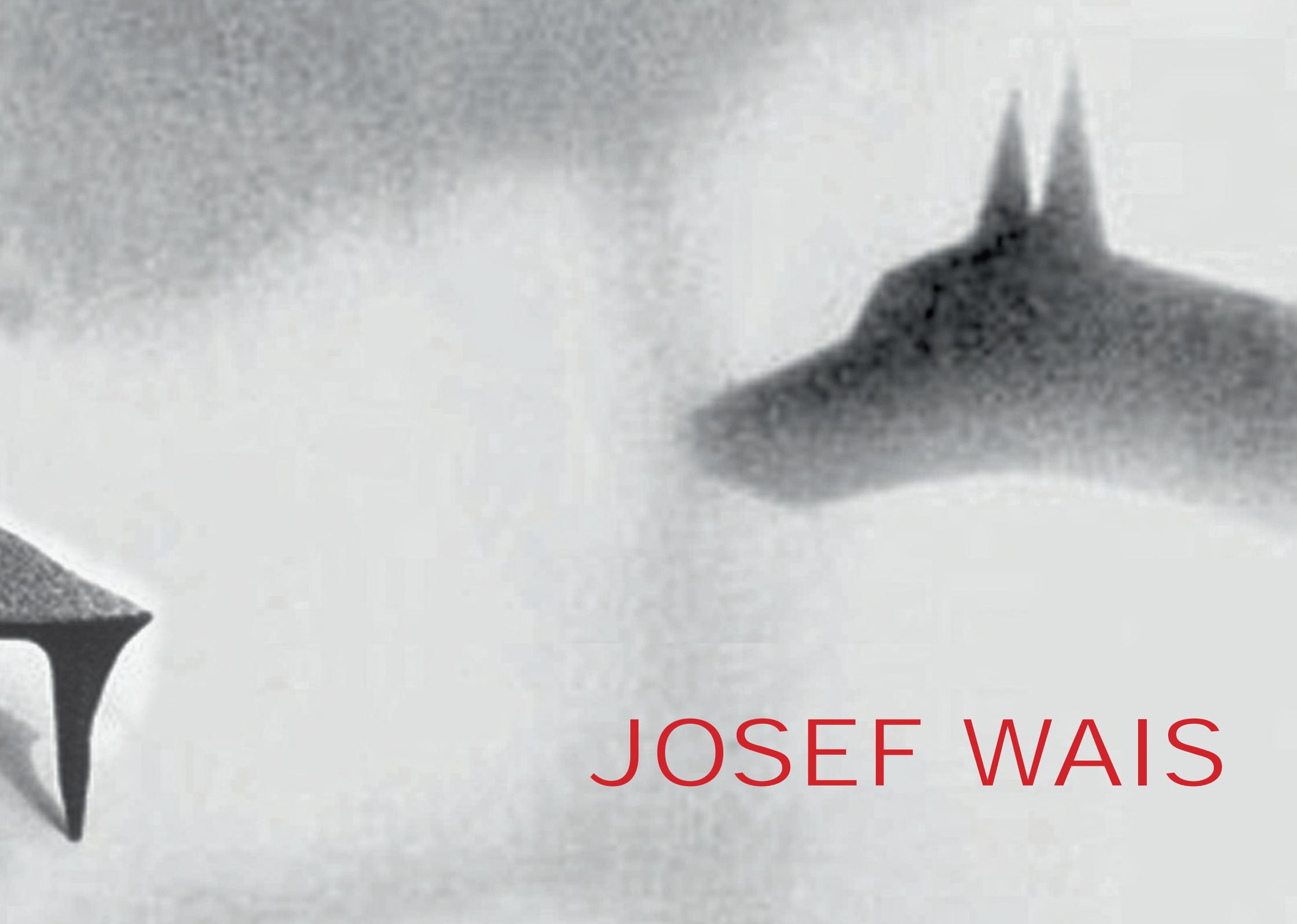
JANA WISNIEWSKI :: KÜNSTLERIN, KUNSTPUBLIZISTIN UND KURATORIN · FOTOGRAFIE ---|  
OPIUM · MESSEKOJE BEI DER INDUSTRIELLEN MÖBELFACHMESSE SALZBURG 1987 ---|

83

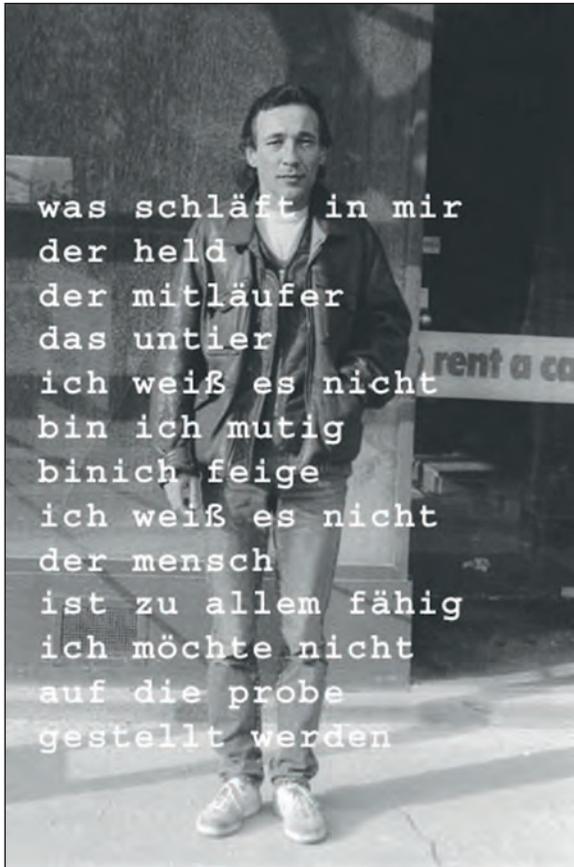


**OPIUM**  
Messekoje bei der Industriellen Möbelfachmesse Salzburg 1987





JOSEF WAIS



**FEBRUARKÄMPFE 1934/1984**

Fotoserie mit Text. Zum fünfzigsten Jahrestag der Bürgerkriegskämpfe zwischen der faschistischen Staatsmacht und der Arbeiterschaft  
Silverprint auf Holzplatte 1984  
H 75 x B 50

**JOSEF WAIS**

Geboren in Pila, Slowakische Republik  
Lebt und arbeitet in Wien

Gründung der Fotogalerie Wien  
Mitbegründer der Kunsthalle Exnergasse  
Mitbegründer des KINOunser  
Mitglied der Designgruppe Stilbruch AG

Ausstellungen im In- und Ausland  
Publikationen  
Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen

<http://waisart.com>

***Ich arbeite mit verschiedenen Medien: Text, Design, Malerei, Zeichnung, Skulptur und Fotografie. Die Umgangsweise mit den künstlerischen Möglichkeiten ist vielfältig und komplex. Nicht die Abbildungsmöglichkeiten, sondern die Um-, und Neubildungsmöglichkeiten stehen im Vordergrund. Das in der Realität Vorgegebene dient lediglich als Baustein für eine visuelle Kombinatorik.<sup>1</sup>***

Die Präsentation der Arbeiten auf den nächsten Seiten besitzt eher assoziativen Dokumentationscharakter. Ziel von Auswahl und Darstellung der Werkstücke aus den Bereichen angewandte Raumgestaltung und Objektdesign ist die historische Präzision, komplementär dazu aber – und um einer vielschichtigen Künstlerpersönlichkeit gerecht zu werden – wird durch einige freie Werkbeispiele die spezielle Haltung und Herangehensweise innerhalb verschiedenster künstlerischer Disziplinen exemplarisch aufgezeigt.

---

<sup>1</sup> Josef Wais: Beschreibung meiner Arbeitsweise (Auszug), Wien 2001

FOTOGRAFIE, DESIGN, TEXTE UND TÖNE

# JOSEF WAIS



RAUMGESTALTUNGEN UND OBJEKTDESIGN - REAL UND VIRTUELL

**1967-2012**

1982–1987

# RITUELLE DIMENSIONEN

Josef Wais entwarf und baute als persönliches Design-Kontrastprogramm – in Sympathie zu fliegenden Lebewesen aus Transsylvanien (Zitat J.W. 1987) – neben sachlich gestalteten Einrichtungsgegenständen eine Reihe schwarzer, phantasievoller Totem-Möbel und drängte damit banalen Gebrauchsgegenständen mystische und rituelle Dimensionen auf.



## MÖBEL AUS PAPIERMACHÉ

Diese Möbel sind frei und als Einzelstücke entstanden.  
Einige Stücke wurden in Büro- und Wohnungseinrichtungen weiterverwendet,  
andere fanden bei Tanztheaterproduktionen Verwendung.

**CEAUȘESCU**

Modell 1:10 für einen Tisch aus Holz und Papiermaché 1987

# 1987 CEAUȘESCU

gezeigt bei [Auswahl]

## *Opium*

Industrielle Möbelfachmesse Salzburg, Salzburg 1987  
Katalog



Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien



**CEAUȘESCU**  
Tisch 1987  
L 180 x B 160 x H 80  
Holz und Papiermaché, lackiert  
Atelieraufnahme

1986

# DER WUNSCH VERBRENNT IM TRAUM - HIER IST

gezeigt bei [Auswahl]

**Wohnlust**

Künstlerhaus Wien, Wien 1986

Kuratiert von Jana Wisniewski

Katalog

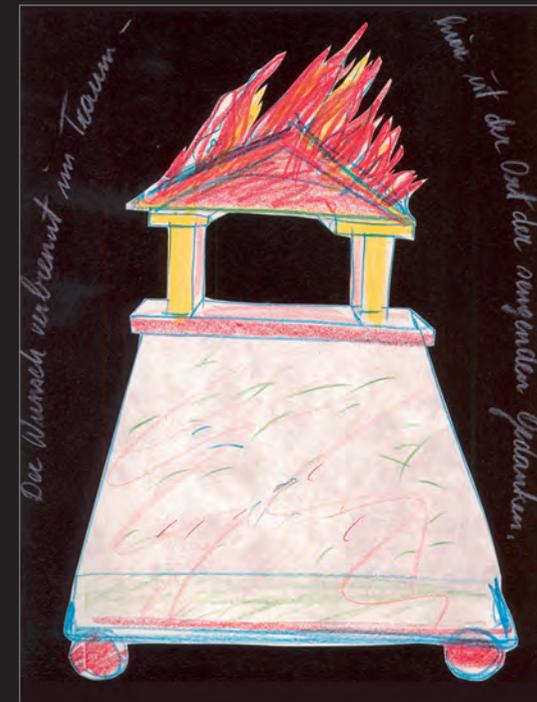


DER WUNSCH VERBRENNT IM TRAUM – HIER IST DER ORT DER SENGENDEN GEDANKEN

Bett 1986

L 190 x B 140 x H 100

Holz, Papiermaché, Schaumstoff, bemalt, lackiert



# DER ORT DER SENGENDEN GEDANKEN

## 1994 TANGOSCHLAF

gezeigt bei [Auswahl]

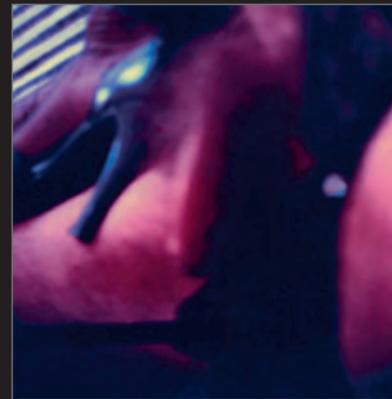
### *Körper I*

Fotogalerie Wien, Wien 2000

Katalog

Text: Sabine Schaschl

Wie Carl Aigner hervorhob, lassen sich konstante Momente im Schaffen von Josef Wais im Autobiografischen, im Urbanen und in Verbindung damit in der politischen Ebene einer eigenen Identität herausfiltern. In der Fotoserie TANGOSCHLAF konzentriert sich die autobiografische Betrachtung auf die Auseinandersetzung mit sexuellen Verortungen, die meist gesellschaftlichen Tabus zum Opfer fallen. Formale Momente und ästhetische Überlegungen bestimmen die einzelnen Selbstporträts, welche von geheimnisvollen Farbarrangements im ahnungsvollen Ambiente über vereinzelte Hinweise bis hin zur detaillierten Narration reichen. Unscharfe Konturen und bewegte Posen provozieren die Imagination. Das Selbst dominiert den Körper und zeigt dem Voyeur die kalte Schulter. (Textausschnitt)



**TANGOSCHLAF**  
Colorprints (Auswahl) hinter Diasec, Serie 1994  
B 20 x H 20

1985

# VITRINE FÜR EIN KLEINES DENKMAL

gezeigt bei [Auswahl]

**Wohnlust**

Künstlerhaus Wien, Wien 1986

Kuratiert von Jana Wisniewski

Katalog

**Gruppenausstellung mit Objekten von ...**

Schubert. Objekte. Wien. Wien 1987



**VITRINE FÜR EIN KLEINES DENKMAL**

1985

Holz, Papiermaché, bemalt, kleine Plastikfigur

# BEACH BOYS



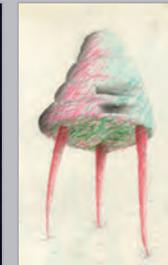
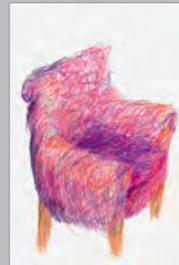
**BEACH BOYS**

Regal für Audiocassetten 1985

Holz, Papiermaché, bemalt

# 1984 ULRIKAS

# EIN FAUTEUIL



**ULRIKAS**  
Fauteuil 1984  
Stahl, Papiermaché, bemalt

Auswahl aus dem Skizzenheft

**EIN FAUTEUIL**  
Holz, lackiert und geschliffen, Papiermaché

# 1985–1992

## SERIE LITTLE PUNKYS

Möbelobjekte aus der Serie gezeigt bei [Auswahl]

*Stilbruch AG - Sonderschau Interieur '89*

Wiener Interieur '89 - Möbelmesse Wien, Wien 1989

# 1988

## KRENN



**KRENN**  
 Regal 1988  
 B 120 x T 22 x H 220  
 Holz lackiert, Leuchtdiode



**LITTLE PUNKYS**  
 Lampe 1990  
 B 20 x T 20 x H 160  
 Metall, schwarz lackiert, Halogenstrahler

# 1990

## LITTLE PUNKYS

# 1985 VOEST

Möbelobjekte aus der Serie gezeigt bei [Auswahl]

**Möbel:** *Das Schicksal der Seiltänzerin ohne Netz*  
Beleuchtungshaus Schmidt, Salzburg 1988



**VOEST**  
Lampe 1985  
H 150 x D 70  
Metall, schwarz lackiert, Flamme aus Polyester, Halogenstrahler

# 1988 G.G.I.F.E.



**G.G.I.F.E.**  
Lampe 1988  
B35 x T 35 x H 150  
Holz, schwarz lackiert, mittiges Lauflicht

# 1990 SIGI



**SIGI**  
 Tisch 1990  
 T 70 x L 140 x H 72  
 Holz schwarz lackiert

# 1988 KARINTHIA

Möbelobjekte aus der Serie gezeigt bei [Auswahl]

*Möbel: Stützkonstruktionen für den alltäglichen Höhenflug*  
 Galerie in der Künstlerhauspassage · Künstlerhaus Wien, Wien 1988



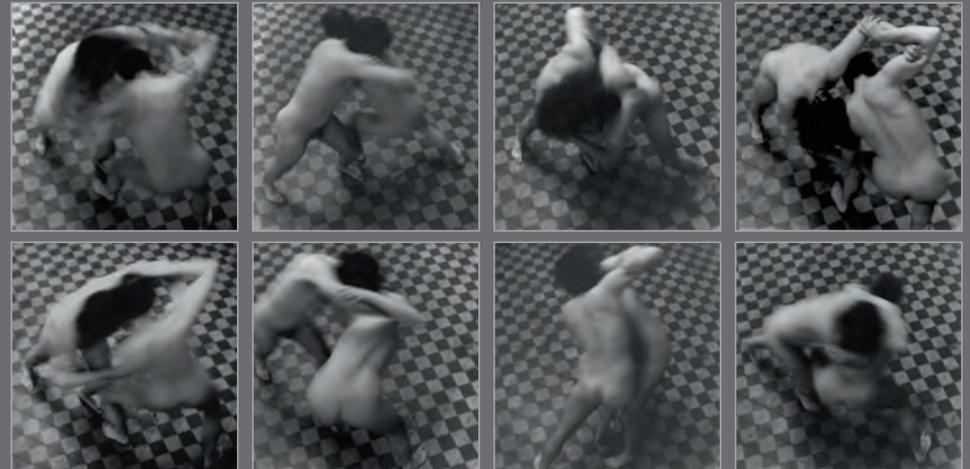
**KARINTHIA**  
 Schrank 1988  
 B 65 x T 30 x H 135  
 Holz lackiert

# 1985 SOS



**SOS**  
Telefonablage 1985  
Holz, schwarz lackiert mit Lade, Notrufnummernbild

# 1989 VIOLATORS



**VIOLATORS**  
Silverprints 1989  
B 7,5 x H 7,5  
Dank an Walter Mirtl und Joerg Burger

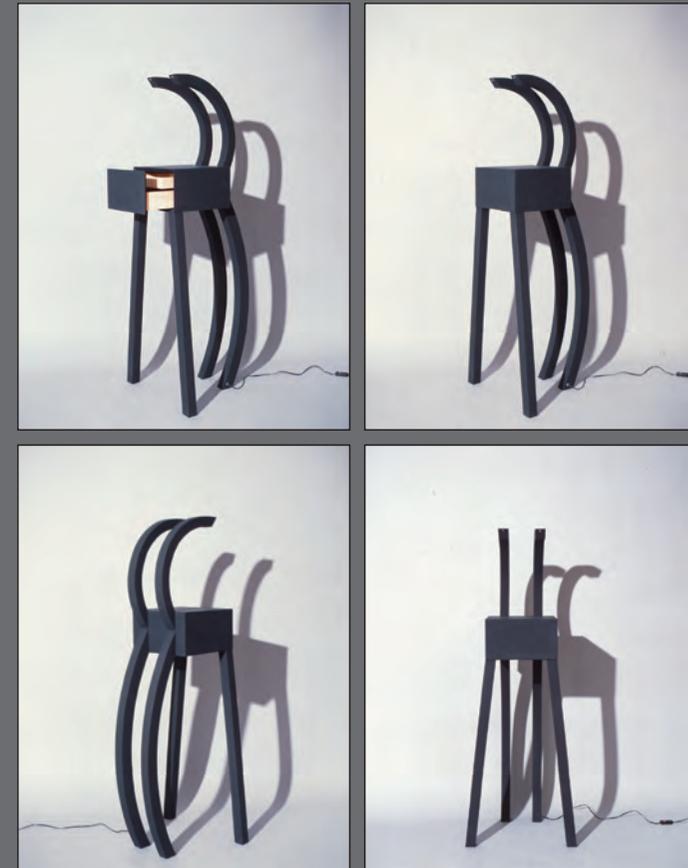
# 1988 BODO

Möbelobjekte aus der Serie gezeigt bei [Auswahl]

*Inside - Time For Design*

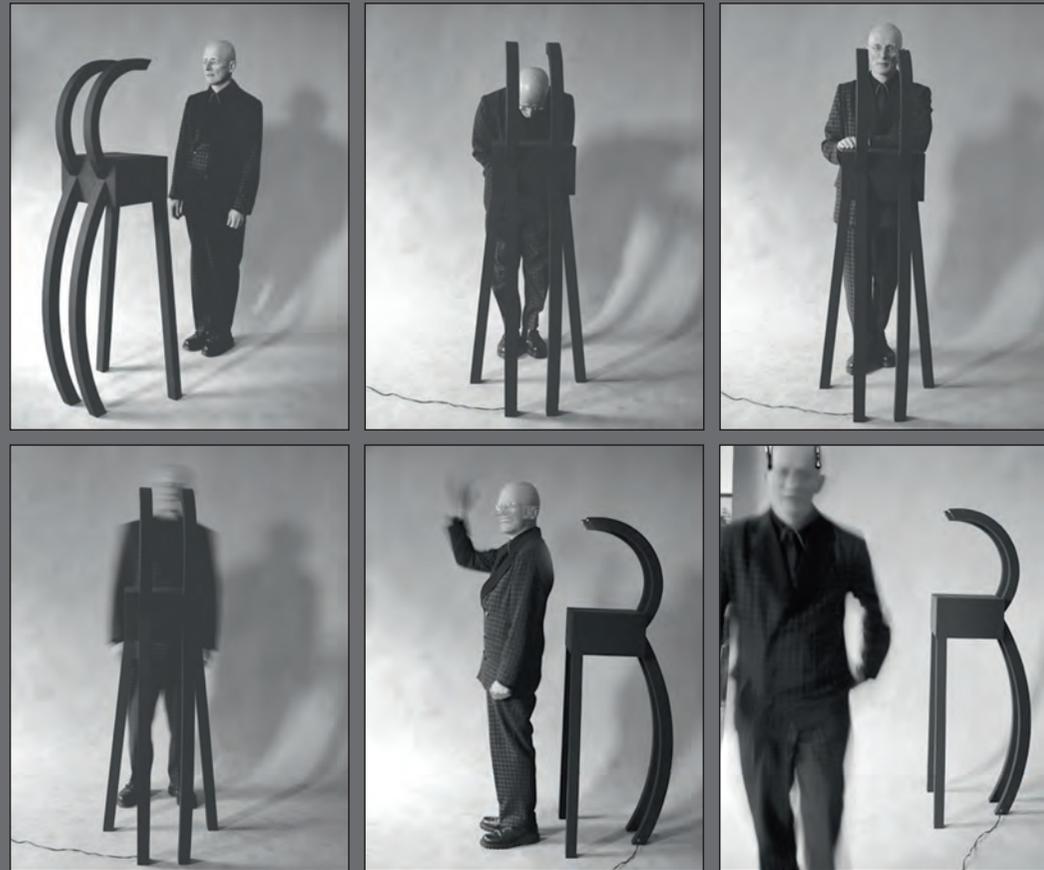
Art Gallery - Österreichische Galerie für Keramik, Wien 1989

Kuratiert von: Heide Warlamis, Efthymios Warlamis



**BODO**  
 Rednerpult 1988  
 Foto mit Josef Wais  
 T 50 x B 35 x H 115/160  
 Holz schwarz lackiert, zwei Laden, zwei Leuchtdioden

# BODO HELL BEI EINER SPRECHSEANCE



1988

PEGASOS

1990  
BLOCK

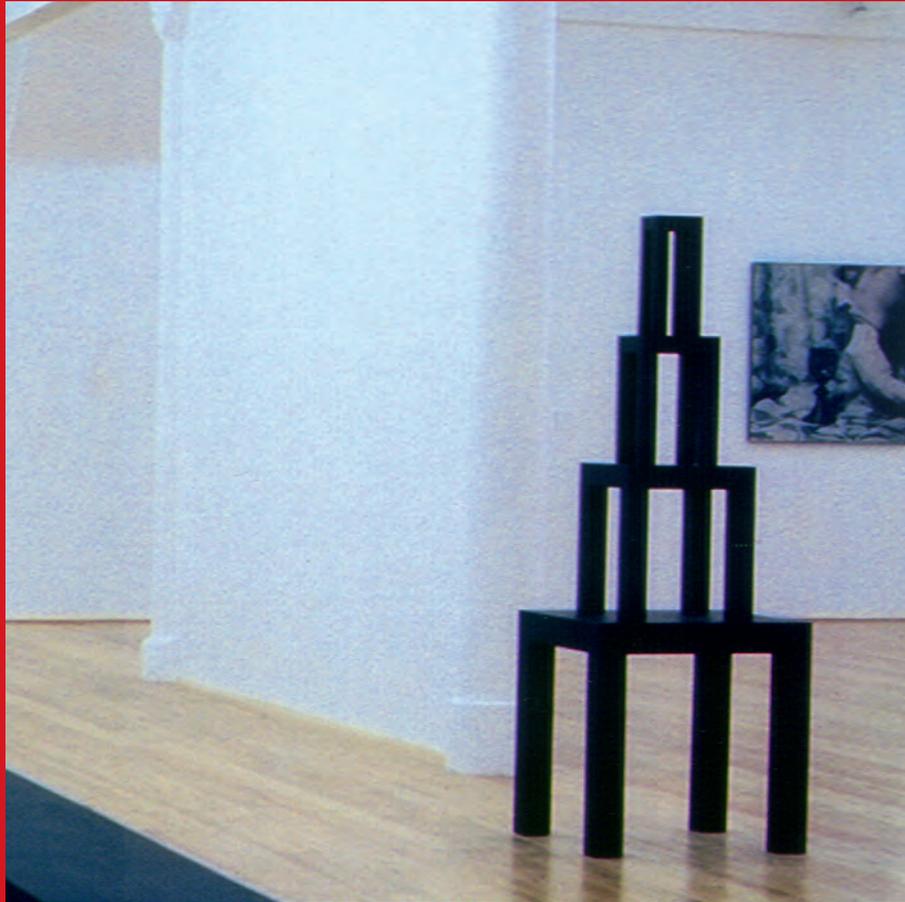
**BLOCK**  
Lampe 1990  
B 35 x L130 x H 34  
Metall, schwarz lackiert, Leuchtstofflampen, Plexiabdeckung, fahrbar



**PEGASOS**  
Sideboard 1988  
L 400 x T 50 x B 60  
Holz, schwarz lackiert

# 1987 STAPELTISCHE

# 1987 GRAF+ZYG



**STAPELTISCHE**  
1987  
B 75 x T 75 x H 75 bis B 16 x T 16 x H 39  
Holz, schwarz lackiert



**GRAF+ZYG**  
Lampe 1987  
B 60 x T 30 x H 240  
Metall, schwarz lackiert, Deckenfluter

# 1987–1989 BÜROMÖBELSERIE KAGRAN

für die Fotogalerie Wien entworfen und angefertigt  
 gezeigt bei [Auswahl]

**Stilbruch AG - Sonderschau**

Industrielle Möbelfachmesse Salzburg, Salzburg 1989



**KAGRAN**  
 Schreibtisch mit Utensilienlade und Regalfüßen 1988  
 T 100 x L 200 x H 74  
 Holz, schwarz und rot lackiert



**M.STIRNER**  
 Garderobe 1989  
 B 65 x T 40 x H 200  
 Holz, schwarz und rot lackiert, fahrbar

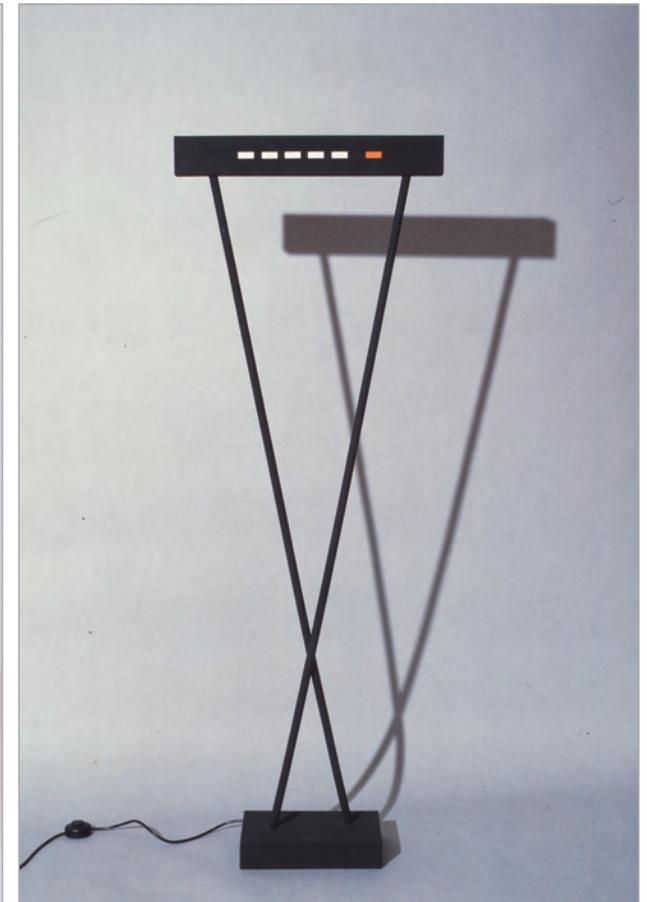
# M. STIRNER

## ARTISAN

## HALTUNG



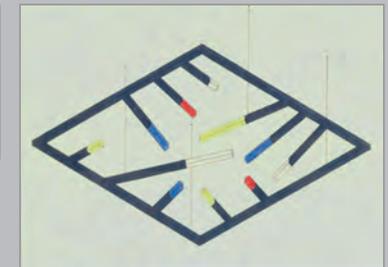
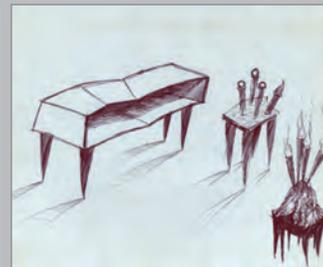
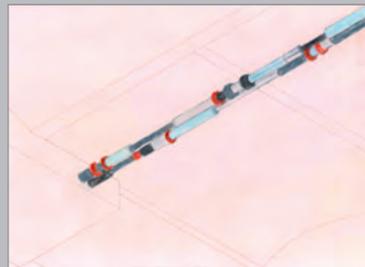
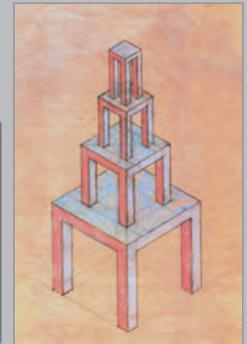
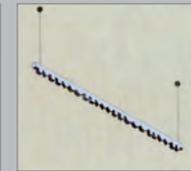
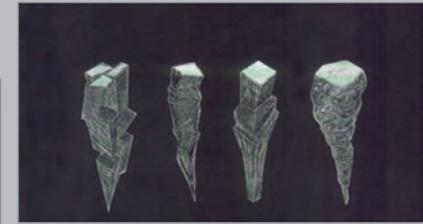
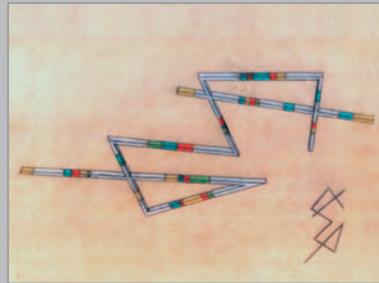
**ARTISAN**  
Regal 1988  
B 95 x T 40 x H 110  
Holz, schwarz und rot lackiert, fahrbar



**HALTUNG**  
Lampe 1987  
H 63 x T 20 x L 170  
Metall, schwarz lackiert, indirektes Licht, vorne Dioden

# SKIZZENHEFT

Im Skizzenheft findet all das seinen Niederschlag, was mich am Design und Zeitgeschehen beunruhigt. Die Skizzen entstehen meistens nebenbei, während Telefonaten oder wenn sonstwie meine Aufmerksamkeit gefordert ist. Manches arbeite ich weiter aus. Es entstehen genaue Zeichnungen, Modelle im 1:10 Maßstab und einiges wird als konkretes Objekt angefertigt. Diese Einzelstücke verwende ich später bei Bedarf in passenden Einrichtungsprojekten. Der große Rest bleibt mir als nette Erinnerungsstütze an vergangene scheinbare Wichtigkeiten.



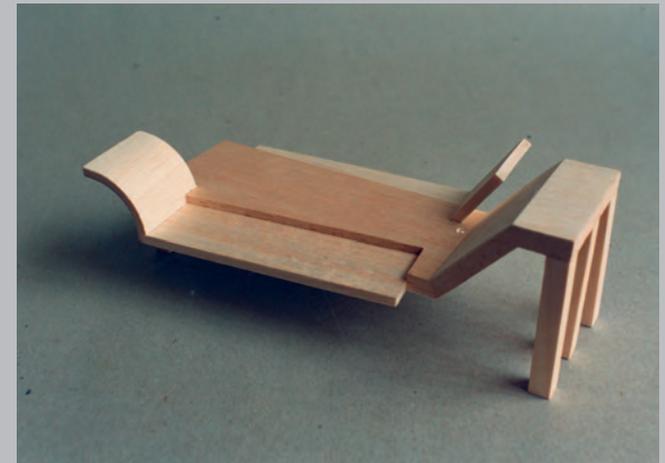
SKIZZENHEFT  
Diverse Möbelementwürfe

# 1:10 MODELLE



**CEAUȘESCU**  
Tisch und Sessel, Modelle

**BODO**  
Leseputz, Modell



**GRAF+ZYX**  
Stehlampe, Modell

**LIEGE FÜR EINE DAME UND ZWEI HERREN**  
Modell

# 1980-1987 MUSIKBILDER SOMMER FRÜHLING HERBST WINTER

Schlange tanzt 1998



Deutsche Sause 1987



Herbstwind 1987



Stoorm 2001

Landler 1980



Keimbett 1980

# 1991 KRÖNUNGEN

gezeigt bei [Auswahl]

## *Krönungen*

Institut für die Wissenschaften vom Menschen - Wien, Wien 2000

## *Werkschau VIII - Josef Wais*

Arbeiten von 1967–2003

Fotogalerie Wien, Wien 2003



## **KRÖNUNGEN**

Selbstportraits - Colorprint auf Aluplatte 1991  
H 90 x B 70

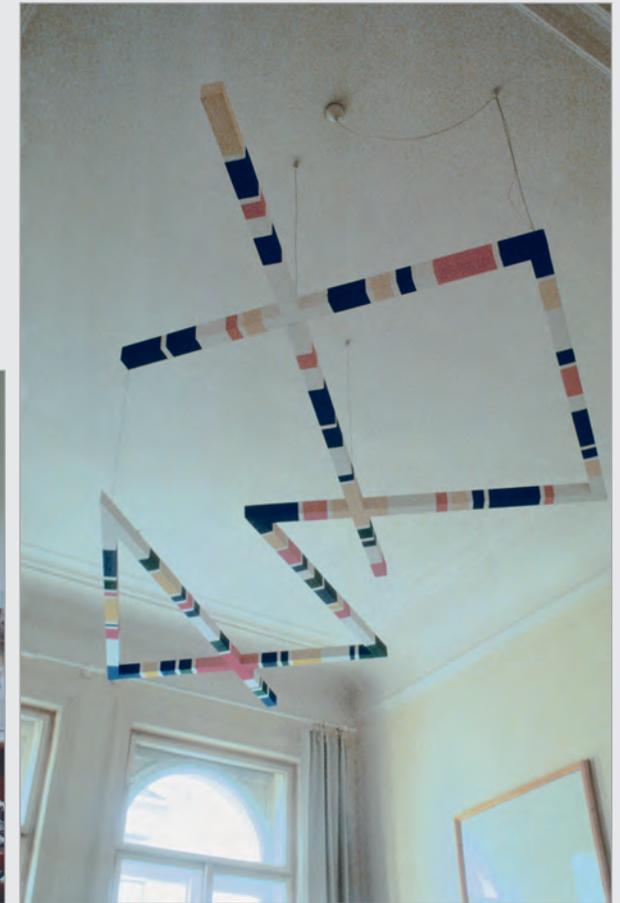
1986-2012

# INSTITUT FÜR DIE WISSENSCHAFTEN

*Innenraumgestaltung und Entwurf der Möbel*



# VOM MENSCHEN - WIEN



1986-2012

# INSTITUT FÜR DIE WISSENSCHAFTEN

*Innenraumgestaltung und Entwurf der Möbel*



# VOM MENSCHEN - WIEN

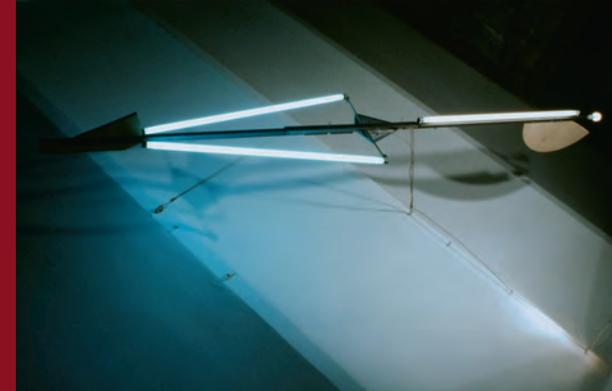


1967-2012

## DIVERSE OBJEKT- UND

## FOTOHOF SALZBURG

Verstellbarer Arbeitstisch im Empfang

FOTOHOF SALZBURG  
Arbeitstisch

# RAUMGESTALTUNGEN



2000

# RAIFFEISENVERBAND

*Einrichtungsgestaltung und Entwurf der Möbel*

Großes Konferenzzimmer

Stehlampen



**RAIFFEISENVERBAND**  
Einrichtungsgestaltung und Entwurf der Möbel 2000  
Fotos: Peter Strobl

# 2002 KABEL-TV WIEN

*Einrichtungsgestaltung und Entwurf der Möbel*

Konferenzzimmer

Besuchergarderobe



**KABEL-TV WIEN**  
Einrichtungsgestaltung und Entwurf der Möbel 2002

# 1982 THE OPEC FUND

Parkring 8, 1010 Wien  
im ehemaligen Deutschmeisterpalais  
*Entwurf der Arbeits- und Konferenztische - Gestaltung der Bel Étage*

Kleiner Konferenzraum  
**Tisch aus Eichenholz mit Marmorfuß**  
L 600 x B 200 x H 74

Grosser Konferenzsaal  
**Tisch aus Eichenholz mit Füßen aus Marmor**  
L 1700 x B 300 x H 74

Büro des Director General  
**Arbeitstisch aus Marmor**  
L 250 x T 125 x H 74



**THE OPEC FUND 1982**  
Entwurf der Arbeits- und Konferenztische - Gestaltung der Bel Étage  
Fotos: Peter Strobl

# 1986 FLUGSAND

plakatiert in Wien-Meidling und gezeigt bei [Auswahl]

## *Flugsand*

Ausstellung in der Fotogalerie Wien, Wien 1986

Als er im Frühjahr 1985 von einer Gruppe Architekten und Soziologen eingeladen wurde, eine fotokünstlerische Arbeit über einen Teil von Meidling – ein Bezirk von Wien, in dem er aufgewachsen war – zu verfassen, hat ihn das sehr gefreut und er war in der Folge guter Dinge. Der vorgegebene Arbeitstitel, eine Reflexion über den Genius Loci im städtischen Raum, schien ihm eine Herausforderung, künstlerische Fotografie als zeitgemäßes visuelles Medium einzusetzen. Nach einiger Überlegung hatte er ein Konzept über die Vorgangsweise und die Art der Fotos und er stürzte sich in die Arbeit. Nach einem Monat musste er sich eingestehen, dass er vorerst einmal gescheitert war; das Fehlen des Ausdruckes einer leidenschaftlichen Emo-



**FLUGSAND - HEIMATBILDER**  
13-teiliger Bildzyklus auf Barytpapier 1986  
B 60 x H 50

tion war der Grund seiner Unzufriedenheit; lag ihm doch die Zeit von 30 Jahren, die er im Bezirk gelebt hatte, seine Kindheit, seine Jugend und sein Erwachsensein wie eine Last auf dem Gemüt und er wollte sich daher nicht damit begnügen nur das Offensichtliche abzubilden und das Imaginäre, jene Aura, welche die Orte für ihn bedeutsam machte, auszuklammern. Er versuchte in der Folge zu vermeiden, die Gegenstände nicht nur zu fixieren, die Augen nicht nur aufzureißen und von vornherein immer Bescheid zu wissen. Später erkannte er, dass manche Orte, Gebäudekonstellationen, Gassen und Plätze nur für ihn allein von Bedeutung waren und daher die Ursache dieser Bedeutung in ihm selbst liegen müsse. Er fand auch heraus, dass daneben noch weitere Arten von Bedeutung vorhanden waren, solche, die er mit Freunden teilte und die, die für einen Teil der dort lebenden Menschen von Wichtigkeit waren. Er bemerkte, dass wenige Orte durch ihre Architektur und räumliche Art, manche wegen ihrer wirtschaftlichen Gegebenheiten und viele auch ohne jede äußere Besonderheit jene Aura besaßen, die man gemeinhin als Genius Loci bezeichnen könnte. Er versuchte seinen Blick zu verändern und er lernte mit vielen Augen zu sehen: er sah in sich hinein, in seine Erinnerung, auf in der Vergangenheit Erlebtes, ob es nun genau erkennbar war oder nur mehr in Fragmenten aufblitzte. Dieser Blick aber war nicht mehr exakt auf den Punkt gerichtet, sondern er sah am Gegenstand vorbei, sah sich das daneben Liegende an, er ließ ihn schweifen und

flanieren, er blinzelte so lange, bis ihm alles unscharf vor Augen stand. Er ließ sich noch einmal gefangen nehmen von den Freuden, den Erregungen und den Ängsten vergangener Erlebnisse. Er wusste mit einem Mal, dass das Portrait eines Ortes mit einer Abbildung seiner Person und mit verschiedenen Zeichen, die für jenes Gefühl standen, das seine Beziehung zum jeweiligen Ort bezeichnete, überlagert werden musste, um so Reales mit Abstraktem in einem Komplex darstellen zu können. Dabei machte sich ihm ein weiteres Phänomen bemerkbar: die Verschiebung einer Bedeutung, die mit bestimmten Orten verbunden schien. War vor der Auseinandersetzung mit diesem Thema die Vergangenheit der beherrschende Faktor, so verdrängte der Akt des Fotografierens das Vorhergegangene und legte sich als eine neue Schicht über die alte Ebene. Er entwickelte auch ein ungenaues Gefühl einer Verbundenheit für jene Orte. Dieses Gefühl einer Verantwortung hatte starke irrationale Züge und war ihm nie ganz fassbar. So empfand er auf einmal Mitleid mit einer Gasse, in deren Erdboden gerade die Bagger und Maschinen der Ubahnfirmen herumwühlten; es schien ihm geradezu, als wäre jene Gasse ein Organ eines Lebewesens, eines großen atmenden Körpers, an dem schmerzhaft Operationen vorgenommen wurden. Ja, er hatte den Orten sogar Namen gegeben, und dachte in einer Art und Weise an sie, als ob sie Verwandte wären. So einen Zustand konnte er für sich wohl nur mit Heimatgefühl umschreiben.

# 1967-2012 JOSEF WAIS

## JOSEF WAIS :: FOTOGRAFIE, DESIGN, TEXTE UND TÖNE

### *Raumgestaltungen und Objektdesign - real und virtuell*

Texte

Josef Wais, Sabine Schaschl (Auszug)

Fotos

Josef Wais

### *The Opec Fund*

Raumfotografie

Peter Strobl

### *Institut für die Wissenschaften vom Menschen*

Raumfotografie

Margherita Spiluttini

### *Josef Wais*

Portraitfoto

Susanne Gamauf



# 1990 FETISCHBALLETT



**FETISCHBALLETT**  
Silverprints getönt 1990  
H 8 x B 13 und H 9 x B 13



GRAF+ZYX



## **GRAF**

Politikwissenschaft und Publizistik an der Universität Wien

Seit 1977 Fotografie und Film

1980–1985 Universität für Angewandte Kunst in Wien (Meisterklasse Prof. Oberhuber)

1985 Dipl. Mag. art.

## **ZYX**

Ausbildung in klassischer Violine in Wien.

Indische Musik am Instituto Cannedi (Dilruba bei Acharya Manfred Junius), Vicenza, Italien

Psychologie und Philosophie an der Universität Wien

Elektronische Musik und Musikproduktion

Seit 1980 experimentelles Video

Seit 1980 ausschließlich gemeinsame Projekt- und Ausstellungstätigkeit unter

**GRAF+ZYX - MEDIENSYNTHETISCHE PROGRAMME** in den Bereichen

Video- und Computerkunst, Web- und Datenbankdesign und Programmierung, Videoskulptur, Musik und Möbelobjekt

## **PREISE**

1991 Preis der Stadt Wien für Projektkunst

1985 Albert Paris Gütersloh Preis der Hochschule für angewandte Kunst in Wien für den Videoclip **Step/4 to Electronic Futurism**

1984 Clio Awards Excellence Certificate (Original Music Scoring), New York für die Musik zu Peter Weibels **Johnny Filter**

## **FÖRDERUNGEN / ANERKENNUNGEN**

2010 **Poor Cat : Webclip** (Musikvideo) nominiert für den »Marianne.von.Willemer.2010-Preis«

2008 **Poor Cat : Webclip** (Musikvideo) added to the »Rhizome ArtBase«

2005 Nominierung von **Hey You V.2.0** (Musikvideoclip) zum »Viper International Award (2006)«

1986 Auftragsarbeit **Achtung! Raum-Kontrolle** für »Ars Electronica '86«

1986 **Kunstblock**, »Das Bild vom Ich, Perspective '86«, Förderprogramm Art Basel

1983 **Eissalon**, GRAF+ZYX-Förderkoje der Kunstmesse Köln

## **NETZPUBLIKATIONEN UND DATENBANKEN [AUSWAHL]**

<http://grafzyx.at>

<http://elephantmemory.grafzyx.at>

<http://medienkunst.grafzyx.at>

<http://podcasts.grafzyx.at>

<http://203.3040.at>

Ausstellungen und Aufführungen im In- und Ausland

Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen

Zahlreiche Publikationen wie Schallplatten, CDs, DVDs und Kataloge

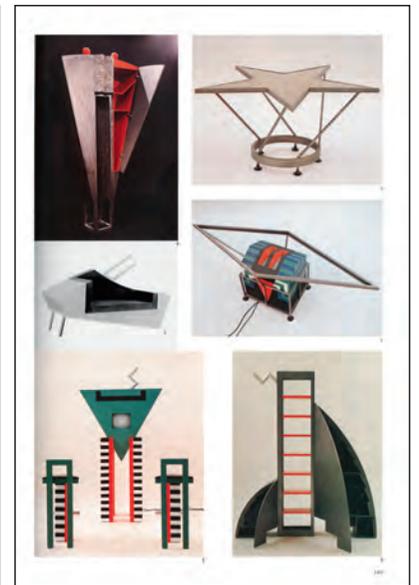
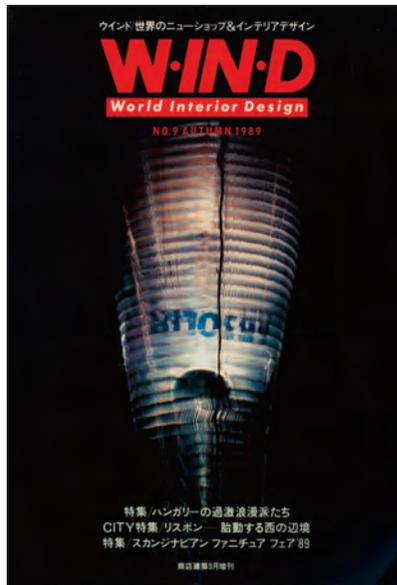
PROJEKT- UND MEDIENKUNST

# GRAF+ZYG



RAUMGESTALTUNGEN UND OBJEKTDESIGN - REAL UND VIRTUELL

**1968-2012**



W.IN.D - World Interior Design  
 NO.9 AUTUMN 1989  
 Tokyo Japan  
 Bericht: Hanae Komachi  
 Fotos: GRAF+ZYG

Neben unserer Haupttätigkeit als freie Projekt- und Medienkünstler nehmen wir schon immer gern Herausforderungen im Bereich der audiovisuell gestalterischen und produzierenden Dienstleistung an und setzen uns darüberhinaus auch mit der Entwicklung von praktisch benutzbaren, in beliebiger Auflage reproduzierbaren Produkten auseinander – nicht zuletzt deshalb, weil ein wesentliches Prinzip unserer Arbeit die überzeugte Infragestellung und Neudefinition der Begriffe »Kunst« und »Kommerz« war und ist. Konsequenter künstlerischer Vorgehen funktioniert nachgewiesenermaßen auch im kommerziellen Bereich sehr gut und kommerzielles Denken auf niedrigem Niveau ist in Kulturmanagement und Kunstbetrieb beherrschender als so mancher zugeben möchte.

Obwohl unsere Auftraggeber grundsätzlich erwarten, dass wir auch bei Auftragsprojekten im Wesentlichen auf künstlerisch kompromisslose Art an konzeptionelle und gestalterische Ent-

scheidungen herangehen und deshalb eine eindeutige Grenzziehung zur freien Kunst unmöglich ist, stellt sich andererseits doch die Rolle von Auftragnehmern, eingebunden in größere Teams und Organisations- und Produktionsstrukturen mit strengen Zeit- und Budgetplänen, in permanenter Diskussion und Konfrontation auch mit rein wirtschaftlichen Argumenten des Marketings und vor allem nicht frei, sondern für einen vorgegebenen Zweck produzierend, als eine in vielen Aspekten prinzipiell andere dar, zwangsläufig flexibler, aber potenziell ebenso spannend.

Diese Zusammenstellung zeigt – neben freien Arbeiten – eine Auswahl unserer unregelmäßigen Ausflüge in diese Welt, sowohl für analoge oder digitale elektronische Medien wie Fernsehen und Internet als auch in traditionellen, zeitlosen Umgebungen zum Beispiel auf der Bühne und im Ausstellungsraum.

# MÖBEL SIND NICHTS ANDERES ALS BENUTZBARE SKULPTUREN

Diese an sich unauffällige Arbeitshypothese folgt unseren generellen Bestrebungen nach einer **Ästhetisierung des Alltags** in allen Bereichen und mag harmlos erscheinen, hat es aber offensichtlich in sich und brachte uns am Beginn unserer diesbezüglichen Arbeit sofort in härteste Konfrontationen mit den überwiegend ästhetikmarginalisierend agierenden Vertretern der Möbelbranche.

Wir gingen gerade auch deshalb noch konsequenter unter dieser innovativ-ästhetischen Gewichtung und weniger unter Beachtung ergonomischer Richtlinien an Entwurf und Bau von Möbelprototypen, die als **Objekte des Konterdesigns** auch immer wieder wesentlicher Teil unserer Raumgestaltungen sind, heran und erbrachten dabei regelmäßig den Beweis, dass auch unter diesen Gesichtspunkten konzipierte Möbel bequem und funktionell stimmig sein können, obwohl das zugegebenermaßen nie unser Hauptinteresse war; hässliche bequeme Möbel stehen zuhauf herum, ungewöhnliche oder aufregende Möbel dagegen sind selten.

Ganz allein waren wir mit dieser Einschätzung aber nicht – internationale Fachmagazine wie **Schöner Wohnen** (Hamburg), **Casa Vogue**, (Mailand) oder **W•IN•D** (World Interior Design),

Tokyo brachten ausführliche Bildberichte über unsere Räume und Möbel und Einladungen zu Designausstellungen in Galerien, im Wiener Künstlerhaus oder im MAK (Museum für angewandte Kunst, Wien) gaben uns Recht.

Insbesondere auch als Gründungsmitglieder der Radikal-Designergruppe Stilbruch AG (mit Josef Wais und Jana Wisniewski), die aus der von Wisniewski kuratierten Ausstellung Wohnlust im Künstlerhaus Wien heraus entstanden war, kamen wir regelmäßig – besonders während Sonderschauen auf Einladung der internationalen Möbelfachmessen Interieur Wien und der Möbelfachmessen Salzburg und Klagenfurt – in Kontakt und Diskussion mit dem Bereich der industriellen Möbelproduktion.

Aus der Zusammenarbeit mit dem Wiener Möbelhaus Hans Taus ergab sich dann u.a. auch die Ausstattung des Ministerbüros im Wirtschaftsministerium mit Möbelprototypen der Stilbruch AG.

1984

# GRAUER RAUMTRANSMITTER

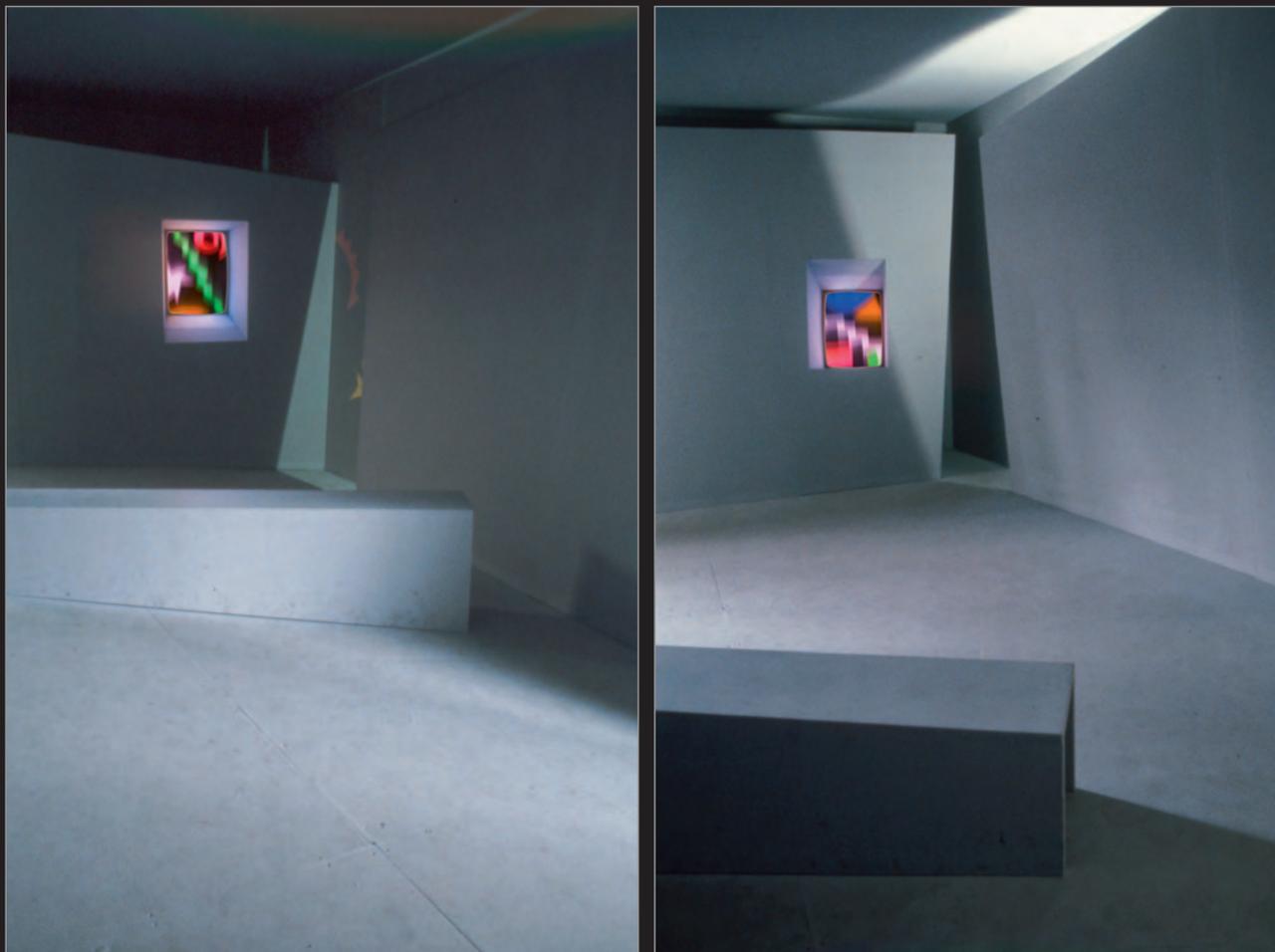
gezeigt bei [Auswahl]

## *Der Traum vom Raum*

Museum des 20. Jahrhunderts, Wien 1984

Kuratiert von Wolfgang Drechsler

Katalog



### GRAUER RAUMTRANSMITTER

Raumkonstruktion mit Musikvideo, Licht, Wandobjekten und Sitzpodest 1984

L 720 x B 410 x H 280

Holz, Farbe, Neonröhren, 2 Videomonitor, Player, Musikvideoband

Raumdynamisches System, in welchem elektronische Medien und Design als psychische Erreger wirksam werden und so subjekt-abhängige, fiktive objekt- und Raumbewegungen entstehen lassen.

### *Zum elektrosynthetischen Raumdesign von GRAF+ZYG*

[...]

Das Künstlerpaar Inge GRAF+ZYG arbeitet im multimedialen Bereich (Film, Video, Musik, Tanz, Mode, Environment) an einem synthetisch-kosmischen (seit neuestem Raum-)design. Minimalisierte Klangstrukturen aus dem Synthesizer werden mit rhythmisierten und verfremdeten Video- und Filmsequenzen synchronisiert und mit anderen stilistischen Versatzstücken zu einer räumlichen Einheit arrangiert. Dabei werden auch die aus der Werbeästhetik gewonnenen medialen Erfahrungen in den ambivalenten Zwischenbereich zwischen künstlerischer Reflexion und designhafter Affirmation übertragen und zu einer synthetischen (Medien-)wirklichkeit stilisiert.

[...]

Text: Markus Brüderlin, Wien im Juni 1984

# ELEKTRODYNAMISCHES RAUMDESIGN

## **Zwanz'ger Haus: Spaß an Raumträumen, Raumverwirklichungen**

[...]

Anders der graue Diskothekenraum von GRAF+ZYX: Das Künstlerpaar arbeitet seit 1980 an gemeinsamen künstlerischen Produktionen, wobei das Musikprogramm von ZYX stammt, wie auch im »Grauen Raumtransmitter« im Museum, hier eine Kombination von einem artifiziiellen, schiefwinkligen Raum mit Design, Video und elektronischer Musik. GRAF+ZYX, die im Herbst in einer eigenen Ausstellung in der Galerie Insam zu sehen sind, könnten als die derzeitigen Modekünstler bezeichnet werden.

[...]

Medium: Wiener Zeitung  
 28. August 1984  
 Text: Susanne Neuburger

## **Kreativität in der Koje**

[...]

Die Wände sind schief, die Decke, der Fußboden schräg und in jenem Farbton gehalten der Tristesse, Langeweile und Anonymität signalisiert: Grau.

Ein futuristischcooler Raum mit einigen Hoffnungstufnern in Farbe: bunte Ornamente aus Papier, an die Wände geklebt. Zwei Fenster in die Zukunft. Sie sind nichts anderes als hochgestellte Videogeräte. Am Bildschirm laufen leuchtende Farb-ornamente wie am Fließband ab. Dazu Discomusik.

[...]

Medium: Profil Nr. 31 / 30  
 Juli 1984  
 Text: Sibylle Fritsch



1984 wurden zum ersten Mal in einer thematisch konzipierten Museumsausstellung bildender Kunst in einem österreichischen Museum Raumkonstruktion, Video und zeitgenössische elektronische [Pop]Musik innerhalb eines Werks – unter dem Blickwinkel wahrnehmungspsychologischer Erkenntnisse – in eine »mediensynthetische« Verbindung gebracht und ins Feld der öffentlichen Diskussion gestellt.

GRAF+ZYX überschritten mit ihrer Raumkonstruktion zur Ausstellung Der Traum vom Raum, **Grauer Raumtransmitter** im Museum des 20. Jahrhunderts in Wien in ihrem theoretischen Gestaltungsansatz sowie in der praktischen Werkausführung ganz bewußt mehrfach die Grenzen künstlerischer Disziplinen und damit das Regelwerk der bis zu diesem Zeitpunkt gesellschaftlich anerkannten ästhetischen Normen bildender Kunst.

Dieser absichtliche Blick aus der geschlossenen Zelle der bildenden Kunst in ein Universum aller möglichen Künste und in die Fülle neuer Produktionstechnologien ermöglichte in der Folge die Entwicklung ganz unterschiedlicher künstlerischer Produktionsstrategien innerhalb eines neuen, erweiterten Aktionsrahmens und schließlich ein modernes, gesellschaftsbezogenes Selbstverständnis bildender Künstler.



GRAUER RAUMTRANSMITTER  
 Videostills 1984

# MÖBEL FÜR KLASSISCHE EXTREMISTEN



## OBJEKTE DES KONTERDESIGNS

Im Bewußtsein der Bewunderung für eine mechanisch-technische Welt und ihre Fähigkeit zur permanenten Produktion von Illusionen und der Konfrontation mit ihrem realen konfektionierten Auswurf wuchs unser zynisches Interesse zu dem künstlerischen Bedürfnis, Modelle und Konstruktionen zu Räumen des neuen Lebensgefühls zu konzipieren und zu bauen heran.

*Möbel für klassische Extremisten* sind Objekte des Konterdesigns, entworfen und gebaut wie Skulpturen, deren Ästhetik ausschließlich durch Konstruktion und nicht durch Dekoration bestimmt ist, und die fast schmucklos freistehend im Raum zeitloses Empfinden vermitteln.

MÖBEL FÜR KLASSISCHE EXTREMISTEN  
Entwurfsgrafik 1985 für eine Möbelserie

# 1986

# DIE LIEBE DES MATHEMATIKERS

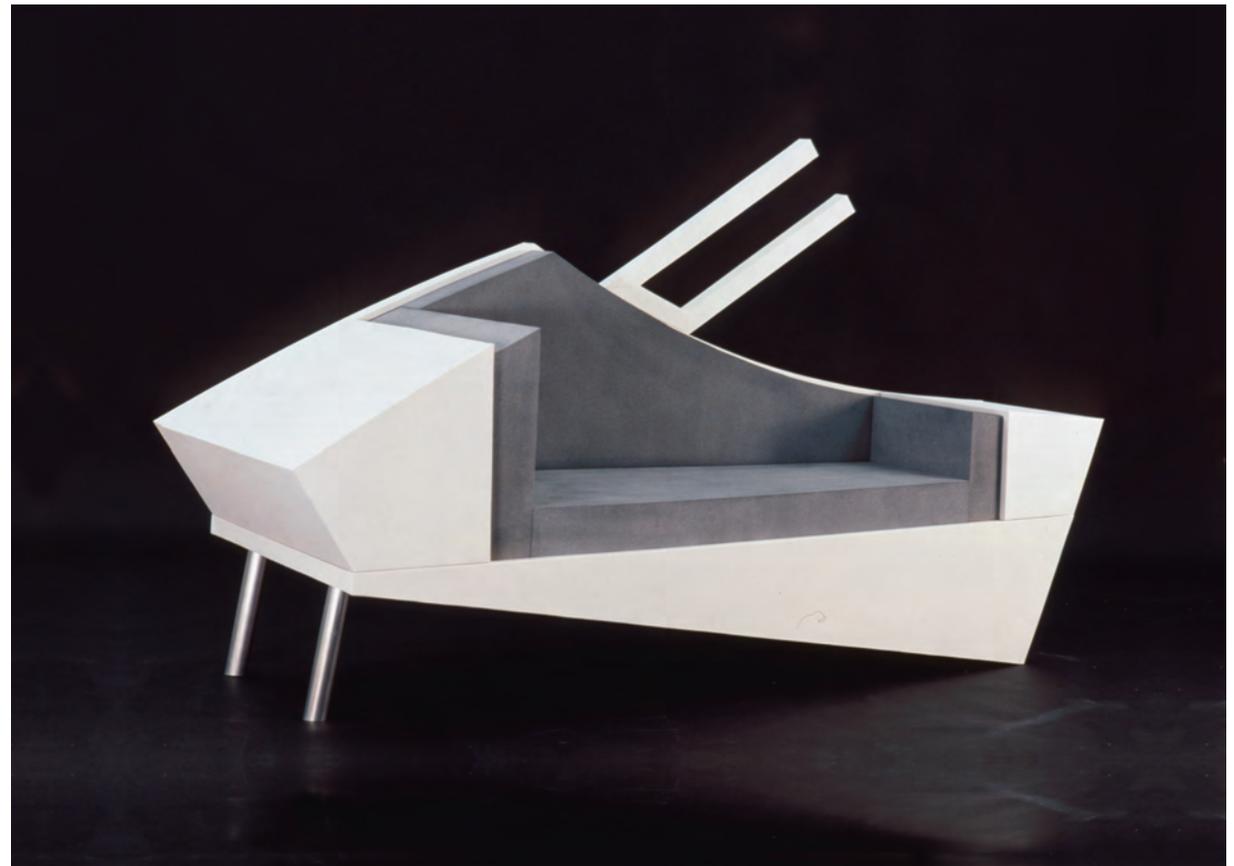
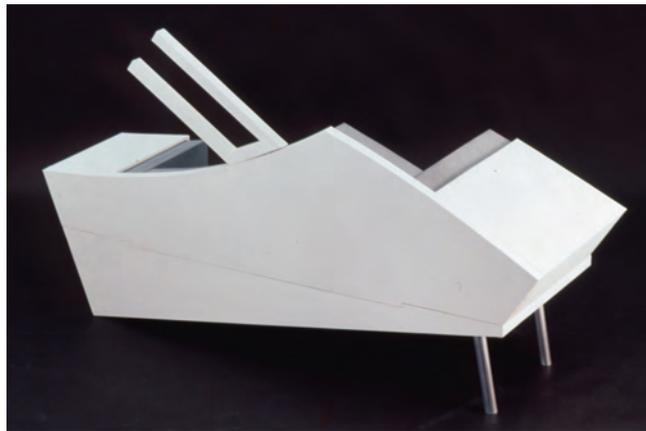
gezeigt bei [Auswahl]

## **Wohnlust**

Künstlerhaus Wien, Wien 1986

Kuratiert von Jana Wisniewski

Katalog



## **DIE LIEBE DES MATHEMATIKERS**

Bank 1986

B 230 x T 80 x H 100

Holz, Leinwand, Eisen, Aluminium, Schaumgummi, Kunstleder

# 1985 OBJEKT D



## OBJEKT

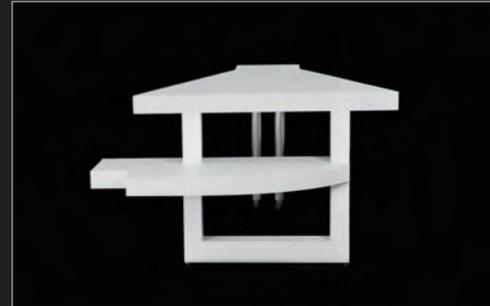
Lampe (Rohfassung) 1986  
 B 79 x T 39 x H 325

Acryl auf Leinen und Holz, Aluminium, justierbarer Spot



ZYX und KARIN S.  
 Fotosession für *Get Away Wisdom* 1981  
 Design und Fotos: INFRA

# 1985 OBJEKT C



**OBJEKT C**  
Tisch (Rohfassung) 1985  
B 160 x T 110 x H 80  
Holz, Aluminium, Leinen, grundiert

1981

GET AWAY WISDOM  
FOTOSESSION FÜR VIDEORAUM

ZYX UND KARIN S.  
Fotosession für *Get Away Wisdom* 1981  
Design und Fotos: INFRA

# 1986 GRAF / ZYX - HERZO BASE EXIT

First performance commissioned by Ars Electronica, aufgeführt bei [Auswahl]

**Ars Electronica '86**

Brucknerhaus Linz, Linz 1968

Installation as media project of an aesthetic situation (with video, music, object, human artefacts)

## HERZO BASE EXIT

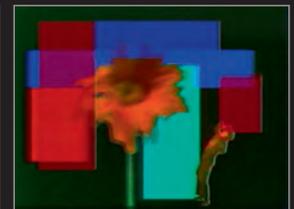
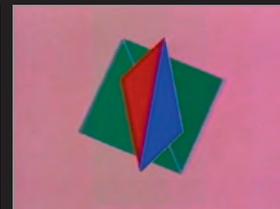
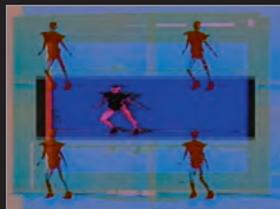
Museum of Private Arts, Vol. 8

The application of the transclassical machine (art and technology) permits aesthetic messages and information to be produced no longer in reduplication of the original by means of classical models but rather through the technical realization of an electronic system specifically designed for that purpose. This art-machine processes programmatically hypermodern aesthetic realities as categories of the intellect and thus opens up new dimensions to art constituting the freedom of the ability for original beginnings.

Preferring the non-trivial and forsaking a reality drawing on nostalgia, scenic contents, self-performances, and contemporary forms of style are taken from the sphere of the obvious to that of the controversial and by means of the technical application they are released of their purpose and changed into new bizarre forms and symbols.

By permutation on this defined and coded stock of symbols a multimedial language field is being established within a stochastic system, in which synthetic forms and concepts are tested as to the possibility of new meanings and obligations. (Quote: Markus Brüderlin)

The physical property of the system is that of a simulation model using electronic and photo-optical media for the projection of a new sensuality.



## HERZO BASE EXIT

Installation und Medienperformance 1986

## HERZO BASE EXIT

Modell: Bühnenentwurf für Brucknerhaus Linz - mit drehbaren Objekten und Projektionsfläche 1986

1986

# THRAKISCHE KATZE

gezeigt bei [Auswahl]

**Wohnlust**

Künstlerhaus Wien, Wien 1986

Kuratiert von Jana Wisniewski

Katalog

**Inside - Time for Design**

Art Gallery - Österreichische Galerie für Keramik, Wien 1989

Kuratiert von Heide und Efthymios Warlamis

Katalog



**THRAKISCHE KATZE**

Kasten 1986

B 200 x T 50 x H 239

Graphit auf Sperrholz, Aluminium, Lack

# 1988

## RAUM-SCHIFF



**RAUM-SCHIFF**  
Tisch 1988  
B 200 x T 90 x H 65  
Stahl gebürstet und lackiert, Glas

1988

## INTERSTELLAR

gezeigt bei [Auswahl]

*Möbel: Das Schicksal der Seiltänzerin ohne Netz*  
Beleuchtungshaus Schmidt, Salzburg 1988

MÖBEL SIND NICHTS

ANDERES ALS  
BENUTZBARE

## INTERSTELLAR

Tisch 1988  
D 130 x H 65  
Stahl gebürstet und lackiert, Holz, Sand

# 1988 RAUM-SCHIFF

gezeigt bei [Auswahl]

## *Wien-Wien 1960–1990*

Castel Ivano, Valsugana 1989

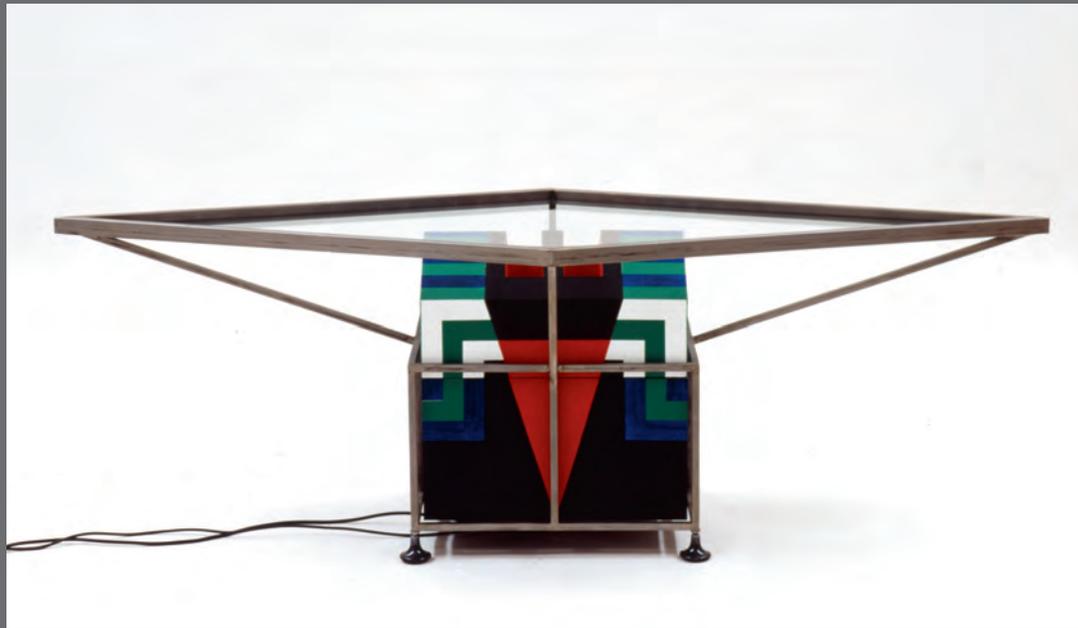
Museum für Moderne Kunst, Bozen 1989

Palazzo della Permanente, Mailand 1989

Kuratiert von Kristian Sottriffer

Katalog

## SKULPTUREN!



### **RAUM-SCHIFF**

Tisch-Videoobjekt-Hybrid 1988

B 200 x T 90 x H 65

Stahl gebürstet und lackiert, Glas, Holz, Leinen, Acrylfarbe, Videomonitor, Videoband



2004

## DER DYNAMISCHE RAUM - ODER : DIE

gezeigt bei [Auswahl]

**Raum II**Stadtkeller Neulengbach, Neulengbach-Stadt 2004  
Kuratiert und Organisiert von Heliane Wiesauer-Reiterer

**IM RAUM DER STILLE KREISCHEN DIE PLANETEN**  
Installation für die Ausstellung *Raum II* 2004  
B 180 x H 180 x T 180

Objekt, Monitor, Computer-/Videoanimation mit Musik auf DVD, Hintergrundbild (Tintenstrahldruck)



Bei diesem Modell geht es nicht um die exakt definierte Konstruktion eines Raums, sondern um die Produktion im Sinn einer ästhetischen Idee und deren maximale Wandelbarkeit. Im Gegensatz zum natürlichen Phänomen Raum entsteht der dynamische Raum erst durch bewusste Konstruktionshandlung, er ist die Materialisation von Vorstellung, Abstraktion und Gestaltungswillen.

Dieser künstliche Raum konstituiert sich – jenseits alltäglicher Erfahrungen und Praktiken von Individuen – unabhängig von mathematischen Raumdefinitionen.

Durch die Zuschreibung von wechselnden Bedeutungen und aus der Position dieses Konstruktionsansatzes ist es aber nicht sinnvoll, von nur einem Raum zu sprechen, sondern von einer Vielzahl differenter, sich überlagerender mentaler Vorstellungen von Raum – einem hybriden Konstrukt.

Die Analyse seiner Mehrfachfunktionen und -wirkungen könnte mittels Psychologie, Philosophie, Politik, Mathematik oder Physik durchgeführt werden – aber bei dieser besonderen Art, flüchtige Eindrücke zu komponieren, soll nur die Ästhetik der Orientierung dienen und der Raum, über die subjektive Erkenntnis vom Verhältnis Distanz zu Zeit, so genommen werden, wie er erscheint.

# 1990

# DEKONSTRUKTION DER WIRKLICHKEIT

publiziert in

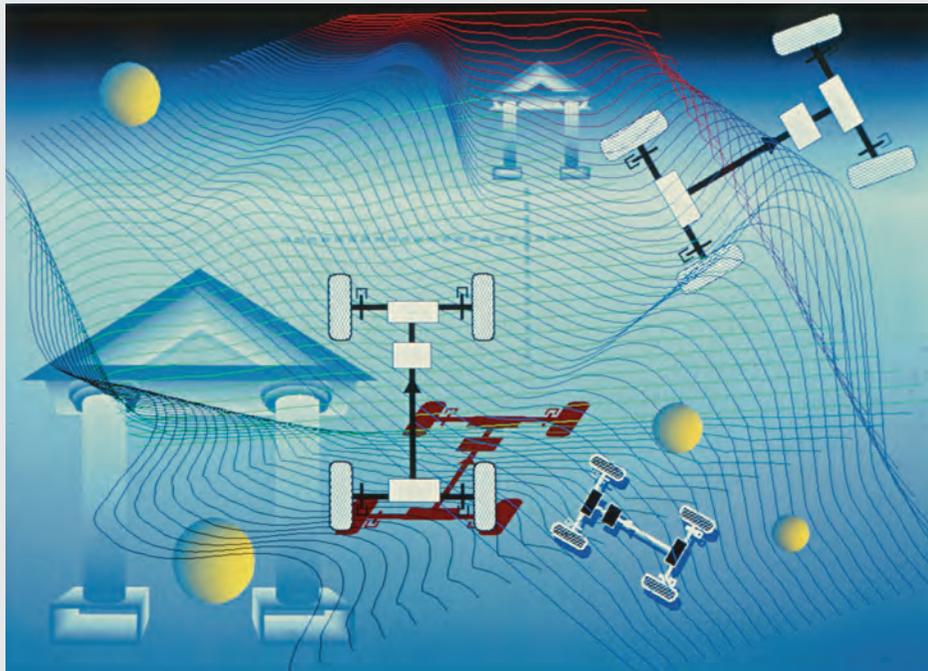
**Auto Revue**

Österreichs Magazin für Technik und Sport 1990-03

**Diners Club Magazin**

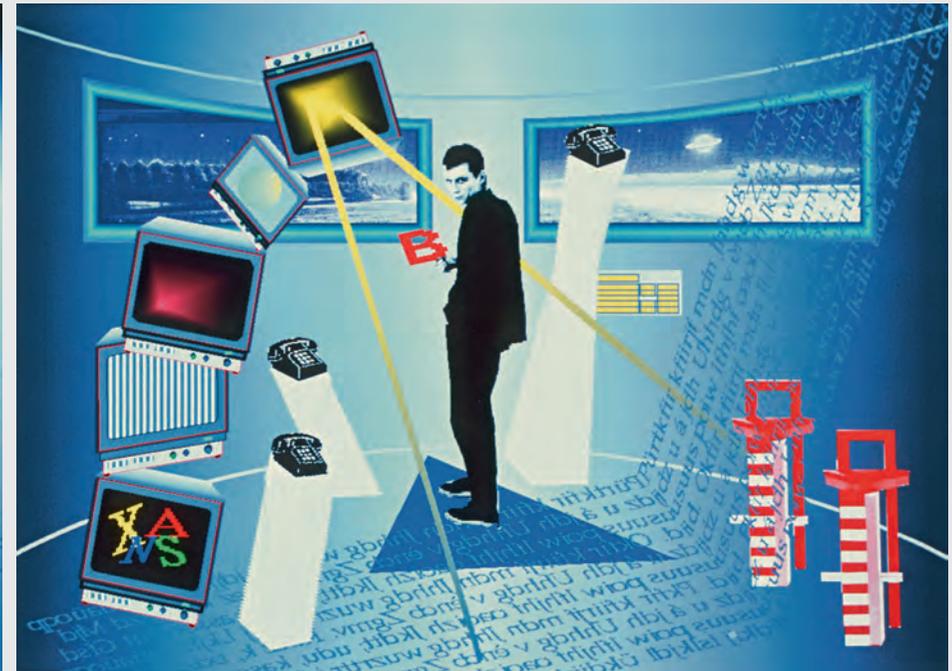
1990-05

Auftrag: ORAC-Verlag: Bronislaw Zelek



**DER ZEIGEFINGER DER PHYSIK**

FreeHand-Illustration (Computergrafik) für Auto Revue - Österreichs Magazin für Technik und Sport 1990-03



**DIE VOLLELEKTRONISCHE BÜROKLAMMER**

FreeHand-Illustration (Computergrafik/Collage) für Diners Club Magazin 1990-05  
zu einem Text von Werner Gröbchen

1988

## HERZSCHNITT

gezeigt bei [Auswahl]

*StilbruchAG Sonderschau*

Wiener Interieur, Internationale Frühjahrsmesse Wien 1989

*Kreatives Holz*

Internationale Holzmesse, Klagenfurt 1989

**HERZSCHNITT**

Tisch 1988

B 225 x T 90 x H 70

Sperrholz furniert, Resopal, Stahl

# 1987 EISENHERZ

gezeigt bei [Auswahl]

*Schau wie Schön ...*

*Design und Objekte aus Österreich*

Museum für Angewandte Kunst in Wien MAK, Wien 1987

Kuratiert von Peter Noever



**EISENHERZ**

Tisch 1987

D 110 x H 63/80

Sperrholz furniert, Graphitbeschichtung, Stahl, Lack, Stahlnägel



**EISENHERZ**

Kasten 1987

B 122 x T 40 x H 225

Sperrholz furniert, Graphitbeschichtung, Stahl, Lack, Stahlnägel

1985  
TETRA

## VIDEO-MÖBEL-KUNST?

diverse Modelle gezeigt bei [Auswahl]

**Kunst mit Eigensinn**

Museum des 20. Jahrhunderts Wien, Wien 1985

Kuratiert von Silvia Eiblmayr, Valie Export und Cathrin Pichler

Katalog

**Kreative Heimroboter - Haustiere von morgen**

Galerie Möbel Perdu, Hamburg 1986

Kuratiert von Claudia Schneider-Esleben und Michel Feith

**TETRA**

Video-Wohn-Objekt mit Musikvideo 1985

S 130

Holz, Leinwand, Acrylfarben, Monitor, Videoplayer, Videoband  
Raumaufnahme Museum des 20. Jahrhunderts Wien

Der Künstler des Medienzeitalters ist Medienkünstler; aber nicht die bloße Arbeit mit und in den Medien, die in Medienproduktionen Ausdruck findet, macht ihn dazu, sondern die mediale Selbstrepräsentation wird, sobald sie mythenproduzierend wird, selbst zum Kunstwerk. Das heißt: zum Kunstwerk wird der Akt der Herstellung eines personalen Mythos, wobei die Person mittels Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien transzendiert wird. Im Medienzeitalter wird die Objekt-Aura durch den personalen Mythos abgelöst, an dem das Objekt nur mehr parasitär teilhat. Das radikal zu Ende denken und demgemäß ästhetische Handlungen setzen, heißt produktiv an der Kunstgeschichte arbeiten. Die Nähe zur Werbung und Warenästhetik ist offensichtlich: denn in der Werbung trifft sich Mythos und Warenästhetik als falsche Aufhebung des Widerspruchs von Alltag und Kunst. Diesen Widerspruch zu thematisieren und als neue radikale Werkkategorie zu identifizieren ist Anspruch innovativer Kunst. Die Arbeit an und mit Werbung als produktive ästhetische Handlung zu setzen ist keine euphemistische Interpretation der Warenästhetik, sondern der Anspruch, den Akt der Werbung selbst künstlerisch zu entfalten und seine Vereinnahmungstendenz damit produktiv zu wenden zu einem Bewußtmachungsakt. Das Kunstwerk ist dann nicht das Werbedesign, ist nicht die ästhetisch gestaltete Information, sondern die Herstellung mythischer Strukturen, wobei Medien und Kunstwerke im traditionellen Sinn nur Elemente sind.

Alfred Smudits für **Kunst Schwer** [Andrea Dee, Evelyne Egerer, Susanne Korab, Daniel Sandner, Carlo Hufnagl, Alfred Smudits, GRAF+ZYX] 1984



**TETRA**  
Video-Wohn-Objekt 1985  
S 130  
Holz, Leinwand, Acrylfarben, Monitor, Videoplayer, Videoband  
Raumaufnahme Atelier Wien



**OBJEKT A**  
Sesselobjekt 1985

**OBJEKT B**  
Tisch-Wandobjekt 1985

Raumaufnahme Atelier Wien

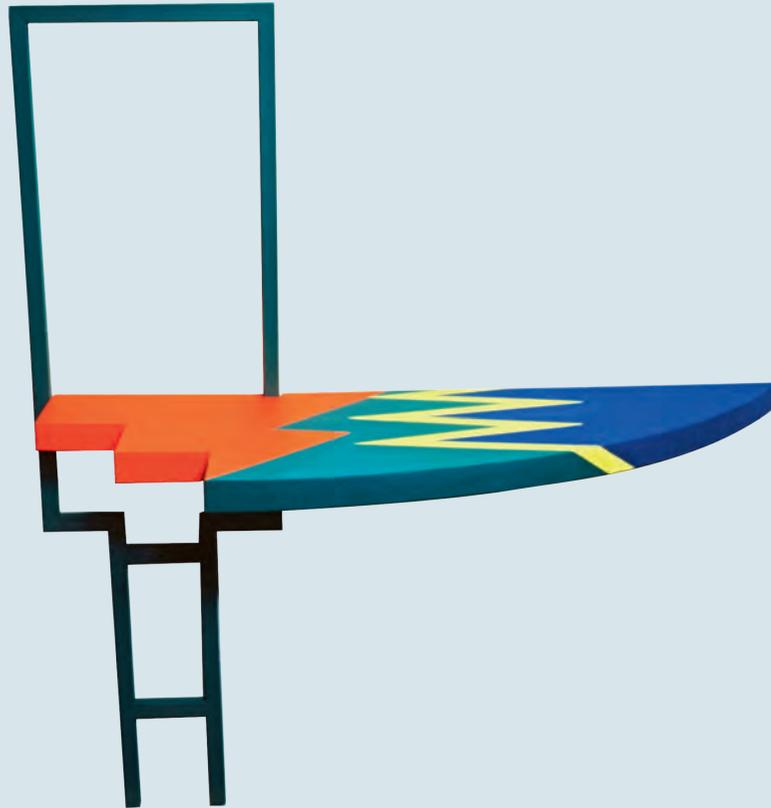
# 1985 OBJEKT B

gezeigt bei [Auswahl]

**Oostenrijkse Avantgarde**

Galerie Nouvelles Images, Den Haag NL 1985

Katalog



**OBJEKT B**  
Tisch-Wandobjekt 1985  
B 100 x T 45 x H 115  
Acryl auf Leinen, Holz und Aluminium

# 1985-1986 ACHTUNG! RAUM-KONTROLLE

gezeigt bei TV-Sendung

**Neue Bilder - Neue Zeiten**

Video-Vernisage aus dem ORF-Landesstudio Oberösterreich 23.6.1986

ORF2 / 3-Sat

Auftrag: ORF



**ACHTUNG! RAUM-KONTROLLE**  
Videoclip 04:05  
Auftragsarbeit für Ars Electronica '86

# 1985 OBJEKT A

gezeigt bei [Auswahl]

**Gefühlscollagen - Wohnen von Sinnen**

Kunstmuseum Düsseldorf, Düsseldorf 1986

Kuratiert von Volker Albus, Michael Feith, Rouli Lecatsa,

Wolfgang Schepers und Claudia Schneider-Esleben

DuMont-Katalog



**OBJEKT A**  
Sesselobjekt 1985  
B 45 x T 100 x H 250  
Acryl auf Aluminium, Leinen



**«Zwischen zwei Stühlen»**

Noch bis zum 2. Dezember ist im Künstlerhaus Palais Thurn & Taxis in Birganz die Ausstellung «Zwischen zwei Stühlen» zu sehen. Gezeigt werden vor allem Sitzmöbel und Lichtobjekte von zeitgenössischen, österreichischen Designern, die ergänzt wurden durch repräsentative Beispiele neuen deutschen Design aus Berlin. Die Möbel aus ungewöhnlichen Materialien wie Eisen, Zinkblech, Kupfer sind subjektive Antworten der Künstler auf genormte Funktions- und Massenproduktionsmöbel; es sind Prototypen und Unikate, die die tradierten Vorstellungen von Wohnlichkeit in Frage stellen. Daneben gibt es aber auch Variationen klassischen Design.

**Zwischen zwei Stühlen**

Medium: St. Galler-Tagblatt  
24.11.1986

2009

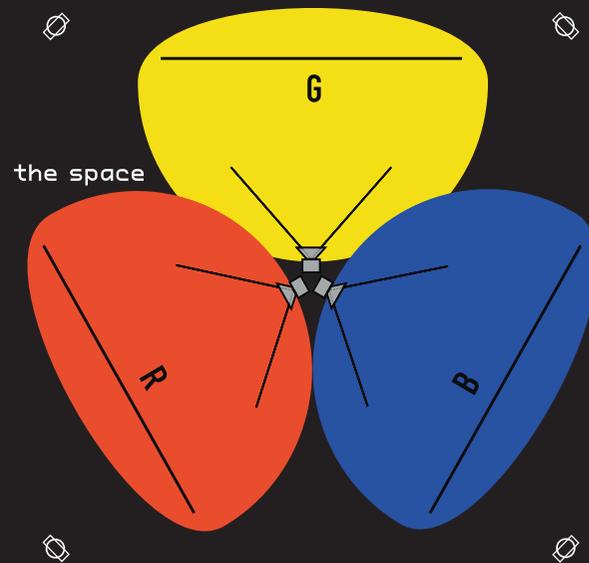
# R : G : B – COLOUR SPACES OF A VIRTUAL UNIVERSE

Konzept für *Rhizome ArtBase*

<http://rgb.ix-o.com>

»R:G:B« is an experimental interaction of video, music and dance, in which the analogue world of bodily expression is hybridized with multifarious technical and artistic features of the new media in an energetic and imaginative way.

video & film / 2d & 3d animation / music & sound / performance & modern dance / voice & text  
&  
virtual & real space / reality & science fiction  
&  
canned heat & cold live





**OBJEKT**  
Lampe 1986  
B 79 x T 39 x H 325  
Acryl auf Leinen und Holz, Aluminium, justierbarer Spot

# 1985 OBJEKT D

gezeigt bei [Auswahl]

## Zwischen zwei Stühlen

Palais Thurn und Taxis, Bregenz 1986  
Kuratiert von Christa und Wolfgang Häusler  
Katalog

Neue Wege in Vorarlbergs Ausstellungs-  
szene. Die wahrscheinlich beste Ausstellung  
in diesem Herbst wird von einer unabhän-  
gigen Gruppe veranstaltet und von privaten  
Förderern finanziert. Das Thema: „Neues  
Möbeldesign aus Österreich und West-  
Berlin“.

Möbel aus Holz, Metall aus  
Aluminium, Kunststoffen,  
die aus anderen Seiten ver-  
langt. Man muß die Möbel  
berauslösen, muß ihnen  
neue Werte zuordnen. Die  
Ausstellung in Bregenz ist  
die erste Gesamtschau der  
jungen Designer in Öster-  
reich.

## Zwischen zwei Stühlen

Ohne eines einzigen  
Schöpfungsbewusstseins wird  
eine zweifelhafte Ausstel-  
lung inszeniert. Einige  
Ansprüche, die Liebe  
zur Kunst sind die Gewähr-  
heit, daß es private Sponso-  
ren gibt, die solche Projekte  
unterstützen. Zitat im Pro-  
gramm der Kisten und schon  
gedruckt der Rest soll durch  
den Verkauf des Kataloges  
herbeigeführt werden. Die beiden  
Organisatoren, Dr. Christa  
und Wolfgang Häusler, sind  
optimistisch. Ihr Fernziel ist  
es, jährlich eine Ausstellung  
zu veranstalten. „Das bringt  
mehr Leben in die Kultur.“  
Informationen über neue  
Tendenz im baltischen  
Bereich.“

Die Designausstellung  
soll nach der Vorbildhaft-  
keit von Kultur und Wirtschaft  
von Kultur und Wirtschaft  
manifesteren. „Gerade die  
Inhaltliche aber nicht  
schon die Form.“  
verarbeiten ihre Formen.“  
Doch gerade bei der Möbel-  
industrie war es am schwe-  
rigsten, Geld becker zu ma-  
chen. Großzügig erweist sich  
die Dorfformer Leuch-  
tungs-Zentrale, die un-  
ter anderem die ganze Aus-  
stellung befreit. Unter  
den 40 Sponsoren befinden  
sich nur sieben Banken. Ver-  
schlungen, Freizeitspa-  
ren, 30 anstehende Künstler  
sowie ein 19. November im  
Kunsthaus Thurn und  
Taxis über die Einzelstücke  
von der „Bauweise“ bei  
Häusler. „Möbel, seitlich  
man sie einmal sieht.“

Unter den Ausstellern  
sind bekannte Leute wie  
Eberhard und Kaschl, be-  
kannt geworden durch die  
„Salzburger Projekte“, der  
Vorarlberger Wolfgang  
Graf, der vor allem in  
Deutschland bekannt ist,  
die Wiener Inge Graf und  
ZYZ, die Berliner Beifuss  
und Bertelme und, und,  
und.

Möbel wollte die Aus-  
stellung mit Künstlern aus  
den zwanziger Jahren ver-  
binden, wollte damit die  
Entwicklung vom Postimp-  
erium zum Industrieprospekt  
auf Informationen über neue  
Tendenz im baltischen  
Bereich.“

Die Designausstellung  
soll nach der Vorbildhaft-  
keit von Kultur und Wirtschaft  
manifesteren. „Gerade die  
Inhaltliche aber nicht  
schon die Form.“  
verarbeiten ihre Formen.“  
Doch gerade bei der Möbel-  
industrie war es am schwe-  
rigsten, Geld becker zu ma-  
chen. Großzügig erweist sich  
die Dorfformer Leuch-  
tungs-Zentrale, die un-  
ter anderem die ganze Aus-  
stellung befreit. Unter  
den 40 Sponsoren befinden  
sich nur sieben Banken. Ver-  
schlungen, Freizeitspa-  
ren, 30 anstehende Künstler  
sowie ein 19. November im  
Kunsthaus Thurn und  
Taxis über die Einzelstücke  
von der „Bauweise“ bei  
Häusler. „Möbel, seitlich  
man sie einmal sieht.“

Die Idee zur Ausstellung  
definierten Christa und  
Wolfgang Häusler an  
Gegenwart zum Menschen  
Design, die programma-  
tisch auf die Gesamtschau  
kultur seit dem Zweiten  
Weltkrieg zurückzuführen  
sollte. Die Möbel  
sollten als Einzelstücke  
Gegenstand seiner kommu-  
nalen, gesellschaftlichen  
Haltung. Das Möbel prä-  
sentiert sich nicht als Kunst-  
objekt.

Die Lampe stammt von Inge  
Graf und ZYZ.

Aus der Szene  
**Zwischen zwei Stühlen**  
Medium: nicht bekannt  
20. November 1986, Seite 31  
Text: A. Scalet

# 1985 KUNSTBLOCK

gezeigt bei [Auswahl]

## Das Bild vom Ich

Perspective Art Basel, Basel 1986  
 Messekatalog

## Mathematik in der Kunst der letzten dreissig Jahre

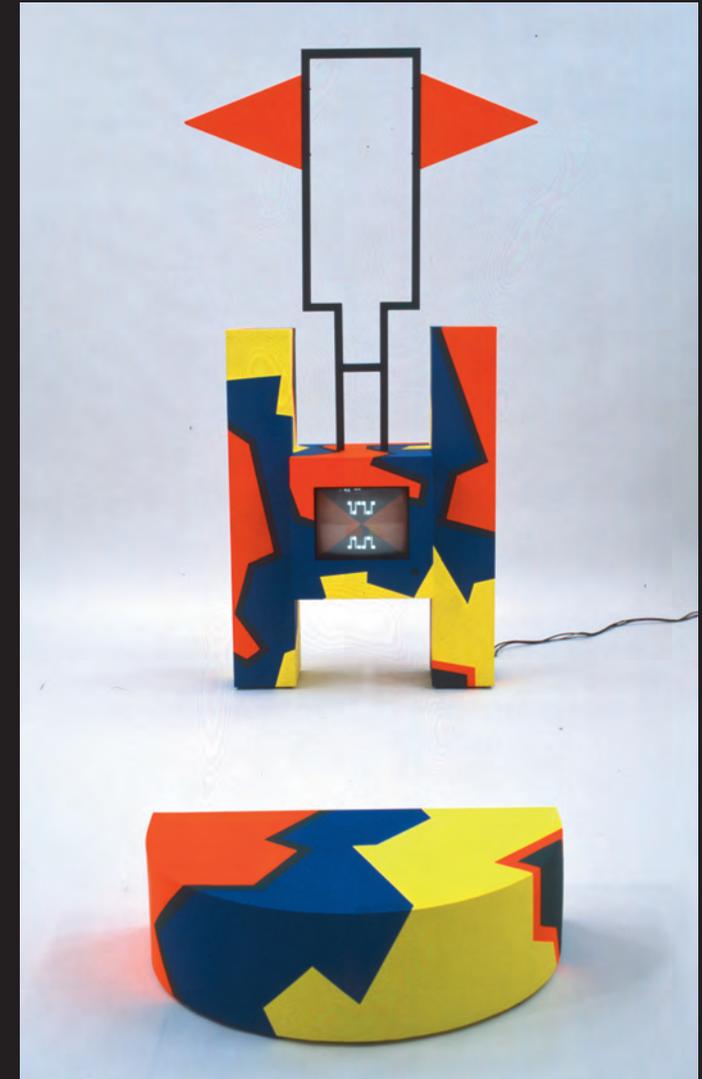
Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen 1987  
 Organisiert und kuratiert von Dietmar Guderian  
 Katalog



Ludwigshafen: Mathematik in der Kunst  
**Weit mehr als Zahlen**  
 Medium: ART. Das Kunstmagazin  
 3/87 Seite 119



ARTKILLER  
 Videostills - Musikvideo für Kunstblock 1985

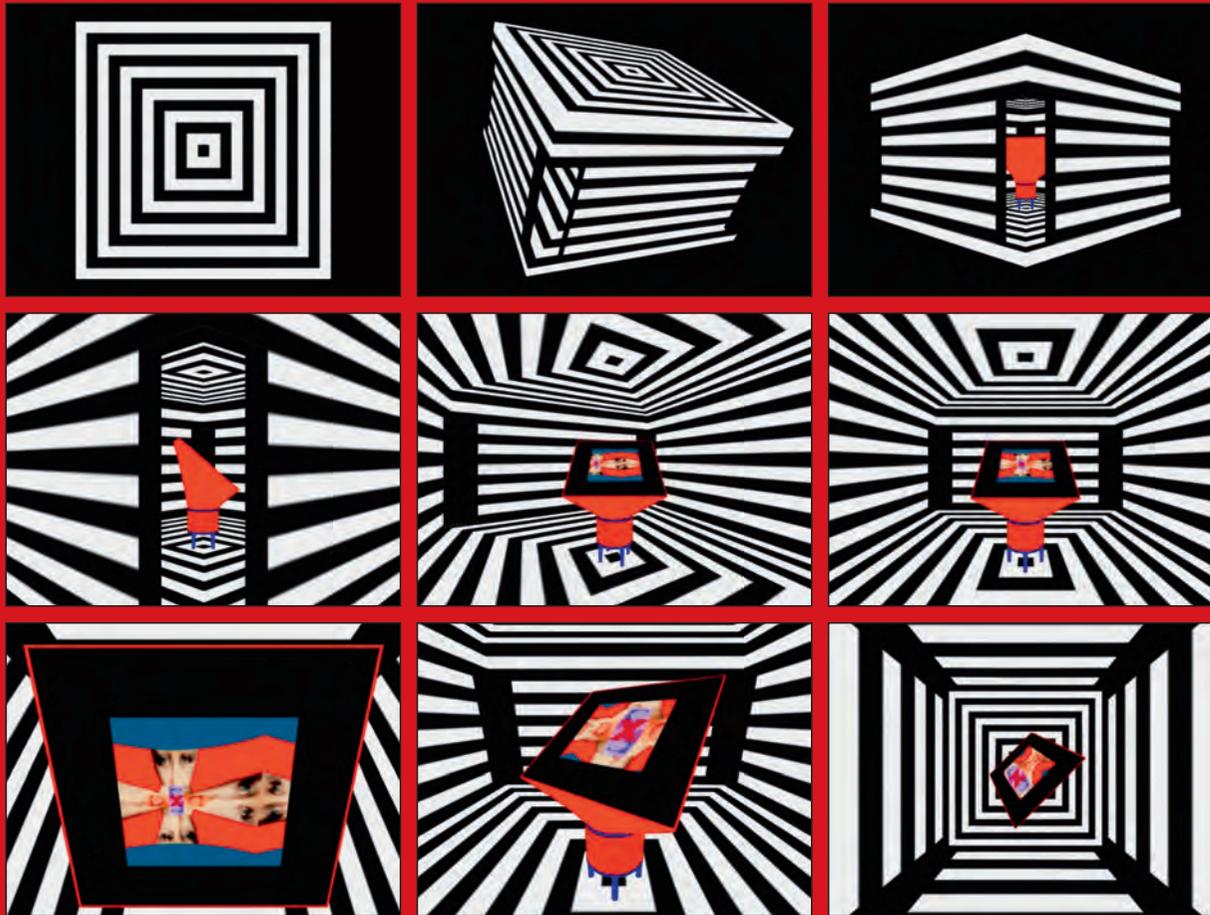


**KUNSTBLOCK**  
 Videobjekt (Hybrid) mit Sitzpodest 1986  
 B 80 x T 40 x H 200  
 Sitzpodest: B 100 x T 60 x H 30  
 Acryl auf Leinen und Holz, Aluminium, Monitor, Videoband

1987

# FLUGRAUM: ROTER ELEFANT IM ZEBRA

Entwurf und Video-Animation (60 Sek.) für *Artware - Kunst und Elektronik* 1987



**FLUGRAUM: ROTER ELEFANT IM ZEBRA**  
 Raumkonstruktion mit elektro-kinetischer Videoskulptur 1987  
 Zebra L 690 x B 690 x H 300  
 Roter Elefant B 160 x T 160 x H 160  
 Holz, Stahl, Motor, Monitore, Videoplayer, Videoband

ist eine synthetische Raumarbeit, die sich mit dem formalen Zusammenspiel einer Videoskulptur mit dem sie umgebenden Raum beschäftigt unter Miteinbeziehung von wahrnehmungspsychologischen und -physiologischen Effekten in Optik und Akustik.

Eine rotierende Skulptur im Zentrum eines Raums, dessen Wände, Decke und Boden bemalt sind. Die spannende Momentaufnahme einer ästhetischen Situation entsteht durch den formal/emotionalen Zusammenhang beziehungsweise Kontrast zwischen Objekt, Raum, Video und Musik.

# 1986 OBJEKT C

gezeigt bei [Auswahl]

## *Zwischen zwei Stühlen*

Palais Thurn und Taxis, Bregenz 1986

Kuratiert von Christa und Wolfgang Häusler

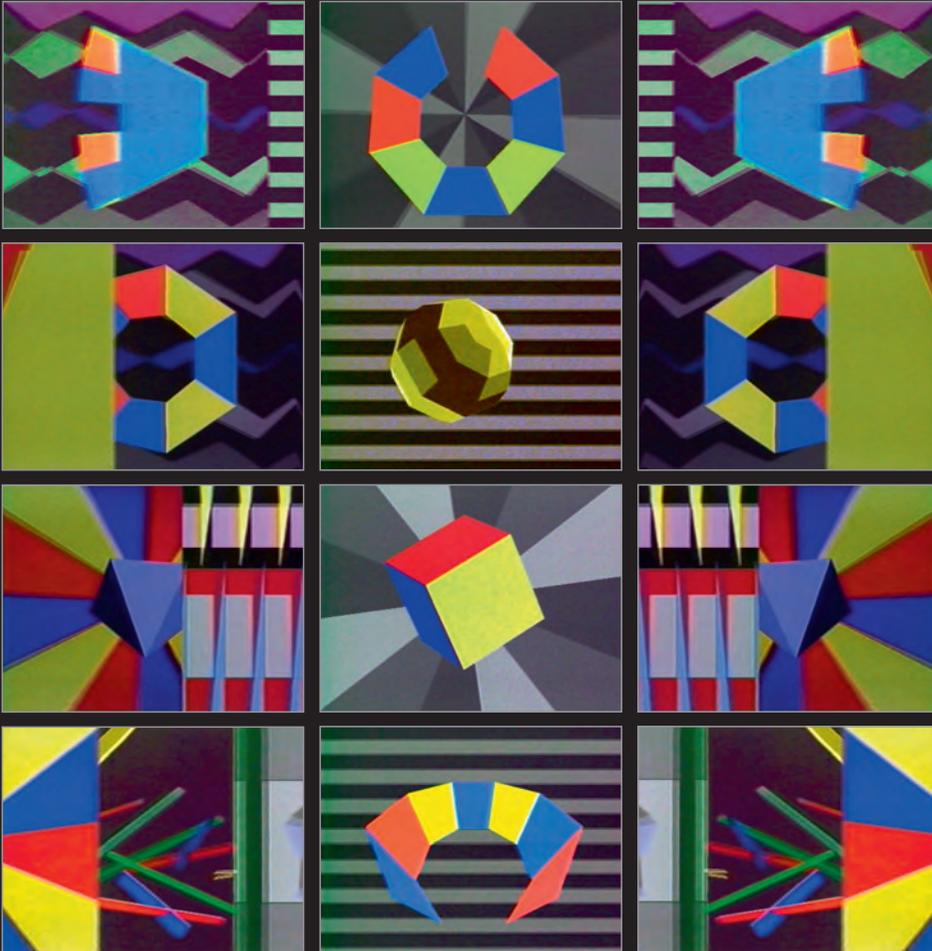
Katalog



**OBJEKT C**  
Tisch 1986  
B 160 x T 110 x H 80  
Holz, Aluminium, Leinen bemalt

1990

# VORARBEIT ZU EINEM VISUELLEN ARRANGEMENT



## VORARBEIT ZU EINEM VISUELLEN ARRANGEMENT

Video- / Computeranimation (30 Min.) zu Hörraum *Kammermusik* 1990  
Mittelband und Seitenband (gespiegelt) für 3 Monitore, U-Matic-LowBand

In Assoziation zu drei kammermusikalischen Stücken Mozarts entwerfen wir ein raumdynamisches System, in dem elektronische Medien (Video, Computer) und skulpturale Raumstrukturierung als psychische Erreger wirksam werden und so subjektabhängige, fiktive Objekt- und Raumbewegungen entstehen lassen.

Zwei parallel laufende, unterschiedliche Videobänder werden auf mehreren in die Raumkonstruktion eingebauten Monitoren gezeigt und erzeugen gemeinsam mit der bildnerischen Raumgestaltung (Holz, Stahl, Licht) ein Spannungsfeld, ein Ambiente der Gegenwart, in dem ein von der Prägung durch die Umgebungsästhetik der Vergangenheit befreites, unbelastet konzentriert heutiges Erleben klassischer Musik ermöglicht wird.

Minimalisierte Computer-Bildstrukturen werden mit rhythmisierten und verfremdeten Video- und Filmsequenzen synchronisiert und mit anderen stilistischen Versatzstücken zu einer räumlichen Einheit arrangiert. Dabei werden auch die aus der Architektur gewonnenen Erfahrungen in den ambivalenten Zwischenbereich zwischen künstlerischer Reflexion und designhafter Affirmation übertragen und zu einer synthetischen Medienwirklichkeit stilisiert.

# 1991 KAMMERMUSIK

gezeigt bei [Auswahl]

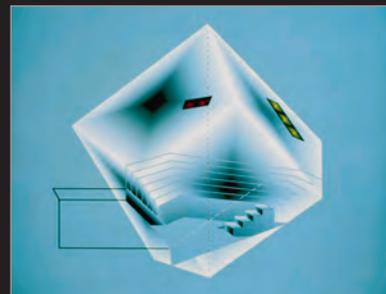
## **Mozart - Bilder und Klänge**

Schloss Kleßheim, Salzburg 1991

Kuratiert von Angelica Bäume im Auftrag: Salzburger Landesausstellungen

Ausstellungsarchitektur: Franz Fonatsch

Katalog



**MODELL**  
FreeHand-Zeichnung 1990

### **HÖRRAUM KAMMERMUSIK**

L 800 x B 800 x H 800

Raumkonstruktion mit Musikvideo (Video-/Computeranimation), 7 Monitore, 2 Videoplayer, Licht 1990–1991

Musik: Wolfgang Amadeus Mozart

Lichtorgel für Don Giovanni

[...]

## **Duo Graf & ZYX: Von Gewohnheiten befreites Hörerlebnis provoziert**

Am intensivsten setzen sich mit der Aufgabe die beiden Medienkünstler Graf & Zyx Auseinander. In ihrem Raum begegnen sie der Kammermusik Mozarts mit ähnlich reduzierten Mitteln, allerdings in der extrem verschiedenen Bildsprache der Elektronik. Durch parallel Laufende Videobänder auf verschiedenen Monitoren in dem verdunkelten, auf die Spüitze gestellten Würfelraum wird ein von historischen Gewohnheiten befreites Hörerlebnis provoziert.

[...]

*Lichtorgel für Don Giovanni. Die Salzburger Landesausstellung auf Schloß Kleßheim zelebriert den totalen Mozart in Bild und Ton.*

Medium: Profil, 25. März 1991, Seite 95

Text: Horst Christoph

## **Wer nicht hören will, kann sehen**

[...]

Graf & Zyx

*Der wohl fortschrittlichste und hermetischste Hörraum:*

In einer eigenartig magnetischen Black Box, in der das »Licht« von sieben Monitoren flimmert – sie liefern als einzige »Lichtquellen« die »Bilder«-, wird in filigranen Strukturen Mozarts Kammermusik weitergedacht. [...]

Medium: Bühne, April 91

Text: Karl Harb

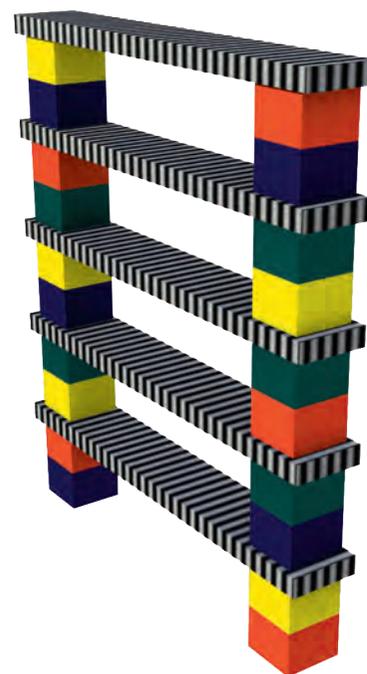
1995

## FLEXFORM VARIABLE 1-4

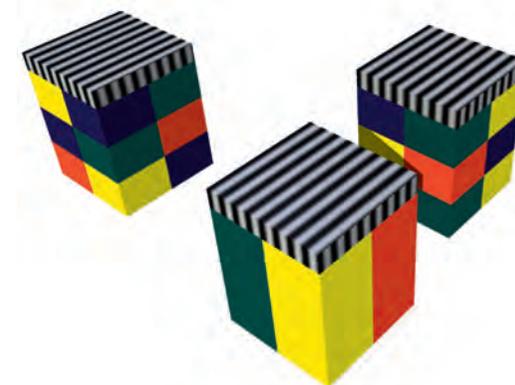
Diverse Wohnobjekte 1995  
aus Elementen in Rot, Grün, Gelb und Blau  
L 20 x B 20 x H 15  
zu verschiedenen Objekten flexibel und variabel aufgebaut



**FLEXFORM VARIABLE 1-4**  
Tisch 1995  
B 100 x T 100 x H 80  
Holz, Leinwand, Dispersion



**FLEXFORM VARIABLE 1-4**  
Regal 1995  
B 100 x T 20 x H 225  
Holz, Leinwand, Dispersion



**FLEXFORM VARIABLE 1-4**  
Hocker 1995  
B 40 x T 40 x H 50  
Holz, Leinwand, Dispersion

# 2011-2012

# GRAF+ZYX TANK 203.3040.AT

GRAF+ZYX :: PROJEKT- UND MEDIENKUNST · OBJEKTGESTALTUNG UND RAUMPLANUNG ---|  
GRAF+ZYX TANK 203.3040.AT · IDEE, ENTWURF, 3D-KONSTRUKTION, PLANZEICHNUNG, BAUÜBERWACHUNG 2011-2012 ---|

155



About 203.3040.AT

Areal und Gebäude 203.3040.AT dienen zum einen – als wesentlich erweiterte Nachfolger unseres Ateliers in Wien, das wir vor einigen Jahren verlassen haben – unserer eigenen Produktion.

Zum anderen ist das Gebäude aufgrund seiner Größe, seiner konstruktiv offenen Struktur und seiner technischen Ausstattung auch optimal sowohl als Ort für Realraum-Präsentationen in unseren Kernbereichen, der Trans- und Multi-medialen Kunst und des Designs, als auch für Produktion und Ausstrahlung rein virtueller Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte (gemäß den Intentionen von grafzyx.org) geeignet.

**GRAF+ZYX TANK 203.3040.AT**

Idee, Entwurf, 3D-Konstruktion, Planzeichnung, Bauüberwachung 2011-2012

Foto: Peter Korrak

1987

# T FOR 2 - TELEPORTER FÜR 2 STÜHLE

gezeigt bei [Auswahl]

**Junge Szene Wien '87. Multimediale Kunst**

Wiener Secession, Wien 1987

Organisiert und kuratiert von GRAF+ZYX (im Auftrag der Wiener Secession)

Katalog

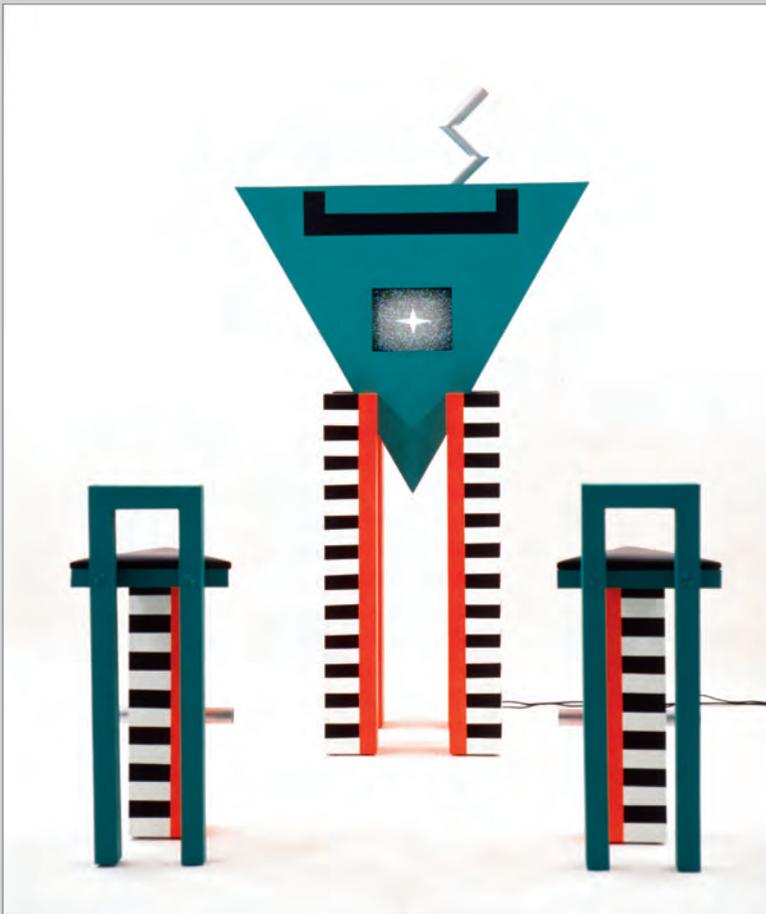
**Kulturjournal**

Gabriele Flossmann mit T for 2 als Hintersetzer 1987

**Kunststücke**

Moderator Dieter Moor mit T for 2 als Studioausstattung 1988

Sendungen in ORF 2 und 3-Sat



## DER AUTOMAT ALS KÜNSTLER DES JAHRES

Nachdem der Automat mit seinem Verein »Cosmos New York« wieder Amerikanischer Meister geworden war, kehrte er der US-Metropole den Rücken, um aus seiner vorgeschriebenen Künstler-Gestalt-Disziplin in die weitaus bequemere eines Automaten-Buffets zu fließen und als Servo den Forderungen einer kulinarisch verwöhnten Wiener Kunstwelt zu entsprechen und deren Wünsche nach exotischer Unterhaltung zu erfüllen.



### T FOR 2 - TELEPORTER FÜR 2 STÜHLE

Videoobjekt mit 2 Stühlen 1987

B 122 x T 65 x H 195 und je B 40 x T 40 x H 110

Acryl auf Leinen und Holz, Aluminium, Leder, Monitor, Videoband, Videoplayer

# SYMBIONT ZWISCHEN MÖBELDESIGN UND BILDENDER KUNST



**Graf/ZYX**

Ingo Graf  
 geb. 1949 in Wien, Österreich.  
 1976-82 Studium der Publizistikwissenschaft  
 und Politikwiss., gleichzeitig Arbeit mit  
 Kindern und Jugendlichen in Heimen  
 und Flüchtlingslagern.  
 1982-89 Studium an der Hochschule für an-  
 gewandte Kunst, Wien, Abschluss: Di-  
 plom Magister Artium.  
 lebt in Wien.

ZYX (Walter Eberl)  
 geb. 1952 in Wien, Österreich.  
 Ausbildung in klassischer Violon  
 Studium der Psychologie und Philosophie  
 an der Universität Wien.  
 lebt in Wien.

Installation/Skulpturen (Auswahl):  
 Stoff zu Elementen Fantasie, 1983  
 T for 2, 1987  
 The 88 Steps, 1988 (Tafelberg 3)  
 Raum-Erdell, 1989

Lit.: Markus Bradovits, Symbolische Sin-  
 schen und Funktionen, in: Fahr-  
 heil 12, 1983  
 Graf + ZYX im Berg, vom Museum of  
 Modern Art, New York 1986  
 Kai, der neue, Kunst und Ethik, im  
 Berg, vom David Galantery, in O.  
 1989

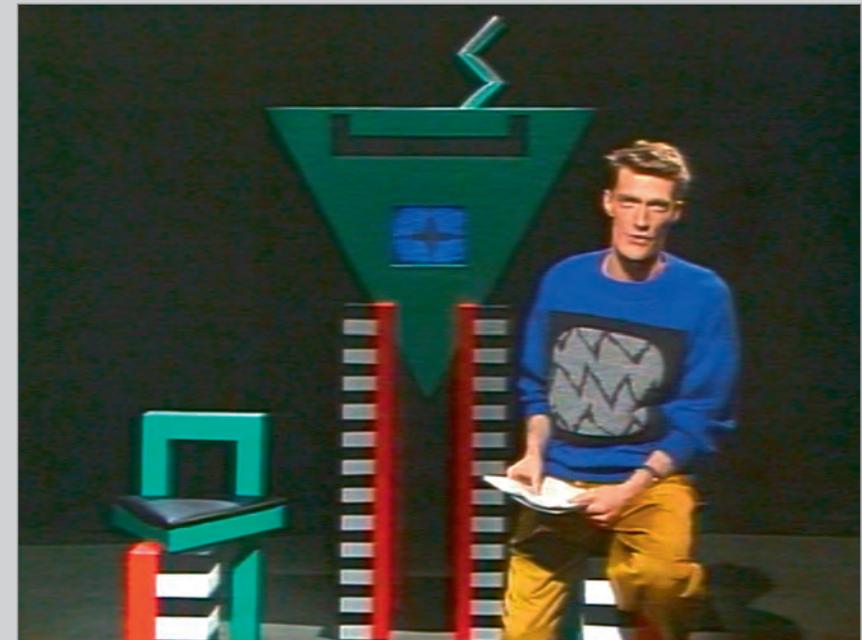
Ingo Graf und ZYX arbeiten seit 1982 zu-  
 sammen. Neben ihrer vielfältigen eigenen

künstlerischen Arbeit unterhalten sie auch  
 ein Musik- und Videoproduktionsstud-  
 io. Ihre Videoklipps sind revolutionär  
 und im Spannungsfeld dieses unheimlichen  
 Gegenüberwärtigen zu sehen. In ihren Arbeiten  
 sind die Menschen in Konzeptionen unter-  
 gebracht, die zwischen Skulptur und Mo-  
 bilität existieren und die Bilder von  
 ihm verdrängten Bildklima zeigen sich  
 Designieren verpflichtet. Sie verarbeiteten  
 Zeichen und Zitate aus moderner Medienwelt  
 und integrieren sie in eine neue Form. Dabei  
 wird die ursprüngliche Intenz und Pluralität  
 der Zeichen neue transformiert, aber nicht  
 in ein dogmatisches Botschaftssystem ge-  
 bracht, die Zeichen gestalten neue Charak-  
 tere. Mit diesem Verfahren, sich Zeichen/  
 Form auszugreifen, zu einem Gesamtwirk-  
 werk zusammenzusetzen und dem eigenen  
 Bild zu unterwerfen, kombinieren Graf/  
 ZYX zugleich Zeitgeistformen.  
 dass sie so helfen ja nicht wirklich re-  
 lativieren sie über diesen materiellen  
 -ausdrück nicht, wenn auch, als Künstler  
 muss ich die z. me auf die weiß gestalten,  
 preis für ich ja ganz anders existieren zu  
 wissen.  
 helfe das darf sie privat über konzentriert  
 und, dass sie dann publizieren den einen vor  
 vorsehen.  
 ich habe nicht die geringfügigen bei in-  
 genial etwas über irgendein produktive un-  
 erplagbaren Idee, das wäre geschmacklos,  
 die existenz und potentiell gewacht bei-  
 weiten.

**GRAF+ZYX**

...das heißt daß sie (immer) spielen, daß sie  
 eine Form verkaufen,  
 daß heißt daß sich populäre (im herkömm-  
 lichen) nicht ändern, sie sind gegeben, wie  
 sollte ich anders sein.  
 sie schenken das mit (den neuen)  
 wenn ich das nicht mit soll (mit dem) nicht  
 nach zeigen in welche richtung er gehen soll,  
 immer zeigen in Richtung, immer zeigen  
 macht (kann) ich nicht (schon) schon bei,  
 aber prima (es) ich ja ganz anders, wenn e-  
 rit in der neuen fahre  
 so lassen sich das nicht fassen, sie wollen  
 sich nicht integrieren und werden immer  
 aufpassen.  
 mein ganz nicht, will ich für einen pap-  
 peral (mit) seine sehr, verkauft, ich würde  
 übergeben (mit) ich helfe (es) e. me,  
 alle (mit) vier haben schon mit gegeben.

Graf/ZYX, Raum-Erdell, 1989, Video, Musik, Medien, Video, Film, Clio, Art, Linsen, 48 x  
 22 x 9 cm, Aufnahmefaktor



**Videoskulptur  
 retrospektiv und aktuell 1963–1989**  
 Kunstforum International 1989  
 Seite 117, 118  
 Wulf Herzogenrath und Edith Decker (Hrsg.)

2007

# ENTMYSTIFIKATION

gezeigt bei [Auswahl]

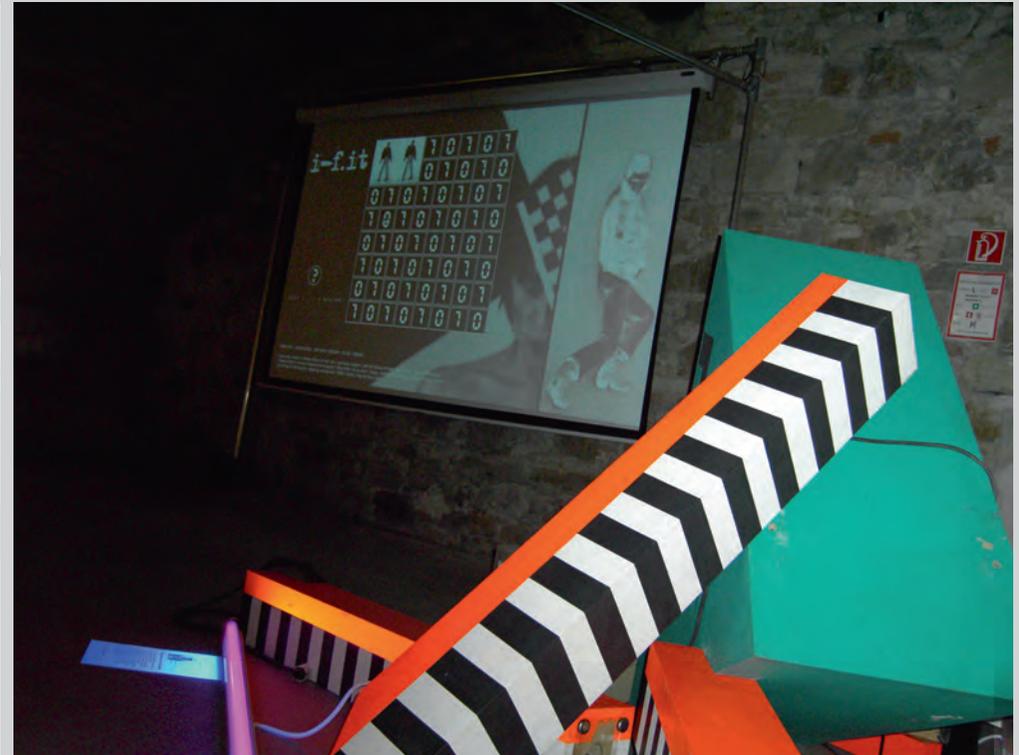
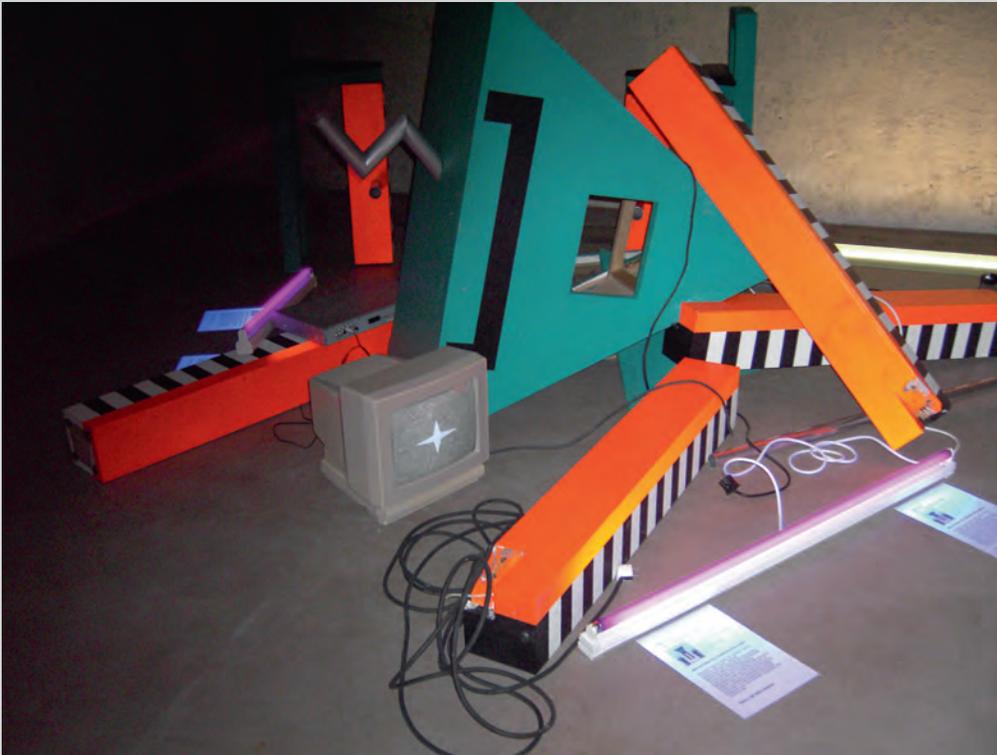
**1.X-tended**

**Von Menschen, Maschinen, Avataren und anderen interessanten Rechenoperationen**

Stadtkeller Neulengbach, Neulengbach 2007

Organisiert und kuratiert von GRAF+ZYZ

Website <http://1.x-tended.net>



## T FOR 2 - TELEPORTER FÜR 2 STÜHLE

Videobjekt mit 2 Stühlen (zerlegt) 1987

B 122 x T 65 x H 195 und je B 40 x T 40 x H 110

Acryl auf Leinen und Holz, Aluminium, Leder, Monitor, Videoband, Videoplayer

# VISUALISIERUNG EINES NETZWERKS

Ausstellungsgestaltung und -einbau sowie technische Realisation für **1.X-tended**

## DIE KUNSTMASCHINE

Über diese externen Schwierigkeiten hinaus haben wir mit dem Stadtkeller und den Zellen des Egon-Schiele-Museums von Neulengbach keinen klassischen »White Cube«, keine neutrale »Black Box« mit freien innenarchitektonischen Gestaltungsmöglichkeiten, sondern gewölbte Räume mit sehr strukturierten Wandoberflächen und damit ästhetisch prägende, aber sehr interessante Vorgaben.

Dieses als historisch zu bezeichnende Raum-Dilemma in Kombination mit unserem persönlichen Präsentationsanspruch zwingt uns fast wie von selbst in ein exzentrisches, sehr aufwendiges Ausstellungsgestaltungskonzept.

Die Ausstellung »1.X-tended« versteht sich nicht als exemplarische Anhäufung von Einzelwerken, besonderen Markern der Medienkunst, sondern – ganz im Sinn von Projekt Kunst – selbst als Visualisierung eines Netzwerks ästhetischer Ideen und künstlerischer Konzepte, als eine »Kunstmachine« der besonderen Art, welche die homogene Verbindung zwischen technischer Realisation, Gestaltung und den zu vermittelnden unterschiedlichen audiovisuellen Inhalten schaffen soll.

Als Erfüllung dieser selbst gestellten Qualitätsvorgaben konstruieren und bauen wir in die Räume ein funktionales, aber dennoch minimalistisch ausgelegtes, mehrteiliges Trägerskelett aus Aluminium, das einerseits die notwendigen technischen Gerätschaften und Verkabelungen trägt, andererseits die Raumdimensionen so verändert und strukturiert, dass die künstlerischen Arbeiten in einer bewussten ästhetischen Anordnung getrennt aber auch als Teile eines Gesamtzusammenhangs wahrgenommen werden können und das darüber hinaus, systematisch-konstruktiv, selbst eine eigenständige Objektkategorie mit pulsierendem Blutkreislauf aus Verkabelungen und audiovisuellen Datenströmen – Manifestationen eines technisch orientierten Zeitgeists – und unseren persönlichen Flirt mit der Idee der Technik materialisiert.



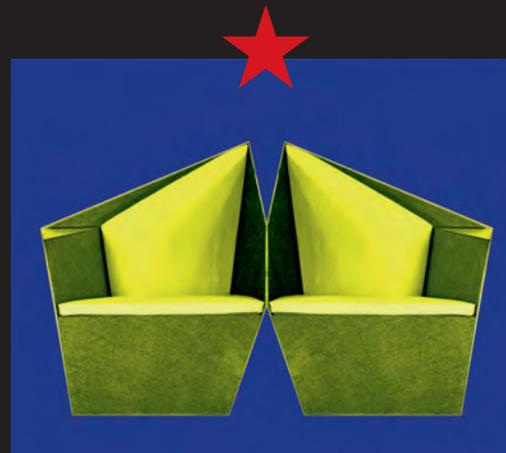
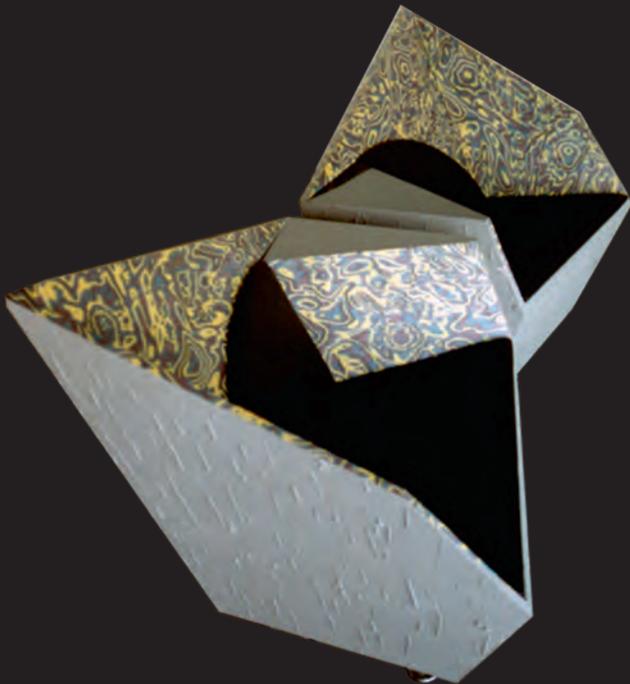
**1.X-TENDED**

Ausstellungsgestaltung und -einbau sowie technische Realisation 2007

1988

PING PONG  
– ODER MR. MOTO SITZT

gezeigt bei [Auswahl]

*Möbel: Stützkonstruktionen für den alltäglichen Höhenflug*  
Galerie in der Künstlerhauspassage · Künstlerhaus Wien, Wien 1988

**PING PONG – ODER MR. MOTO SITZT V.2**  
Fauteuilpaar 1988  
je B 100 x T 100 x H 110  
Sperrholz furniert, Stahl, Spachtelmasse, Kunstlederauflage

**PING PONG – ODER MR. MOTO SITZT**  
1:1 Modell aus Sperrholz 1986, verschiedene Ansichten

# 1989 AB VERNETZUNG



ZYX und KARIN S.  
Fotoserie für *Get Away Wisdom* 1981  
Design und Fotos: INFRA



**AB VERNETZUNG**  
Medienobjekt-Hybrid-Leuchte 1989  
H 132 x B 90 x T 30

Stahl sandgestrahlt und lackiert, Glas, colorierte Computer-Plottergrafik auf Papester, Holz graphitbeschichtet, 2 Monitore

1986

## ORF-VIDEONALE '86

## PROJEKT-DESIGN - R : 2 G : B

gezeigt bei TV-Sendung

*Video-Kunst-Stücke**Eine Idee setzt sich durch*

Eröffnungsveranstaltung 21.6.1986

ORF2 / 3-Sat

Auftrag: ORF

**PRÄMISSE**

In der Medienarbeit R : 2G : B soll für das Studio Z1 ein dreidimensionaler Raum mit schrägen Wänden baulich so konstruiert werden, dass er in der Live-Kamera-Aufnahme von oben, d.h. in der zweidimensionalen Umsetzung auf einem Bildschirm, ein vorher exakt definiertes Bild ergibt, welches deckungsgleich dem letzten Bild der Signation oder auch dem Basisbild entspricht.



ORF-VIDEONALE '86  
 Eröffnungsveranstaltung 1986  
 Aufnahme durch die Zentralkamera von oben auf das Studio M1

**ODER**

Das letzte Bild der Signation zur Sendung muss ebenfalls deckungsgleich zum Basisbild sein. Farbe, Proportion und Größe muss mit der von der Decke durchgeführten Kameraaufnahme des Raums so identisch sein, dass von der Signation direkt in die Ansage oder Live-Sendung überblendet werden kann...

**ODER**

Wenn eine 2/3 Chip-Kamera, mit einem Objektiv der Brennweite 50 mm in 12 m Höhe angebracht wird, mit welchen Neigungen, Formen und Winkel müssen die einzelnen Wandteile – bei einer Höhe von vier Metern – konstruiert werden und wo müssen sie positioniert werden, um bei einer Zentralaufnahme durch eben diese Kamera von oben, das vorher streng definierte Bild zu ergeben?



ORF-VIDEONALE '86  
 Studiogestaltung mit Farbgestaltung R : 2 G : B 1986  
 Studioraum - Sitzobjekte *Ping Pong* oder *Mr. Moto sitzt* und Wellentische  
 Auftrag: ORF

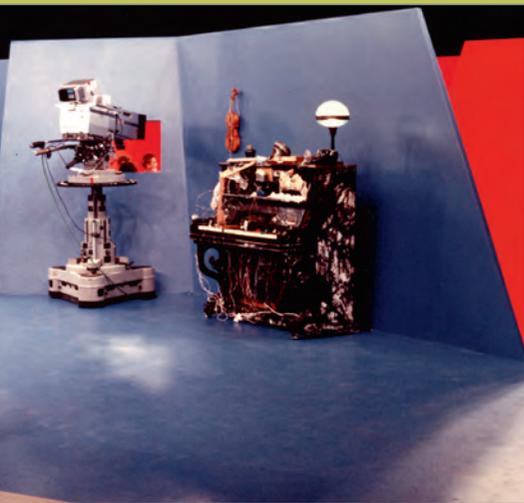




GRAF+ZYX

Shigeko Kubota, Ulrike  
Rosenbach, John Sanborn

Dieter Ronte, Nam June Paik



Raum für die Ausstellung und Performance von Nam June Paik



Ulrike Rosenbach filmt

## ODER

Alles nur Mathematik?

1986

# ARS-ELECTRONICA '86 COMPUTERKULTUR-TAGE LINZ

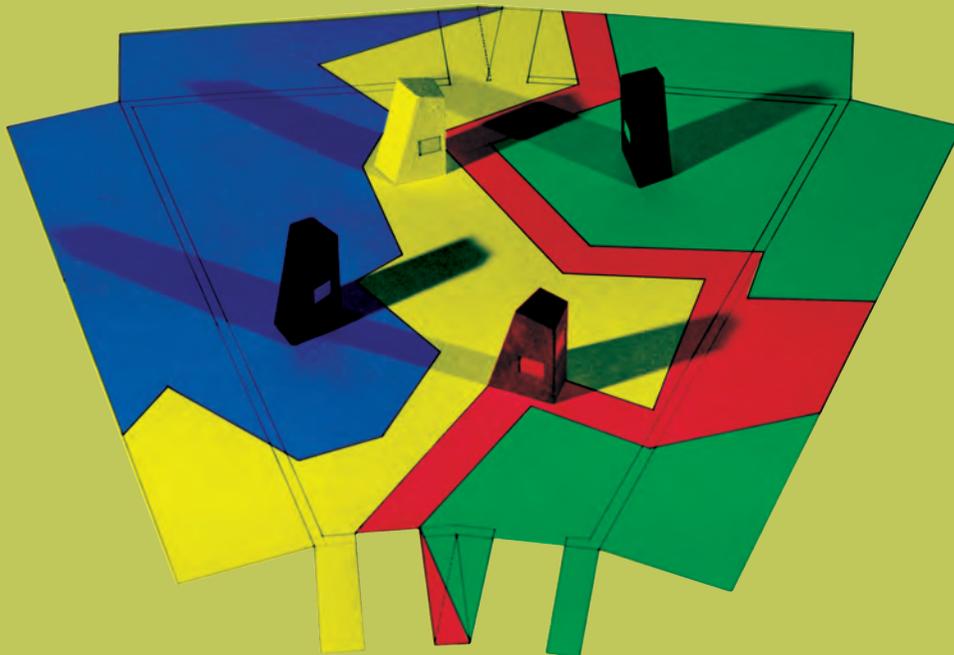
gezeigt bei TV-Sendung

**Neue Bilder - Neue Zeiten**

Video-Vernisage aus dem ORF-Landesstudio Oberösterreich 23.6.1986

ORF2 / 3-Sat

Auftrag: ORF



Aufsichtsvorlage für Farbgestaltung, Studio aufgefaltet

**ARS-ELECTRONICA '86**  
**Neue Bilder - Neue Zeiten**  
 Sendung aus dem ORF-Landesstudio Oberösterreich  
 Studiogestaltung mit Farbgestaltung R : 2 G : B 1986

**KATALOG ARS-ELECTRONICA '86**  
 Covergestaltung und GRAF+ZYX im Interview

# ORF-VIDEONALE '86

für die Sendungen zur **Ars Electronica** und **ORF-Videonale** im ORF und 3-Sat

Produktion: Grafikabteilung ORF

Gestaltungs- und Produktionsumfang (Video, Ton, Produktionsüberwachung) im Rahmen des Projektdesigns

# SIGNATION



Vorgaben für die Sendungen und Veranstaltungen der Ars-Electronica · Computerkultur-Tage Linz:

Das Studio soll farblich dem Gesamtkonzept entsprechen, daher proportionale Übertragung des Grundbildes auf Boden und Wände.

Das Aufnahmestudio 3 in Linz muss für mehrere hundert Personen Platz bieten.

Innenausstattung mit 4 Monitortürmen und Sitzwürfeln in den Grundfarben.

Während der Eröffnung sollen die auf vier Monitoren [eingebaut in die Monitortürme] gezeigten Auftragsarbeiten und die Live-Performance vom anwesenden Publikum mitverfolgt werden können.

Auch Vorträge und Präsentationen sollen im Studio abgehalten werden.

**Der ORF konfrontiert die Zuseher mit einer gänzlich neuen Bildwelt. Eine Woche lang steht das Spätabendprogramm für jeweils mindestens zwei Stunden im Zeichen der Videokunst. Eine ganze Reihe internationaler Künstler stellt ihre Werke vor. Darunter die österreichische Duo Inge Graf und Zyx. Ihre Kunst entsteht im Tröpferlbad.**

**W**ährend in Amerika die Videokunst ihren Geburtsort als ein neues Medium gefunden hat, sind in Europa die Künstlerinnen und Künstler, die sich diesem Medium widmen, noch im Anfangsstadium. Inge Graf und Zyx gehören zu den Pionieren. Graf und Zyx sind eine österreichische Künstlerduo, die seit 1982 in Wien leben und arbeiten. Graf hat eine Ausbildung als Grafikerin, Zyx als Bildhauerin. Graf und Zyx sind seit 1982 in Wien zusammengekommen. Graf hat eine Ausbildung als Grafikerin, Zyx als Bildhauerin. Graf und Zyx sind seit 1982 in Wien zusammengekommen. Graf hat eine Ausbildung als Grafikerin, Zyx als Bildhauerin.

**VIDEO**

**SAKSTAG, 22.00 FS 1**  
Video-Kunstwerke  
Das Video wird durch  
SONNTAG, 22.40 FS 2  
Kunstwerke von Videokunst von  
1980 bis heute  
DINNSTAG, 22.00 FS 1  
Video-Kunstwerke  
Das Video wird durch  
MITTWOCH, 22.30 FS 2  
Kunstwerke von Videokunst von  
1980 bis heute  
DONNERSTAG, 21.30 FS 2  
Chit 2 über Videokunst  
FREITAG, 22.00 FS 1  
Kunstwerke von Videokunst von  
1980 bis heute

**VIDEO**

**SAKSTAG, 22.00 FS 1**  
Kunstwerke der Videokunst  
Das Video wird durch  
MITTWOCH, 22.30 FS 2  
Kunstwerke der Videokunst  
Das Video wird durch  
DONNERSTAG, 21.30 FS 2  
Chit 2 über Videokunst  
FREITAG, 22.00 FS 1  
Kunstwerke der Videokunst  
Das Video wird durch

**VIDEO**

**SAKSTAG, 22.00 FS 1**  
Kunstwerke der Videokunst  
Das Video wird durch  
MITTWOCH, 22.30 FS 2  
Kunstwerke der Videokunst  
Das Video wird durch  
DONNERSTAG, 21.30 FS 2  
Chit 2 über Videokunst  
FREITAG, 22.00 FS 1  
Kunstwerke der Videokunst  
Das Video wird durch

## SIGNATION ARS-ELECTRONICA '86

20 Sekunden mit Überblendung auf den Hintersetzer und Dieter Moor in SW

## Videowelle im Tröpferlbad

Medium: Kurier-Fernsehbeilage 1986

Text: Karl-Heinz Jeller

Bilder: Kluger, Kracke, ORF

# 1989

## 2 TISCHE

gezeigt bei [Auswahl]

*Sonderschau - Stilbruch AGionen*

Industrielle Möbelfachmesse Salzburg · Ausstellungszentrum Salzburg, Salzburg 1989



**2 TISCHE**  
Tischpaar 1989  
B 180/90 x T 90 x H 85/45  
Sperrholz furniert, Graphitbeschichtung, Aluminium

# 1981

## MUSIK-VIDEO-RAUM SCHACH MATT!



**GRAF+ZYZ**  
Fotoserie für Musikvideo *Get Away Wisdom* 1981  
Design: INFRA

# 1988 VEHEMENTE KONSTRUKTION



## Graf + Zyx

[...]  
 Seit 1986 experimentieren Graf + Zyx mit Möbeln, mit »funktionellen Skulpturen«, wie sie sagen. Sie entwickeln Prototypen aus Sperrholz und Spanplatten, Leinwand und speziellen Furnieren, die sie aus Italien importieren. So entstanden der graphitbeschichtete Kasten und Tisch »Eisenherz« oder die Couch »Die Liebe des Mathematikers« – selbstgemachte Einzelstücke als Kontrastprogramm zum Ikea-Standard.  
 [...]

Graf + Zyx  
 Medium Trend Profil · Extra 1/88  
 Seite 121



VEHEMENTE KONSTRUKTION  
 Tisch-Videoobjekt-Hybrid 1988  
 B 280 x T 100 x H 74

Stahl, sandgestrahlt und lackiert. Holz, Leinen, Acrylfarben, Videomonitor

1968

# N717.007 - DER MOBILE RAUM

unterwegs in Österreich, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Italien



**N717.007 · DER MOBILE RAUM**  
Außenbemalung und Innenraumgestaltung 1968 (Version 1)  
Volkswagen (VW 1600)  
Außenbemalung Eisenlack, Innenraumgestaltung mit buntem Stoff



**INGE GRAF (EULENHAUPT)**  
Bahnsation Wien-Penzing 1972  
Foto: Franz Graf

# 1978

## GRAU: READYMADE #1



SPORTLICHES WOHNEN · LEBEN OHNE ALLIBERT

Medium: Wiener  
Jänner 1982  
Foto: Gerhard Heller



### *Sportliches Wohnen*

W o h n e n o h n e A l l i b e r t



GRAU: READYMADE #1

Tisch 1979  
L 300 x B 100 x H 85 (170)

Stahlgerüststeher (silber lackiert), Holzträger und Holzplatte mit Aluminium beschlagen

1989

# BANANADRAMA

Theater der Jugend - Technisches Museum Wien, Wien 1989

Auftraggeber: Tanztheater Wien

Choreografie: Liz King

Licht: Manfred Biskup

Bühnenausstattung, Kostüme, Musikschnitt  
 (und teilweise Musik): GRAF+ZYX



**BANANADRAMA**  
 Bühnenausstattung, Kostüme, Musikschnitt (und tlw. Musik) 1989

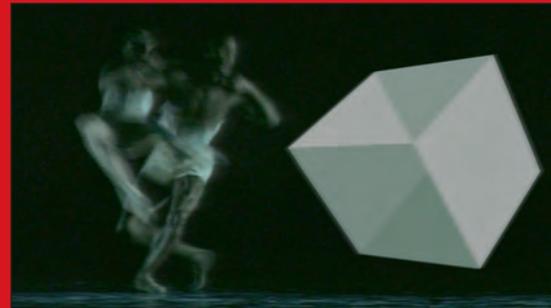
**Tanz für die Jugend** - Bananadrama von Liz King  
 Medium: Theater der Zukunft  
 Wien 1990

# 1999

# SCHWANENSEE REMIXED

Volksooper Wien 1999/2000

Auftraggeber: Volksooper Wien  
Inszenierung: Liz King, Catherine Guerin  
Bühnenbild: Manfred Biskup  
Elektronisches Bühnenbild - Computer-  
Videoanimationen: GRAF+ZYX  
Unterwasser-Footage: Max Biskup  
Kostüme: Laura Hopkins  
Licht: Frank Sobotta  
Originalmusik: Peter I. Tschaikowsky  
Musikalische Bearbeitung:  
Patrick Pulsinger, Erdem Tunakan



**Der politische Titel ändert nicht die Welt** - Interview mit GRAF+ZYX  
Medium: Theater der Zukunft  
Wien 1990

**SCHWANENSEE REMIXED**  
Elektronisches Bühnenbild (Computer-Videoanimationen) 1999–2000

1998

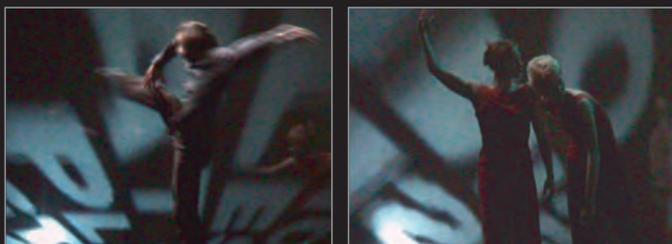
# RÄUME AUS BEWEGTEM LICHT

## KAPITEL # 01: WORTE NUR WORTE

Elektronisches Bühnenbild in 7 Kapiteln für *None are Strangers*

Odeon, Wien 1998

Auftrag: Tanztheater Wien TTW



*None are Strangers* - Tanztheater Wien 1998  
Zwei Reprowände aus Plexiglas (je B 400 x H 300) bilden den Lichtraum in dem sich die Tänzer bewegen.

Odeon: *None are Strangers*  
*Anfang und Ende – Ein ewiger Zyklus*

[...]

Auf zwei großen Bildschirmen, die auf der leeren Bühne gegenüberstehen, wogen die Naturgewalten: Stürme, Wassermassen, Feuersbrünste und apokalyptische Bilder bilden den Rahmen für die Tänzer. [...]

Medium: Wiener Zeitung  
Dezember 1998  
Text: Brigitte Suchan

# NONE ARE STRANGERS RAUMPROJEKTION

Computer-Videoanimation: Dauer 60:00 1997–1998

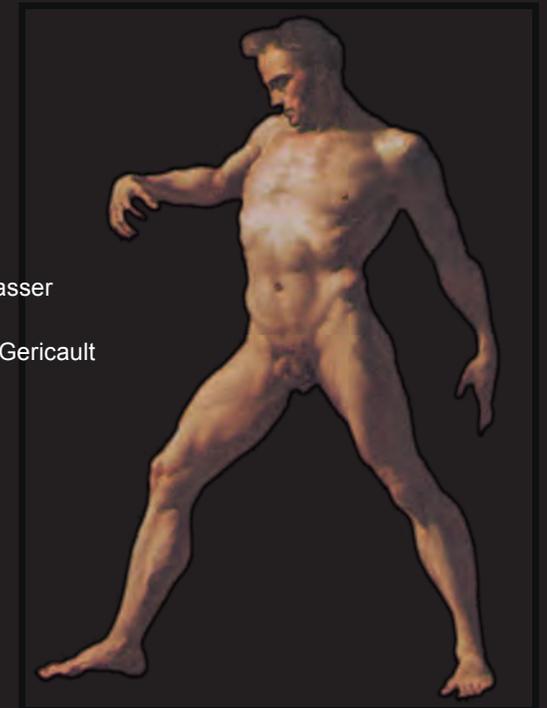
**NONE ARE STRANGERS RAUMPROJEKTION** ist ein abstraktes Werk. Der dynamische Bühnenraum suggeriert die Vorstellung einer Reise. Durch Darstellung und Bewegung von Material außerhalb einer logisch-gegenständlichen Beziehung wird eine Distanz zur Realität hergestellt, ein Experiment gegen Bedeutung, eine Reise durch Sprache, geometrische Formen, Wasser, Kunstkörper, Feuer und Asche.



*None are Strangers* - Tanztheater Wien 1998  
Zwei Reprowände aus Plexiglas (je B 400 x H 300) bilden den Lichtraum in dem sich die Tänzer bewegen.

## 7 KAPITEL

Worte, nur Worte  
Rotes Wasser - Grünes Wasser  
Kreisbewegung  
Reise durch die Welt - Mr. Gericault  
Schneller Strich  
Pulp Fiction  
Feuerwalze



2005

# VIRTUELLE WORT-RAUM-GESCHICHTEN

Gezeigt bei [Auswahl]

Die Mixed-Media-Installation von GRAF+ZYG *Der Schlafer, die Larve, ... lunddiezeit* stellt sich als eine **INSZENIERUNG EINES HYPOTHETISCHEN KONSTRUKTS** zur Zeit dar, das mit den verschiedensten künstlerischen Ausdrucksmitteln wie Körper, Stimme, Musik und Geräusch – sozusagen den Basiselementen der darstellenden Kunst – sowie dem Starren und dem Beweglichen der bildenden Kunst perfekt an der Bruchlinie zwischen Abstraktem und Gegenständlichem operiert.

## Postmediale Kondition

Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz 2005

Centro Cultural Conde Duque - Medialab Center Madrid, Madrid 2006

Kuratiert von Elisabeth Fiedler, Christa Steinle

Wissenschaftlicher Beirat: Peter Weibel



Computer-/Videoanimationen für die Mixed-Media-Installation *Der Schlafer, Die Larve, ... lunddiezeit* (Musikvideo 27:59) 2005

1986

# FASSADENGESTALTUNG FÜR EIN MÖBELHAUS IN LIECHTENSTEIN



**EIN MÖBELHAUS IN LIECHTENSTEIN**  
Entwurfszeichnungen - Filzstift auf Transparentpapier 1986

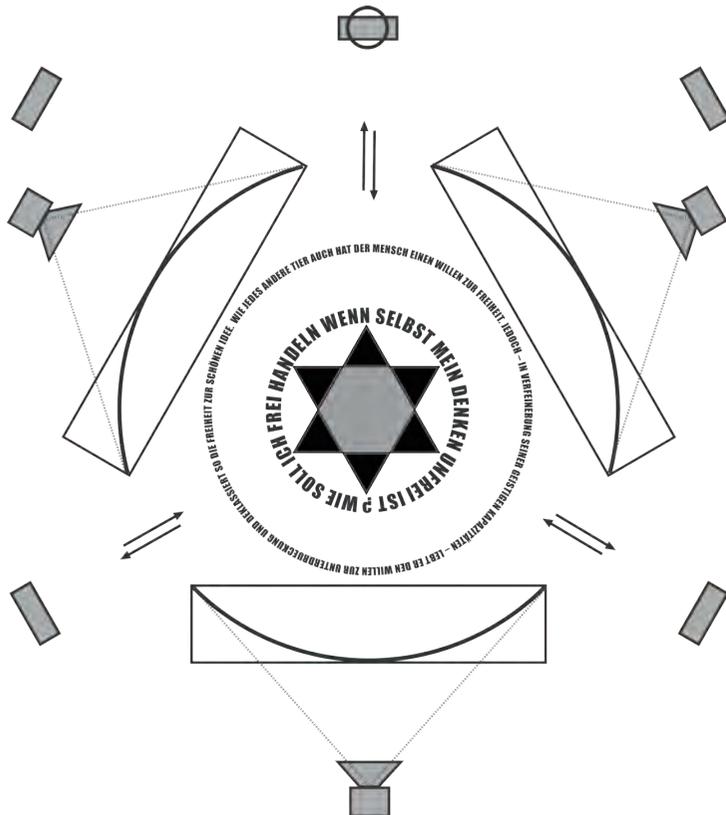
2005

# UTOPIE : FREIHEIT - KUNST - POLITIK VORWORT ZU EINER

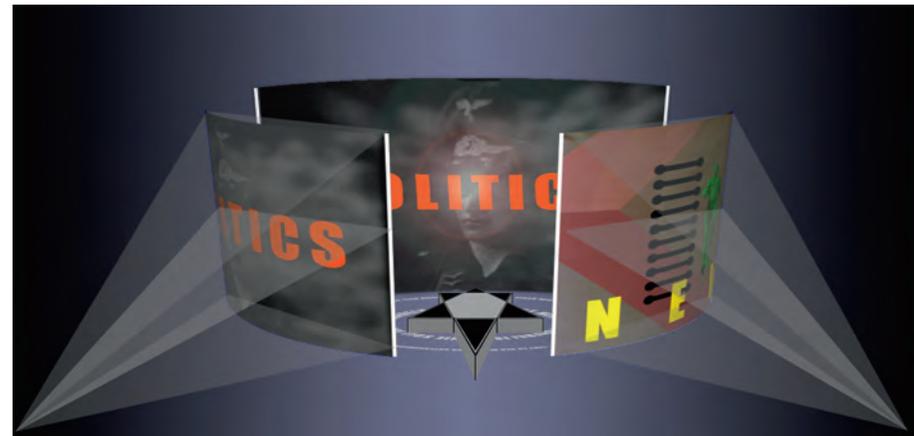
Konzept für eine Installation

*Utopie : Freiheit [60 Jahre danach]*

Veranstalter: Verein Open Mind



In einer eleganten Konstruktion der »Freiheit« als Zwillingswort die »Utopie« vorangestellt – und schon wird ein paradiesischer Zustand aus den Angeln gehoben, denn der Utopie haftet der schlechte Ruf an, dass sie »im Zustand der Unschuld eines romantischen Denkens beginnt, um in einem Inferno totalitärer Exzesse zu enden« [L. Bossle]. In der Zwickmühle genau dieses philosophischen Dilemmas – das eigentlich eine existentielle Krise darstellt – wird nun der Künstler tätig und entwickelt seine ästhetischen Konzeptionen zu einer Utopie der freien Form, wobei über den Wert dieser Tätigkeiten damit noch nichts gesagt ist.



3D-Modell Konstruktionsentwurf M 1:100

# SCHLIMMEN DREIECKSBEZIEHUNG

2008

## KULTUR FRISST KUNST



Videostills aus: *Die Entwicklung wird vom Rhythmus der Freiheit bestimmt*



**KULTUR FRISST KUNST**

Mixed-Media-Installation im öffentlichen Raum NOE anlässlich der Plakataktion **Kultur** des Amts der NÖ Landesregierung 2008  
Fotoprojekt: Peter Korrak

# 1990–1991

## RAUMKONSTRUKTION

Idee, Konzept, Entwurfszeichnung, Lasergrafikprogrammierung, Musik und musiksynchrone Programmierung zur Steuerung der Schrittmotoren, der Industrieroboter und des Lasers  
 Stein, Stahl, RGB-Laser, 2 Laserscanner, 2 Industrieroboter, 2 Schrittmotore

Innovationscenter Hallein/Taxach, EMCO Maier Ges.m.b.H

### **Aufgabenstellung**

Die Plastik RAUMKONSTRUKTION hat die Aufgabe, im gesamten Innenbereich des »Satelliten« des EMCO-Innovationscenters live an Ort und Stelle Mutationen von vergänglichen Bildfolgen auf Wände, Decke und Boden zu zeichnen und zu malen.

Die ideale Verbindung einer traditionellen künstlerischen Disziplin mit modernster Hochtechnologie soll hergestellt werden. Wir gehen davon aus, daß bei diesem KUNST-AM-BAU-Projekt als Besonderheit der Situation EMCO's entsprechend, ein hochtechnisches, jedoch trotzdem künstlerisches Ergebnis erzielt werden sollte. Nicht die Präsentation einer starren »Kunstkonserve« ist angestrebt, sondern das Entstehen einer Folge von möglicherweise immer wieder anderen Originalen.

### **Beschreibung Skulptur-Grundkörper**

Das Basisobjekt der RAUMKONSTRUKTION ist eine elektrokinetische Plastik aus Stahl und Marmor bzw. Naturstein. Standort dieser Plastik ist die Halle des »Satelliten« im Bereich des Stiegdurchbruches. 2 Steinblöcke sind an Boden und Decke montiert und durch 3 ca. 12 Meter lange Stahlträger miteinander verbunden. Auf 2 der Stahlträger laufen 2 computergesteuerte Zeichenarme, in alle Richtungen dreh- und schwenkbar, über alle 3 Stockwerke hinweg auf und ab. An den Spitzen dieser Zeichenarme sind 2-kanalige Laserscanner angebracht, die, wieder com-

putergesteuert, an dafür vorbestimmten Stellen quer durch den Raum abstrakte Bilder zeichnen.

Es sollte möglich sein, daß beide Zeichenarme gleichzeitig und gemeinsam an z.B. einem großen Bild im Erdgeschoß arbeiten oder unabhängig voneinander, auch quer durch die Treppe, Bilder in verschiedenen Ebenen entstehen lassen.

### **Bildaufbau**

Die für die Bilder vorgesehenen Wände haben eine neutrale Oberfläche; eine dynamische, eventuell bunte Phasenzeichnung besteht, solange der Laser an dieser Stelle arbeitet.

Bei unserem künstlerischen Anspruch sind die Lasergrafiken abstrakte und abstrahierte 2D-Strichgrafiken (ausgehend von Punkt, Strecke, Polygon, Kreis, Rechteck und unregelmäßigen Varianten, bzw. Zusammensetzungen aus diesen) mit max. 300 Bildpunkten pro Laserarm, die mittels der elektronischen Möglichkeiten des Laser-Modulators in 3D-Grafiken (Extrusionskörper und Rotationskörper) und Scheinbewegungen verwandelt werden, um dann auf Flächen und in den Raum projiziert zu werden.

Die Abfolge der Grafiken ergibt sich aus der Bildkomposition und diese wieder aus den optischen Möglichkeiten im Raum und den technischen Möglichkeiten des Fahrgestelles sowie der Beweglichkeit und Geschwindigkeit der Ro-



**RAUMKONSTRUKTION**

Kinetische Roboter-Laserplastik 1990–1991  
 D300 H 1200

Objektfotografie: Gottfried Goiginger im Auftrag von EMCO

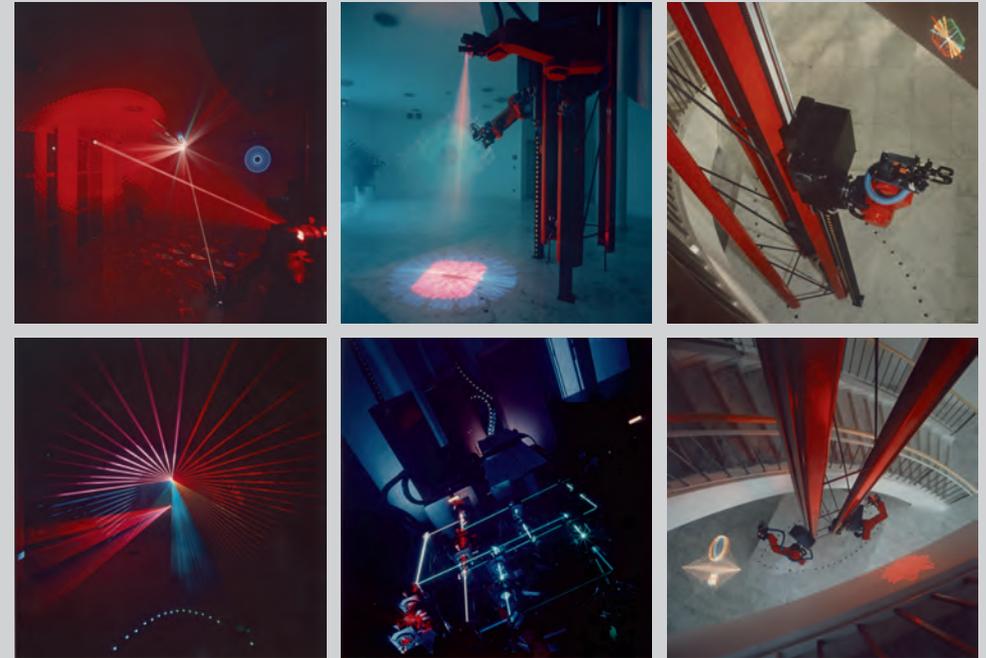
# KINETISCHE ROBOTER-LASERPLASTIK

Technische Zusammenarbeit und Objektrealisation:

Architekt Dipl. Ing. Wolfgang Huber und EMCO Maier Ges.m.b.H., [Franz Schweighofer]

Laser-Steuerungssoft- und Hardware:

LOBO-Lasertechnologie, BRD



boterarme, Distanzen zurückzulegen und Bewegungen durchzuführen. Da es sich bei diesem Objekt um ein einzigartig neues, bisher in dieser Kombination noch nicht durchgeführtes Kunst-Projekt handelt, werden die endgültigen formalen/künstlerischen Entscheidungen erst in der Produktionsphase gefällt.

## **Steuerung**

Für die Unterbringung der Computer-Steueranlage wird ein eigener, öffentlich nicht zugänglicher Raum gebaut. Das Steuerprogramm für die RAUMKONSTRUKTION muß nicht permanent laufen, sondern kann durch Knopfdruck oder interaktiv durch einen Sensor z.B. beim Haupteingang gestartet werden.

# 1968-2012 GRAF+ZYX

## GRAF+ZYX :: PROJEKT- UND MEDIENKUNST

### *Raumgestaltungen und Objektdesign - real und virtuell*

Texte

GRAF+ZYX, Alfred Smudits (KunstSchwer)

Fotos

GRAF+ZYX

*Grau: Readymade #1*

Raumfoto

Gerhard Heller

*GRAF+ZYX Tank 203.3040.AT und Kultur frisst Kunst*

Objektfoto

Peter Korrak

*N 717 007 - Der mobile Raum*

Foto rechts

Franz Graf



GRAF+ZYX - TRUST NO WOMAN PLUS  
 Musik CD GG84 07

2007

# I-F.IT : VON 0 BIS UNENDLICH DER VIRTUELLE RAUM

gezeigt bei <http://i-f.it>

Ziehen wir alle Möglichkeiten von Raum ins Kalkül, sticht uns sofort die größte definitorische Erfindung des vorigen Jahrtausends ins Auge – der »virtuelle Raum«.

Mit dieser neuen Konstruktionsmethode des Immateriellen verknüpfen sich nicht nur, wie bei den Erfindungen des Transportwesens vorher, aufregende systembezogene, innerweltliche Erfahrungen, der Vorstoß in erdgebundene Mutationen primitiv anmutender Kulturen und das Erlebnis ferner, sogar unwirtlicher Landschaften fremder Galaxien, unter diesen neuen ideellen und konzeptionellen Bedingungen schrumpfen zum erstenmal in der Menschheitsgeschichte der dreidimensionale Raum, seine Wahrnehmung und seine praktische Nutzungsmöglichkeit auf die Größe eines Tennisballs, werden transparent und in die vierte Dimension modulierbar.

Die Architektur des realen Raums wird überrollt vom Traum der unbegrenzten Möglichkeiten eines elektronischen, zeitlosen Universums – und doch hat sich kaum jemand bisher darüber Gedanken gemacht, ob und wie sich die reale Welt verändert, wenn man deren Facetten digital imitieren kann.

Andererseits, wer kann schon verbindlich sagen, wo der virtuelle Raum endet und die Realität der Avatare zu tanzen beginnt.



GRAF+ZYX - WEBCLIP : I-F.IT : VON 0 BIS UNENDLICH  
Die Welt ist kalt und schwarz und weiss. Eine unendliche Geschichte (Flash-Animation) 2007

## IMPRESSUM

**STILBRUCH AG 1987–1991*****Ausstellungen und Präsentationen***

Texte, wenn nicht anders angeben

GRAF+ZYX, Josef Wais, Jana Wisniewski

Fotografie und Copyright, wenn nicht anders angegeben

GRAF+ZYX, Elfriede Huber & Franz Hnizdo, Josef Wais, Jana Wisniewski

**GRAF+ZYX · JOSEF WAIS · JANA WISNIEWSKI*****Raumgestaltungen und Objektdesign - real und virtuell***

Texte, wenn nicht anders angeben

GRAF+ZYX, Josef Wais, Jana Wisniewski

Fotografie und Copyright, wenn nicht anders angegeben

GRAF+ZYX, Josef Wais, Jana Wisniewski

Presseauszüge

Copyrights beim jeweiligen Artikel angegeben

<http://StilbruchAG.com>

Konzept, Gestaltung, Archivarbeiten, Daten- und Bilderfassung,

Fotobearbeitung, Satz und Redaktion

GRAF+ZYX



Projekträger und Herausgeber  
:[KV-N] Kunstverein Neulengbach  
2012



**bm:uk** Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur



**StilbruchAG 2012**  
GRAF+ZYX, Jana Wisniewski, Josef Wais  
Foto: Peter Korrak





STILBRUCH AG

GRAF+ZYX · JOSEF WAIS · JANA WISNIEWSKI



GRAF+ZYX TANK 203.3040.AT



:[KV-N]

FORM IST EINE WAFFE  
KONSTRUKTION IST LUST  
KUNSTOBJEKTE SIND LEBENSSPUREN